

Magazin für Mitglieder und Freunde des Fördervereins Bürgerbad Elsetal e.V.

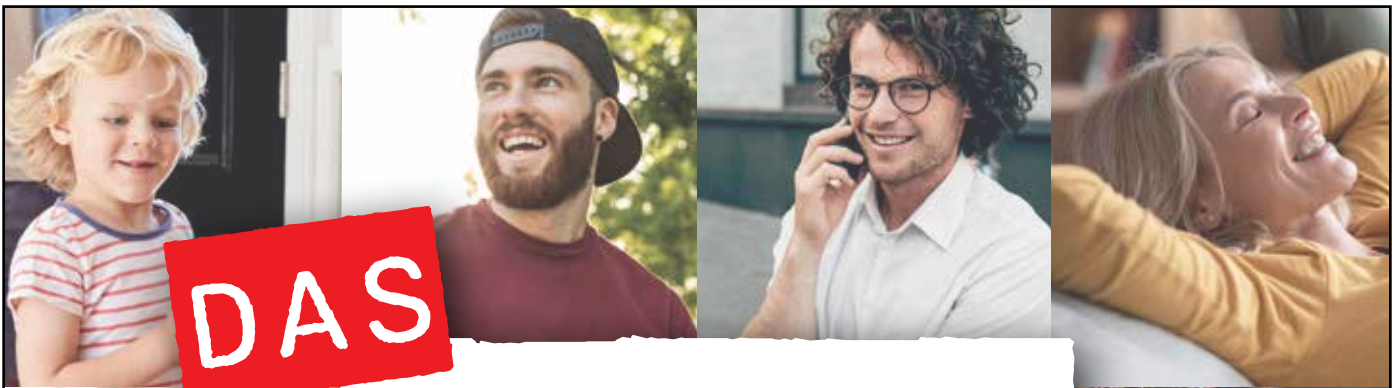


# Elsetaler

ANZEIGER



**Singing and dancing in the rain**  
60 Kilogramm Elsetaler  
Was will Gott wirklich?  
Irgendwie Magie  
Ciao, Else



**DAS**

# ECHTE



*Natürlich von der Sparkasse Dortmund*



**Vor Ort  
shoppen und  
sparen mit  
s-Cashback  
Regional!**



**Sparkasse  
Dortmund**

# Liebe Leserin, lieber Leser.

Als zu Beginn dieses Jahres ein Tiefdruckgebiet nach dem anderen seine Regenwolken über dem Elsebachtal entleerte, haben wir deutlich gespürt, wie entnervend sich dieses „Warten auf ...“ anfühlt, das Matthes Holtmann in seinem Artikel über die „Sofortmaßnahmen zum Hochwasserschutz“ im letzten Elsetaler beschrieben hat: Wieder mal packten wir Sandsäcke vor Außentüren, wieder mal beobachteten wir bang gespannt den Anstieg des Pegels unseres Baches – rund um die Uhr. Am Ende konnten wir sagen: Glück gehabt, es ist nichts passiert. Gleichzeitig arbeiteten wir gegen diese Warteschleife; aus Prüfplänen und -berechnungen materialisierte sich im frühen Januar die zuvor nur gedachte Schutzwand gegen eine Überflutung in einer ersten Absteckung im Gelände – ach, tat das gut! Ab S. 28 hat Matthes Holtmann Ihnen aufgeschrieben, wie es damit weiterging.

Während wir also mit den Folgen der menschengemachten Klimaerwärmung zu kämpfen hatten, versuchten wir gleichzeitig, auch etwas an deren Ursachen zu bewegen: Nach langen Vorüberlegungen über Ort und Größe wurden die Planungen für eine Photovoltaikanlage in Gesprächen mit der DLRG und mit Fachleuten endlich konkreter. Über das, was dabei herausgekommen ist, berichten wir im Betriebsbericht ab S. 19.

Auch andere globale Ereignisse werfen ihre Schatten auf das Elsebad, das doch nach unserer Vorstellung eine Insel der Glückseligkeit sein sollte. So hat Putin-Russlands kriegerischer Überfall auf die Ukraine zu einer rasanten Preissteigerung bei den Energiepreisen geführt, und Energie brauchen wir eine ganze Menge für die Erwärmung und Umwälzung des Wassers. Da erwies sich die Schwerter Sparkassenstiftung mit einem Energiepreiszuschuss als verlässlicher und starker Partner. An einer Anpassung des städtischen Zuschusses werden wir aber dennoch nicht vorbeikommen;

mehr über das Treffen mit dem Verwaltungsvorstand lesen Sie in der Rubrik „BadNews“ ab Seite 12.

Und noch ein gesellschaftliches Thema bewegt uns im Elsebad: das Besorgnis erregende Anwachsen populistischer und rechtsradikaler Haltungen kann sich auch auf das friedliche Zusammenleben unserer Badegäste auswirken. So wurden wir verschiedentlich von Medien zum Thema Rassismus und Gewalt in unserem Freibad angesprochen. Glücklicherweise gab es da nicht viel zu berichten. Wie wir dafür sorgen wollen, dass das nachhaltig so bleibt, beschreibt Nele Blase auf Seite 49. Und dass ein Bürgerprojekt wie unser Elsebad wirksames Handeln gegen einen ohnmächtigen Populismus ermöglichen kann, das hat uns Marina Weisband in einem Vortrag bei der Schwerter Vernetzungskonferenz erklärt – mehr dazu auch in den BadNews (S.13).

Während wir uns – im Rahmen unserer Möglichkeiten – mit solchen Problemen auseinandersetzen, wollen wir aber vor allem mit einem fröhlichen und motivierenden Sommerprogramm in unserem Bürgerbad unseren Gästen – und uns selbst – einen sportlichen und interessanten Aufenthalt im Elsebad bieten. Das haben wir auch in diesem Sommer versucht und uns von widrigen Wetterverhältnissen nicht unterkriegen lassen nach dem Motto „Singing in the rain!“ - lesen Sie ab S. 44 von dem Wolkenbruch beim Auftritt der Schwerter Operettenbühne – und warum die Fans jetzt wirklich im Regen stehen.

Bei all dem, was wir in und um unser Elsebad tun, kommen Menschen bei Sport und Freizeit, bei Festen und gemeinsamem Tun zusammen, finden Freunde und Identifikation mit unserem Lebensort. Im gemeinsamen Tun schaffen wir Heimat. Warum genau wir den Heimatpreis der Stadt Schwerte bekommen haben, das erzählen wir Ihnen auf S. 61.



Heimat war uns auch immer unsere Else Talmann. Von Anfang an hat sie unseren früheren Chefredakteur Michel Kramp mit offenen Worten durch den Elsetaler begleitet. Darauf schauen die beiden ein letztes Mal zurück, bevor Else sich endgültig in den Ruhestand verabschiedet. Ein herzlicher Dank an sie für die vielen Jahre kritisch-loyaler Begleitung. Schauen Sie unbedingt ab S. 8 („Übrigens“) und ab S. 39 nach, was sie uns noch mit auf den Weg geben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Blättern und Schmöckern in dieser 30. Ausgabe unseres Mitgliedermagazins. Lassen Sie Ihr Herz nochmal durch die sonnigen und trüben Tage des Jahres 2023 streifen und denken Sie all den Gedanken und Entwicklungen nach, die wir auch ins Neue Jahr 2024 mitnehmen werden, um weiterhin ein guter Ort für Sie, für die Bürger unserer Stadt zu sein. Bis dahin wünschen wir Ihnen – bei anregender Lektüre – ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Thomas Wild*

## Impressum

**Herausgeber:** Förderverein Bürgerbad Elsetal e.V., Am Winkelstück 113, 58239 Schwerte, [www.elsebad.de](http://www.elsebad.de) **Redaktion:** Thomas Wild [verantwortlich] / [t-wild@elsebad.de](mailto:t-wild@elsebad.de), Michael Kramp / [emfkramp@aol.com](mailto:emfkramp@aol.com), Annette Wild / [anwd@gmx.de](mailto:anwd@gmx.de), Bettina Kramp / [bettinakramp@email.de](mailto:bettinakramp@email.de), Dr. Hartwig Carls-Kramp / [hartwig.carls-kramp@elsebad.de](mailto:hartwig.carls-kramp@elsebad.de), Dieter Böhmer / [boehmer-die-ter@web.de](mailto:boehmer-die-ter@web.de) **Anzeigenredaktion:** Dieter Böhmer **Bildredaktion:** Thomas Wild **Layout:** Svea Peisert **Verlag:** Gemeinnützige Elsebad Betriebs-GmbH, Am Winkelstück 113, 58239 Schwerte, Handelsregister Hagen B4729 **Druck:** Zeitdruck GbR, Ernst-Grempler-Straße 17, 58239 Schwerte / [www.zeitdruck.biz/seiten/start.html](http://www.zeitdruck.biz/seiten/start.html)

**Auflage:** 2.500 Exemplare



editorial

# WIR DENKEN IN LÖSUNGEN



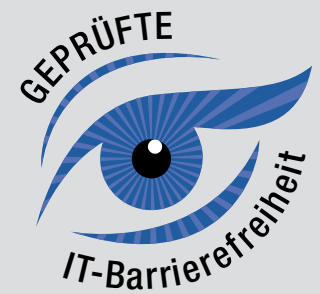
RehaTechnik



Lumiglas



Elektronik



Consulting

Innovation gehört zu unserer Tradition. Qualität gehört zu unserer Verantwortung. Seit 1956 in Schwerte.

technisch führend - menschlich nah

**PAPENMEIER**  
●●●●●

F.H.Papenmeier GmbH & Co. KG  
Talweg 2, 58239 Schwerte  
Tel.: +49 2304 205 0  
[www.papenmeier.de](http://www.papenmeier.de)

*Unser Senf bietet eine Vielfalt  
an Geschmacksnoten.*

Verkauf:  
Mi u. Sa von 10.00 - 13.00 Uhr  
Ruhrstr. 16 - Schwerte  
[www.schwerters-senfmuehle.de](http://www.schwerters-senfmuehle.de)



## RUBRIKEN

# EDITORIAL GRÜßWORT ÜBRIGENS GOLDENE WÖRTE

3 Liebe Leserinnen und Leser...

7 Grußwort von Ute Vogt

8 Ciao, Else! - Teil 1

11 Liebe Briefkastentante Else

## ELSEBADNEWS

12 BADnews are good news

## BETRIEBSBERICHT ZUPACKER

19 Großinvestitionen für einen sicheren Betrieb - Betriebsbericht 2023

22 Winterarbeiten - Von der Idee bis zum Matschen

25 Portrait Gerda Becker: Von Höcksken auf Stöcksken

27 Projekte Projekte - Von dem Bade bis zur Wiese, Expertise Expertise.

28 Weite, immer weiter - Zum Stand des Hochwasserschutzes für das Elsebad

31 Niemals geht man so ganz

## VON ANBADEN

32 Cristo im Elsebad

35 Bergfest - Vulkanausbruch zur Ferienmitte

36 ElseCup 2023 - Mit Vollgas zur Medaille

38 Mikroabenteuer im Elsebad - Das Familienzeltlager

— 39 Ciao, Else! ... und zwar endgültig (Teil 2)

43 Familienolympiade - Von Medaillen und Seifenblasen

44 Operettenbühne - Singing and dancing in the rain

46 Abbaden - So ein Tag

## BIS ABBADEN FÖRDERVEREIN

49 Unser Elsebad, ein Ort für ALLE

50 Notizen zur MV 2023 - 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement

53 Spenden 2023 - Spenden sichern die Zukunft des Elsebades

## NETZWERKPLAUDEREIEN

55 Netzwerk Bürgerbäder - Netzwerkplaudereien

## KINOKARRN

56 Irgendwie Magie

## ARGESTE

58 Historisches Spiel in Argeste - Was will Gott wirklich?

61 Vom Brückenschlag zwischen Elsebad und Argeste

## DLRG

62 Höhepunkte im Jahr der DLRG 2023

## SPORTVEREIN

64 VV Schwerte zufrieden

66 Erfolgreiches Handjahr - HVE Villigst-Ergste

— 67 Helferfest 2023 - Der Mettigel ist zurück

— 69 Von Fröschen und Seepferdchen

— 70 Annas Bücher- und Serientipps

— 73 60 Kilogramm Elsetaler

— 74 Das Elsebad hat irgendwie Happs gemacht

— 76 Kollekte Schwerter Tafel

— 77 Zum Jahreswechsel





**MESSNER**  
GÄRTEN

[www.messner-gaerten.de](http://www.messner-gaerten.de)  
[kontakt@messner-gaerten.de](mailto:kontakt@messner-gaerten.de)

Am Winkelstück 122  
58239 Schwerte  
+49 (0)2304-2528-967



**FAHRZEUGLACKIERUNG  
und UNFALLSCHADEN-  
BESEITIGUNG**

Traditionsbetrieb seit 1975



**Peter Karbstein GmbH**  
Im Ostfeld 4 | 58239 Schwerte  
Email: [info@karbstein-schwerte.de](mailto:info@karbstein-schwerte.de)

Tel.: 02304-61512  
Fax: 02304-61878

**[www.karbstein-schwerte.de](http://www.karbstein-schwerte.de)**



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

zu Beginn der diesjährigen Badesaison wurde mir eine ganz besondere Ehre zuteil: Ich durfte Else Lemmes für ihre 80 Jahre währende Mitgliedschaft in der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) auszeichnen. Dafür konnte es keinen besseren Ort geben als das Elsebad. Hier verbrachte diese bewundernswerte Frau große Teile ihres Lebens, war Schwimmmeisterin, Schwimmlehrerin und ganz sicher auch gute Seele.

Bei dieser Gelegenheit durfte ich dieses wunderschöne Freibad kennenlernen, das nun schon seit 25 Jahren im Sommer als Bürgerbad zu Abkühlung, Spiel und Schwimmsport einlädt. Schnell bekam ich eine Ahnung davon, mit wieviel Hingabe und Herzblut sich die ehrenamtlichen Betreiberinnen und Betreiber um ihr Bad kümmern.

Es ist wunderbar zu erfahren, wenn sich Menschen so engagiert für ein Schwimmbad einsetzen. Für eine Stätte, in der Kinder ihre Fertigkeiten im Schwimmen trainieren oder sogar erst erlernen können. In der sie Momente ihrer Kindheit erleben, die ein Leben lang bleiben werden. Eine Stätte, in der sich Jung und Alt begegnen und alle gemeinsam die warme Jahreszeit genießen. Eine, in der sich Menschen im Becken fit halten bis ins hohe Alter. Wie Else Lemmes.

All das ist vielerorts so nicht mehr möglich. Weil das örtliche Freibad geschlossen wurde. Zumeist aus Kostengründen. Nicht überall finden sich dann engagierte Bürgerinnen und Bürger, die anpacken und die Sache erfolgreich selbst in die Hand nehmen. Es verwundert nicht. Ist die Herausforderung doch eine große. Noch größer ist diese bei den kostenintensiveren Hallenbädern, die meist vor Jahrzehnten gebaut wurden und in

der kalten Jahreszeit mit zunehmend teurer Energie beheizt werden müssen. Und so kommt es, dass immer weniger Bäder für das im Ernstfall lebensrettende Schwimmenlernen zur Verfügung stehen.

Im Ergebnis sind fast 60 Prozent der Jungen und Mädchen am Ende der Grundschule noch immer keine sicheren Schwimmerinnen und Schwimmer. Es braucht daher eine konzertierte Aktion von Bund, Ländern und Gemeinden, um eine bundesweite Bäderplanung und -finanzierung gemeinsam vorzunehmen. Damit künftig zumindest alle Grundschulen wieder ein Bad in erreichbarer Nähe haben. Nur so erreichen wir alle Kinder.

Bei einem solchen Vorhaben müssen auch die Freibäder in den Blick genommen werden. Zwar sind sie für den Schwimmunterricht weniger von Bedeutung als die Hallenbäder, dafür sind sie für eine sichere Wasserfreizeit an heißen Tagen unerlässlich. Schließlich ereignen sich über 90 Prozent der tödlichen Unfälle im Wasser in – zumeist unbewachten – Freigewässern wie Seen und Flüssen. In Zeiten des Klimawandels mit steigenden Temperaturen und mehr Sonnenstunden wird das Verlangen nach erfrischender Abkühlung größer werden. Diese genießt man jedoch am sichersten im Freibad. Ich wünsche mir, dass diese Bedeutung flächendeckend erkannt und wieder mehr in die Bäder investiert wird. Bis es überall so weit ist, finden sich hoffentlich weiter viele Menschen, die sich mit Herzblut ehrenamtlich für ihr Bad einsetzen. In diesem Sinne allen Engagierten für das Elsebad meinen herzlichen Dank!

Ihre Ute Vogt



**Ute Vogt - Präsidentin der DLRG**





# Übrigens...

Übrigens... Übrigens...

Übrigens... Übrigens...

Übrigens...

Übrigens... Übrigens...

Übrigens... Übrigens...  
Übrigens...

Text: Michel Kramp

## Ciao, Else!

## ...und zwar endgültig (Teil 1)

Sie haben richtig verstanden, liebe Leserinnen und Leser, unser – fiktives – Redaktionsmitglied Else Talmann verlässt uns schon wieder, aber diesmal für immer (behauptet sie wenigstens). Den etwas wehmütigen Abschied von ihr nehme ich zum Anlass, noch einmal auf die Anfänge unserer Zeitung zurückzublicken.

Alles begann Ende 1994 mit der Möglichkeit eines Bürgerprotests für die Bürger von NRW: Das sog. Bürgerbegehren war in die Gemeindeordnung aufgenommen worden und im allerersten Bürgerbegehren des Landes entschieden die Einwohner von Schwerte, das 1993 von der Stadt geschlossene und inzwischen völlig verwahrloste Elsebad wieder aufzubauen.

Dazu kamen am 2. Februar 1995 einundzwanzig Gründungsmitglieder – u.a. auch ich – bei „Hiddemann im Spiek“ in

Ergste zusammen und gründeten den „Förderverein Bürgerbad Elsetal e.V.“, der den Plan zur Wiedereröffnung des Elsebads unterstützen sollte. Doch was für eine gewaltige Aufgabe da auf uns zukommen würde, ahnte noch keiner von uns. In den folgenden Wochen trafen wir uns mit den unterschiedlichsten Leuten, die auch mitmachen wollten, aber ähnlich unerfahren mit solchen Vorhaben waren wie wir. Bei einer dieser Sitzungen ging es darum ein Logo zu entwickeln, denn jeder Verein braucht ein Erkennungszeichen. Zu unserem Glück war bei dem Treffen ein Profi anwesend: Wulf Ballauf, Graphik-Designer von Beruf. Als Kind in Villigst aufgewachsen, hatte er viel Zeit im Elsebad verbracht und wollte bei der Rettung seines Kindheitsschwimmbades mithelfen. Er war bereit, sich um das Logo und die übrige Öffentlichkeitsarbeit des Fördervereins zu kümmern – unter einer Bedingung: Da er selbst in Düsseldorf lebe und arbeite, müsse jemand vor Ort ihn unterstüt-





**Wulf Ballauff entwickelte das Layout des ELSETALER und gestaltete die ersten 3 Ausgaben**



**Svea Peisert, geb. Schimansky, übernahm das Layout des ELSETALER von der 4. Ausgabe an bis heute**



**Michael Kramp entwickelte den ELSETALER, war Chefredakteur von 1995 bis 2015**



**Thomas Wild ist Chefredakteur des ELSETALER von 2016 bis heute.**

zen. Ohne zu zögern meldete ich mich. Das war der Beginn einer fruchtbaren kreativen Zusammenarbeit. Da Wulf aus beruflichen Gründen nicht oft nach Villigst kommen konnte, telefonierten wir oft und lange. Ich hatte viele Ideen und er holte sie – wenn nötig – auf den Boden der graphischen Möglichkeiten zurück.

In diesen Tagen diskutierten wir auch über eine ansprechende Mitgliederzeitschrift. Uns schwebte etwas vor, das sich möglichst wohltuend von den üblichen Vereinsblättchen unterscheiden würde. Neben all den selbstverständlichen und notwendigen Inhalten sollte die Zeitung auch interessant und unterhaltsam sein. Wulf schlug deshalb eine Zeitschrift mit Magazincharakter vor. Also saß ich tagelang an meinem Schreibtisch und überlegte, was denn so ein Magazin ausmachen könne: das Format, den Inhalt, den Titel... Wulf zeigte mir zur Anschauung eine Modezeitschrift, die eine Kollegin von ihm entwickelt hatte. Neben der unaufdringlichen, eleganten Gestaltung gefiel mir ihr besonderes Format: An DIN A4 fehlten in der Höhe ungefähr zwei Zentimeter. Das hatte etwas Außergewöhnliches und deshalb übernahm ich dieses Format. Danach suchte ich nach einem geeigneten Titel für unser Magazin. „Elsebad – Nachrichten“ oder „Elsebad – Bote“ verwarf ich schnell. Der Inhalt sollte ja über das Freibadgeschehen hinaus reichen, auch Rand- und Nebenthemen Platz bieten. So entschied ich mich letztlich für den Titel „Elsetaler Anzeiger“.

Da anfangs noch gar nicht klar war, ob es uns überhaupt gelingen würde, das Elsebad zu renovieren und einen Betreiber

zu finden, mussten im Mittelpunkt natürlich Berichte stehen, die den Stand des Kampfes um das Elsebad verdeutlichten – über das Bürgerbegehren selbst, über die Pläne für das neue Elsebad und auch über die neue Badtechnik, die eingesetzt werden sollte. Die Ungewissheit über das Gelingen des Projektes führte dazu, dass im ganzen Jahr 1996 kein einziger ELSETALER erschien. Und dann – Anfang 1997 – verkündete Wulf Ballauff mir zu meinem Entsetzen, dass er das Layout für den ELSETALER aus Zeitgründen nicht weiter übernehmen könne. Wenigstens konnte ich ihn noch dazu bewegen, die dritte Ausgabe vom März 1997 zu layouten. Zum Glück fanden wir recht schnell eine geeignete Nachfolgerin für Wulf: Svea Schimansky (heute Peisert). Sie studierte damals noch Graphik-Design in Münster und hatte Lust, die Arbeit von Wulf fortzuführen. Seit nun gut 25 Jahren ist Svea für die graphische Gestaltung des ELSETALERS zuständig und wir sind wirklich froh, dass wir sie haben. Wie wichtig ein ansprechendes Layout für die Lesbarkeit der Inhalte ist, kann man gut erkennen, wenn man den ELSETALER mit anderen Vereinszeitungen vergleicht.

Da ich die einsame Arbeit in meiner Ein-Mann-Redaktion bald satt hatte, suchte ich nach Mitstreitern und Mitstreiterinnen, die auch Lust auf Schreiben und Redaktionsarbeit hatten. Heute sind wir ein festes Redaktionsteam, aber natürlich gibt es auch viele Texte von Gastautoren. Wir treffen uns mehrere Male im Jahr, diskutieren die Inhalte, verteilen die Schreibaufgaben, korrigieren die Texte, werben Anzeigenkunden... So eine Zeitung ist viel Arbeit, aber die Arbeit macht allen

Spaß. Wir sind ein gutes Team und immer sehr stolz auf uns, wenn wir am Ende des Jahres wieder mal den „besten ELSETALER aller Zeiten in den Händen halten“.

Nach zwanzig Jahren, 2015, habe ich die Chefredaktion abgegeben, denn ich lebe schon seit 2006 nicht mehr in Villigst und habe kaum noch persönlichen Kontakt zum Elsebad. Wir alle in der Redaktion waren für Thomas Wild als Nachfolger. Er ist nicht nur Autor, sondern auch unser Fotograf. Ich finde, er macht seine Sache gut.

Übrigens... um nochmal auf die Anfänge der Zeitung zurückzukommen: Der ELSETALER sollte ja nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam sein. Zu diesem Zweck erfand ich damals die Kunstfigur „Else Talmann“, eine Elsebadfreundin mit unverwechselbarem Ruhrgebietstonfall. Sie ist genauso alt wie das Elsebad, hat dort schwimmen gelernt und engagiert sich leidenschaftlich für unser Freibad. Missstände kritisiert sie sehr deutlich. Diplomatie ist nicht ihre Stärke und insbesondere Gegner des Elsebads beschimpft sie oft wüst. Aber sie kann es sich leisten, denn es gibt sie ja nicht wirklich. Außerdem hat sie das Herz auf dem rechten Fleck. Ach, was rede ich, Sie kennen sie doch alle. In diesem Heft allerdings sagt sie ihren Leserinnen und Lesern Adieu – und zwar endgültig! „Ächt“!

In der Heftmitte können Sie sie noch einmal sehen und ihre markigen Worte lesen, mit denen sie geht – fast ein bisschen beleidigt, weil niemand sie zurückhält, aber doch voller Würde, ganz Else-Talmann-like. Mach's gut, Else! Ciao!



- BERUFSBEKLEIDUNG
- TEXTILDRUCK
- BESCHRIFTUNG
- DIGITALDRUCK
- SCHILDER
- FAHRZEUGFOLIERUNG

**EMCO**  
**WORK**  
WEAR · PRINT & DESIGN

Friedensstrasse 31 · 58239 Schwerte  
Fon: 0 23 04 - 47 199 47  
info@emco-werbetechnik.de  
www.emco-werbetechnik.de

**Schulte-Tillmann**



**HEIZUNG · LÜFTUNG · KLIMA · SANITÄR**

Elsetalstraße 33 • 58239 Schwerte • Tel 02304 - 7 29 65 + 7 29 27



Email: [info@schulte-tillmann.de](mailto:info@schulte-tillmann.de)

[www.schulte-tillmann.de](http://www.schulte-tillmann.de)

# Liebe Briefkastentante Else,

du hast gesagt, wir sollten dir einen Brief schreiben, wenn wir ein Problem oder eine Frage hätten. Also, ein Problem hab ich nicht, und eine Frage auch nicht, aber einen Wunsch.

Bevor ich den verrate, muss ich vielleicht noch sagen, dass ich deine Briefe immer ganz toll finde, auch wegen – und jetzt halt dich fest, Else, da kommst du nicht drauf! – auch wegen der Sprache! Du sprichst so ein wunderschönes Ruhrpottdeutsch, das klingt so knackig, und sieht auch geschrieben so toll aus, und ist auch so lustig – das möchte ich auch können. Ahnst du schon meinen Wunsch? Ich werde jetzt ganz feierlich!

Liebe Else, könntest du dir vorstellen, mit uns an einem schönen Sommertag im Elsebad einen Sprachkurs Ruhrpott zu machen? Wir würden uns in sommerlicher Kleidung („inne Badehose“) im Grünen („aufe Wiese“) versammeln, uns vorher noch ein fein abgeschmecktes Würstchen mit Sauce holen („ne Currywurst mit pommes rotweiß reinpfeifen“) und dann könnte es („kannz“) losgehen mit dem Sprachunterricht.

Glaub mal nur nicht, du müsstest bei Null anfangen! Die wichtigsten Sachen kann ich schon:

Streichel mal das Schäfchen - heißt: „mach dat Mä ma Ei“. Du olle Sabbelfott komms von Hölzken auf Stöcksken – heißt: bleib bitte bei der Sache, lieber Freund. Samma, du hasse doch nich alle aufe Schranke“ bedeutet: dieses Problem habe ich bisher anders gesehen. Und „komma wacker nache Omma, du alten Schmierlapp“ – das übersetz ich nicht, das ist ja killefit.

Ja, Else, jetzt bist du dran. Hast du dich schon von deiner Überraschung erholt („hasse Schiss inne Buxe“)? „Hasse – bisse – kannze“ heißt jetzt unsere Parole. Und wenn du das gezz nicht machst, dann kannze mich mal gern haben mit dein Ruhrpott. Dann mach wenigstens einen Online-Kurs ohne Pommes rotweiß!

Ich nehm jetzt besser auch ein Zeudonüm, weil ich gerade so ein bisken kiebich geworden bin. Es ist aber alles in Butter.

Von ganzem Herzen deine Matta.

## Liebe Matta.

Zu Deinem Angebot können wir nur sagen: Kannze ma machen! Das ist das auf Ruhrpötsch, was wir im Elsebad sonst so formulieren: Gute Ideen haben ist schon mal was, aber ohne selber umsetzen läuft nix. Wir haben Else natürlich Deinen Brief gezeigt, aber alles, was sie darauf noch zu sagen hatte, war: „Ich bin wech und wenn ich wech bin, dann nich nur so lange, wie bis irgend sonn Fan widder sonne tolle Idee hat. Schade, aber gezz is allet aus. Else gippt dat nich mehr! Basta!“ Ein bisschen schroff vielleicht, aber so ist sie nun mal. Direkt sein gehört ja auch zum Ruhrpott-Charme.

Du hast ja schon mal ganz klasse vorgelegt, liebe Matta. Wenn Du über den Winter noch ein bisschen daran arbeitest, dann könntest Du doch den ‚Sprachkurs Ruhrpott‘ im Sommer selber auf die Beine stellen. Ein lauschiges Plätzchen auf der Wiese und Currywurst mit Pommes Schranke dazu, das schaffen wir schon. Und wer weiß, vielleicht schaut Else ja dann doch mal kurz vorbei ...

Mach mal, wir freuen uns drauf.

Herzliche Grüße von  
Deiner Elsetaler-Redaktion.



# BADnews are good news!



badnews



## Else Lemmes: 80 Jahre DLRG

Diese einmalige Ehrung selbst vorzunehmen: Das ließ sich die Bundesvorsitzende der DLRG Ute Vogt nicht nehmen. Else Lemmes blickt auf eine 80jährige Mitgliedschaft in der DLRG zurück. Beim Anbaden am 30. April wurde sie dafür gefeiert: Mit Ute Vogt, Bürgermeister Dimitrios Axourgos und natürlich mit der Ergster und der Schwerter DLRG.

Else Lemmes ist nicht nur Mitglied der DLRG, sie gehört auch zu den Gründungsmitgliedern sowohl der Schwerter wie der Ergster Ortsgruppe. Unzählige SchwerterInnen erinnern sich daran, bei Else das Schwimmen erlernt zu haben.

Die Abkürzung DLRG übersetzt Else übrigens so: „Die Lemmes retten gern!“.



Da steht sie nun, die Volksbank, eine Bank zum Sitzen für unsere Gäste: Sie ist eine Spende der Volksbank, der großen Bank, die den Weg freimacht für unser Geld und unsere Geldanlagen. Diese Volksbank ist eine Genossenschaft, die Gewinnausschüttungen gemeinnützig einsetzt. Schon mehrfach ist das Elsebad auf Votum von Mitgliedern der Genossenschaft zu Spenden gekommen. Diesmal war es aber nicht Bargeld, sondern ein stabile, gut gebaute Bank. Nach Überlegungen in Vorstand und Geschäftsführung sollte sie vor dem Badeingang aufgestellt werden; als Rastplatz für Wartende. Das Bauteam, das die Aufgabe übernommen hat, hatte aber andere Vorstellungen: Und so steht die Volksbank nun – sozusagen auf Volkswillen – auf der Wiese vor den Umkleidekabinen. Ob sie dort bleibt? Das Edelstahlschild an der Lehne heizt sich in der Sonne stark auf und kann dann Badegästen leicht ein Brandzeichen auf den nackten Rücken stempeln ... Da ist der Platz vor dem Eingang vielleicht doch der bessere!



**Freibadliebe.de**

Stundenlang im Stau stehen, während unerkannt ein paar 100 Meter weiter ein Freibad einen schönen Aufenthalt verspricht? Darüber hat sich Martina Göken, passionierte Schwimmerin, schon oft geärgert. Sie und andere Menschen wollte sie von diesem Ärgernis befreien, und die Corona-Lockdowns gaben ihr die Zeit, eine Internetseite einzurichten, die staugeplagten Menschen und anderen Schwimmbadliebhabern Alternativen zum sinnlosen Herumstehen aufzeigen kann. Überhaupt geht es ihr aber auch darum, die vielen schönen Freibäder mit besonderem Flair bekannt zu machen. Das macht sie nun mit viel Liebe und selbstgemachten Erfahrungen auf ihrer Internetseite [freibadliebe.de](http://freibadliebe.de), egal, ob es sich um Fluss-, See- oder Naturfreibäder handelt, oder gar um Bürgerfreibäder.

Wenn Sie also mal wieder am Westhofener Kreuz im Stau stehen, schauen Sie doch einfach bei [freibadliebe.de](http://freibadliebe.de) nach und finden Sie unter den vielen dort versammelten Bädern das Elsebad. Das hat Martina Göken im Mai 2023 nämlich auch entdeckt. Und dann kommen Sie mal bei uns am Winkelstück vorbei und freuen Sie sich dieser gelungenen Stau-Alternative!



## Bürgerengagement stabilisiert eine demokratische Gesellschaft

Durch Selbstwirksamkeit gegen erlernte Hilflosigkeit

Alljährlich treffen sich „SCHWERengagierTE“ auf Einladung der MitMachStadt Schwerte zur Vernetzungskonferenz in der Rohrmeisterei. Marina Weisband, frühere Piratenpolitikerin und jetzt bei den GRÜNEN, ist in diesem Jahr vom Vorbereitungskreis eingeladen worden, den Impulsvortrag zu halten. Sie begrüßte die versammelten Ehrenamtlichen so: „Ich freue mich und fühle mich geehrt, heute einen Vortrag vor denen halten zu dürfen, die die wichtigste Arbeit in diesem Land machen.“ Keine Schmeichelei! Das hat sie im Laufe ihres Vortrags begründet.

In unserer immer komplexer und digitaler werdenden Welt mit sich wandelnden Werten und Normen fühlen sich viele Menschen von dieser Entwicklung abgehängt und erleben Kontrollverlust und Abstiegsängste. Auf diesem Boden verbreitet sich Extremismus und Populismus. Bei ihrer Arbeit mit Schülern (Projekt „Aula“) hat Marina Weisband erlebt, wie gering die Schüler die Möglichkeiten einschätzen, an ihrer Situation als Schüler ernsthaft etwas zu verändern oder sie maßgeblich mitzugestalten: „Die Lehrer („Die da oben!“) machen doch eh, was sie wollen!“. Der sich darin ausdrückenden „erlernten Hilflosigkeit“, die bei Schülern wie bei Erwachsenen zu beobachten



ist, setzt sie das Konzept und die Möglichkeiten der ‚Selbstwirksamkeit‘ entgegen.

Solche Selbstwirksamkeit können wir in Projekten bürgerschaftlichen Engagements erleben, in denen wir einen – kleinen – Teil unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit aktiv beeinflussen. Insofern ist unsere ehrenamtliche Arbeit, die wir in vielen Vereinen und Projekten leisten, eine für jeden von uns befriedigende Erfahrung, aber auch ein wichtiger Meilenstein zur Stabilisierung einer demokratischen Zivilgesellschaft. Insofern machen wir die eingangs zitierte wichtigste Arbeit in diesem Land.

Der ganze, etwa 30 Minuten lange Vortrag sowie die weiteren Gespräche der Konferenz sind unter der Adresse <https://www.youtube.com/watch?v=wocsQ7RF4bk> auf Youtube abrufbar.



## Heimatpreis für die Brücke zwischen Elsebad und Argeste

Der Brückenschlag zwischen dem Elsebad und dem Historischen Spieldorf Argeste verbindet Zeiten und Welten: Auf der einen Seite erleben wir das bunte Freizeitleben der Gegenwart, auf der anderen Seite das – nachgespielte – politische und Alltagsleben längst vergangener Zeiten. Nachdem die alte Holzbrücke baufällig geworden war, verbindet nun eine neue Brücke mit stählerner Tragkonstruktion diese beiden Seiten.

Mit dem Heimatpreis hat die Stadt Schwerte diese Verbindung und die Arbeit der ehrenamtlichen Teams gewürdigt: Am 12. Januar 2023 hat Bürgermeister Axourgos im Ratssaal der Stadt Schwerte unseren Teams diesen Preis verliehen. Mit dem ersten Platz verbunden ist eine Geldprämie in Höhe von 2.500 €, die wir sehr gut für die Finanzierung der neuen Brücke nutzen konnten.

Der Heimatpreis NRW gehört zum Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ In Schwerte entscheidet der Stadtrat über die Vereine und Projekte, die geehrt werden sollen.

Auf dem 2. Platz landete übrigens der Förderverein für das evangelische Gemeindehaus Villigst, auf dem 3. Platz das Projekt Versorgungsschranke für Bedürftige.



## Mit Gebell auf Spritztour

Knapp das Ziel verfehlt: Sieglinde Schlickmann, unsere ehrgeizige Kassenfrau und Hundeliebhaberin, wollte doch unbedingt bis 500 zählen, am Ende waren es aber ‚nur‘ 490 Hunde, die zum großen Vierbeiner-Spaß im Wasser und an Land am 17. September ins Elsebad gekommen sind. Statt fröhlicher Kinderrufe war es an diesem Tag lautes Gebell, mit dem viele badelustige Hunde das Wasser hoch aufspritzen ließen. Bei ihnen war eine junge Redakteurin der Ruhrnachrichten, die versuchte, unter Wasser ein paar tauchende Hunde zu fotografieren. Ansonsten war das Becken für die menschlichen Gäste aus hygienischen Gründen gesperrt, die Wasserreinigung war ja schon seit dem Abbaden ausgestellt; deshalb sah man nach dem Hundespaß auch viele Haarbüschel am Grund des Beckens; dort werden sie bis zur Beckenreinigung im Frühjahr bleiben.

An Land hatte „High Five“ einen Trainingsparcours aufgebaut, in der Festhalle bot der Tierschutzverein das Pfötchencafé an. Und auch am ‚Boulevard Elsebad‘ ging es an verschiedenen Ständen um das Wohl unserer 4-beinigen Freunde.

Am Ende war Sieglinde dann doch wieder sehr glücklich, all die von Wasser und Freilauf auf den Wiesen begeisterten Hunde erlebt zu haben.



## High Five – Hunde für Menschen

In den Wintermonaten gibt es keine Badegäste im Elsebad. Nur die Baugruppe ist unterwegs und baut. Nur die Baugruppe? Nein, immer wieder kommen in dieser Zeit Menschen mit Hunden ins Elsebad. Mal sind es Polizeihunde, mal Suchhunde. Sie nutzen das Elsebad als Ausbildungsgelände und machen sich fit für vielfältige, sehr hilfreiche Aufgaben.

So ist es auch beim „High Five e.V. - Hunde für Menschen“. Diese Hunde müssen aber keine Fährten verfolgen oder bei der Suche nach Ganoven helfen. Sie übernehmen soziale Aufgaben. Der Verein beschreibt seine Arbeit auf seiner Internetseite ([www.high5-ruhr.de](http://www.high5-ruhr.de)) so:

„Hier haben sich begeisterte Hundefreunde zusammen gefunden, um einen sozialen Hundeverein zu gründen. Warum sozial? Hunde begleiten uns Menschen in unterschiedlichen Lebensformen mit unendlich viel Geduld und mit unvoreingenommener Liebe. Einen Tropfen dieser Liebe und Kraft, die wir aus dem Leben mit Hund schöpfen, möchten wir an unsere Mitmenschen weitergeben.“

So werden im Verein unsere vierbeinigen Freunde zu Besuchshunden ausgebildet, die Kranken oder Menschen mit Handicap, älteren Menschen oder Kindern durch ihre Gegenwart Freude schenken können bei einem gemeinsamen Spaziergang oder einem Besuch zu Hause, als Schmuseshund oder Witzbold, je nach dem ihm eigenen Charakter.

Das Training findet an verschiedenen öffentlichen Orten statt, u.a. auch im winterlichen Elsebad. Hier hat der Verein mit der Vorsitzenden Heidrun Weiser am 26. März sein 10-jähriges Bestehen gefeiert. Da gab es viel zu erzählen über die große Hilfe, die Hunde für manche Menschen sein können.





## Wer zieht eigentlich an den Veranstaltungs-Strippen?

### Umorganisation der Festvorbereitungen

Wie kann das eigentlich klappen, dass Jahr für Jahr im Elsebad so viele Veranstaltungen mit jeweils sehr vielen Menschen stattfinden können? Natürlich geht das nur mit dem großen und engagierten Team Elsebad; aber jemand muss dabei die Strippen in der Hand halten und wissen, wann man an welchen ziehen muss. Diese Strippenzieherin war seit vie-

len Jahren Angelika Böhmer. Immer ansprechbar, immer gut gelaunt und mit einem riesigen Netzwerk und Erfahrungsschatz – ein echtes Pfund für das Elsebad!

Aus familiären Gründen musste Angelika zu Beginn des Jahres ihre Arbeitszeit im Elsebad – zumindest vorübergehend – drastisch kürzen, und so mussten wir eine neue Lösung für diesen Arbeitsbereich finden. Und weil es nicht einfach eine neue Angelika geben konnte, haben wir die Last auf mehr Schultern verteilt und 4 Arbeitsgruppen gegründet, die jeweils für ein bis zwei Veranstaltungen zuständig waren. Dabei kamen bisher unbekannte Organisationstalente zum Zuge, eine sehr erfreuliche Entwicklung für ein starkes Team. Und die Feste dieses Jahres sind gut und fröhlich über die Bühne gegangen – ein herzlicher Dank an die alten und neuen FestorganisatorInnen.

Aber ganz glücklich sind wir mit dieser Organisation doch noch nicht: Etwas unübersichtlich ist das Vorbereitungsgeschehen geworden, manche haben nun zwei oder drei statt einer Arbeitsgruppe und manchmal arbeitet man doppelt oder aneinander vorbei; dabei geht der Blick auf das Gesamte manchmal etwas verloren. Vor der nächsten Saison müssen wir also unsere Organisation nochmal weiterentwickeln und die Strippen etwas straffer in all die neuen Hände legen.



## Schwerte lebenswerter machen: 21 Jahre Freiwilligenzentrum „Die Börse“

„Menschen für den ehrenamtlichen Betätigungsbereich gewinnen“: Das ist das Ziel, für den das Freiwilligenzentrum Schwerte „Die Börse“ von Anfang an arbeitet. Von Anfang an, das ist jetzt 20 + 1 Jahre her. Mit einer – wegen Corona nachgeholt – Jubiläumsfeier haben die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Börse am 15. Mai im Gemeindesaal der

Schwerte Mitte gefeiert; und haben dazu Vertreter vieler ehrenamtlich tätiger Vereine eingeladen. Natürlich stellte die Vorsitzende Sigrid Reihs die Notwendigkeit bürgerschaftlichen Engagements in Zeiten notorisch leerer kommunaler Kassen dar: Ohne solches Engagement wären viele Leistungen im sozialen Bereich gar nicht mehr zu erbringen, also da, wo der gesellschaftliche Zusammenhalt entsteht und wächst. Einen Rückblick auf die Entstehung des ‚Börsenvereins‘ gab Ernst Schmerbeck, der die Initiative zur Gründung des Zentrums wesentlich mitgetragen hat. – Damals war übrigens auch Lore Seifert, früheres Mitglied in unserem Vorstand, dabei. –

Heute unterstützt die Börse nicht nur Personen dabei, einen für sie sinnvollen Einsatzort zu finden und Vereine bei ihrer Suche nach Mitarbeitenden; inzwischen hat die Börse auch eine Reihe von Projekten selbst auf den Weg gebracht: ‚Lesepaten‘ an den Schwerte Grundschulen und ‚Sprachhelfer‘ an den Kindertagesstätten gehören dazu. Beim Arbeitskreis ‚Engagierte Stadt‘ ist die Börse maßgeblich beteiligt, und mit ‚Kim macht’s‘ versucht sie gemeinsam mit vielen Vereinen (das Elsebad war auch dabei), junge Leute für ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Vor allem aber beraten die KollegInnen der Börse rund um Themen, die mit ehrenamtlicher Arbeit zu tun haben bis hin zu Qualifizierungs- und Versicherungsfragen.

Internet / Kontakt: [www.freiwilligenzentrum.schwerte.de](http://www.freiwilligenzentrum.schwerte.de)

## Ein Segen für das Elsebad

Dankbarkeit für diesen Ort, der aus der gemeinsamen Arbeit und Freude von Menschen entstanden ist und die Bitte an Götter und Göttinnen um Kraft und Energie, dessen friedliche Magie zu erhalten und weiterzutragen für Frieden und Menschlichkeit in unserer Stadt, in unserem Land und auf der ganzen Welt – um diese Themen drehte sich ein indianisches Segnungsritual, initiiert von Christine von Goldweide, die an diesem Wochenende (3./4. Juni) einen Workshop zum Bau einer schamanischen Trommel anleitete. Die Trommeln kamen in dieser Vollmondnacht natürlich auch zum Einsatz ebenso wie die Stimmen der im Baumkreis versammelten kleinen Gemeinde aus TrommelbauerInnen und interessierten Teammitgliedern.



„Schlage, mein Herz, für das Leben,  
singe mein Mund den Frieden,  
dass die Erde heller und schöner werde.“

Rund um das Feuer in der großen Klangschielle sandten sie starke Energien aus für all die Kräfte, die das Elsebad zu einem strahlenden Ort der Gemeinsamkeit machen.



## Taufen an der Segenswegstation am Elsebad

11 Kinder hat Pastor Thomas Gössling am Pfingstmontag mit Wasser aus dem Elsebach getauft: Jonah, Julius, Lionel, Reik, Via, Marla, Natalia, Lia, Emma, Lea und Lukas bekamen an der Segenswegstation Taufwasser und Segen. Mit den Worten „Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir.“ wurden sie in der brechend vollen Festhalle in die Gemeinde aufgenommen. Fast alle saßen nach dem Gottesdienst noch im Elsebad bei Kaffee und Kuchen zusammen, während die Kinder vom Taufwasser zum Elsebadwasser wechselten.



## Schwelmebad geschlossen – Ein Bürgerbad muss aufgeben

Nach 15 Jahren als Bürgerbad hat das Schwelmebad zu Beginn dieser Saison seine Pforte endgültig schließen müssen. Das sehr schön am Waldrand gelegene Freibad mit großen Wasserflächen und einer dreistufigen Sprunganlage (bis 5 m) war seit Jahren von Trägerverein Schwelmebad e.V. betrieben worden – komplett ehrenamtlich. Ein großes Team wie das im Elsebad stand dabei nicht zur Verfügung, es waren nur wenige Menschen, die sich umso vollständiger in die Arbeit einbrachten – und sich

an manchen Stellen sicherlich überfordert haben. Nun ging ihnen vor der Saison auch noch der Schwimmmeister von der Fahne und war aufgrund des Fachkräftemangels nicht zu ersetzen. So musste Ernst-Walter Siepmann, der Vereinsvorsitzende, am 20. Juni auf der Internetseite schreiben – und seine Enttäuschung am Ende der langjährigen Arbeit für ein tolles Bürgerprojekt verstehen wir sehr gut:

„Badesaison fällt aus. Es ist so weit. Ohne Schwimmmeister



keine Badesaison. Nach vielen langen und schwierigen Gesprächen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, das Bad nicht mehr zu eröffnen. [...] Es ist ja nicht nur der Schwimmmeister. In vielen Bereichen fehlen ebenfalls einige Helfer, die auch kurzfristig nicht zur Verfügung stehen. Somit haben sich alle Rettungsversuche in Luft aufgelöst.“





## Die Waffelbäckerinnen

Eigeninitiative ist lecker! Gabi, Hannelore, Heike und Ulrike wollten sich nicht mit einem gelegentlichen Waffelverkauf bei Festen im Elsebad zufrieden geben, sondern haben beschlossen, an jedem Samstag diese leckeren Süßigkeiten dem Publikum anzubieten. Schnell hatten sie 2 neue Waffeleisen (die sich schon nach kurzem amortisiert hatten!) und alles, was man sonst noch braucht, besorgt – und los ging's. Der Versuch, dieses Angebot auch in der Nachsaison bis Ende Oktober aufrecht zu erhalten, ist allerdings am mangelnden Publikum gescheitert. Vielleicht wird's ja im nächsten Jahr besser?!



## Finanzielle Not, aber guter Wille – Besuch des Verwaltungsvorstandes

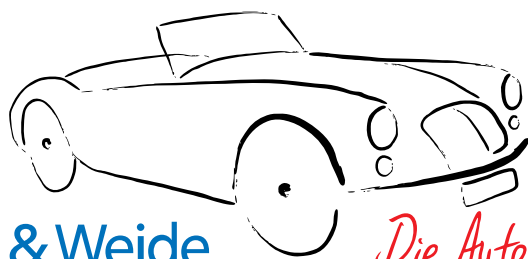
Preiserhöhungen und Fachkräftemangel machen auch vor dem Elsebad nicht Halt. Mit der Preiserhöhung zu dieser Saison und einem einmaligen Förderbetrag der Schwerter Sparkassenstiftung konnte in dieser Saison dieser Druck aufgefangen werden, aber die Spirale wird sich weiter drehen. Diese Situation haben die ElsebadvertreterInnen dem Bürgermeister und seinen KollegInnen im Verwaltungsvorstand der Stadt Schwerte klar gemacht. Damit die – sinnvolle – Verpflichtung im 2002 geschlossenen Fördervertrag, sozial angemessene Eintrittspreise zu garantieren, weiterhin

erfüllt werden kann, muss der städtische Betriebskostenzuschuss – seit 2016 sind das 60.000 € pro Jahr – erhöht werden. Diese Forderung stieß beim Finanzdezernenten Luhmann auf Verständnis, aber auch auf seine Sorge, den städtischen Haushalt auch in Zukunft aus der Haushaltssicherung herauszuhalten – Stichworte sind vor allem die Erhöhung der Kreisumlage, wachsende soziale Aufgaben der Kommune und die Erhöhung der Zinsen. Vieles hänge nun davon ab, wie der Bund mit der vom Städtetag deutlich gestellten Forderung nach einer besseren Finanzierung der Kommunen umgehen werde. Man behalte aber die Forderung im Kopf, die Sicherung des Elsebades habe hohe Priorität, denn, so Bürgermeister Axourgos: „Wir sind froh, dass wir Sie und diese sBad haben.“

Natürlich gab es Kaffee und Kuchen nach dem – ebenso obligatorischen – Rundgang zu den Orten größerer Investitionen (Wasserbaustelle und Brücke nach Argeste sowie der in Bau befindlichen Photovoltaik-Anlage und dem für 2024/25 erwarteten Hochwasserschutzwall) – Kostenpunkt allein im letzten Winter: aus Spenden finanzierte ca. 100.000 €. Zum Abschluss stellte Thomas Wild in groben Zügen die Programmplanung für die kommende Saison vor mit mehreren Veranstaltungen, an denen die Stadt Schwerte beteiligt ist: Neben dem Bergfest ist das vor allem die Familienolympiade, die auf jeden Fall wieder stattfinden soll.

**Schulstraße 5a 58239 Schwerte-Villigst 02304 / 70923**

- Karosserieinstandsetzung
- Diagnose
- Reparatur
- Inspektion
- TÜV / AU



- Reifen-Service
- Klimawartung
- Oldtimer-  
Restoration
- Achsvermessung

**Neubauer & Weide**

*Die Autowerkstatt*

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 16.30 Uhr ( Pause: 12.15 – 12.45 Uhr )

**www.neubauer-weide.de**

Kommentar bzw. richtig Stellung des Artikels im Elsetaler 2022

„Hellwach“ ist eingeschlafen

Erstens:

ist „Hellwach“ **nicht** eingeschlafen. Die Mitglieder der „Hellwach“ Gruppe existieren **n o c h**!!!!!!

Sie treffen sich nach Corona, seit über einem Jahr, jeden ersten Mittwoch im Monat, zum Mittagessen bei Hiddemann.

Zweitens:

Das Frühschwimmen um 5.30 Uhr wurde aus Sparmaßnahmen und zum Ärger vieler Frühschwimmer auf 7.00 Uhr verlegt. So können wir vor dem Frühstück nicht mehr schwimmen und mit vollem Magen auch nicht.

Viele Berufstätige kommen nicht mehr, die vor der Arbeit ihre Runden gezogen haben.

Aber auch Ältere, die zu Hause Pflegebedürftige haben, ist das Frühschwimmen verwehrt worden.

**Schade.....!!!!!!**

Auch wenn aus Alters- und Gesundheitsgründen unsere Gruppe kleiner geworden ist, sind wir immerhin jedes Mal 20 Personen und mehr, die sich auf unser monatliches Treffen **freuen**.

Irgendeiner nimmt die nicht mehr Autofahrenden zum Treffen mit.

Ich werde mein Möglichstes tun damit unsere Gruppe

„**Hellwach**„

Nicht

**Einschläft.....!!!!!!**

Liebe Brigitte.

Dass Du so erzürnt bist über ein Wortspiel in einem freundlichen Artikel, wundert uns schon etwas. Es tut uns natürlich leid, dass wir die Gruppe „Hellwach“ als eingeschlafen beschreiben, obwohl die Mitglieder sich weiterhin – außerhalb des Elsebades – treffen; was wir nicht wussten, aber hätten erfragen können.

Aber dass es bei der Veränderung des Öffnungszeiten nicht einfach um Sparmaßnahmen ging, weißt Du als ehrenamtliche Kassenfrau ganz genau: Aufgrund der gesetzlichen Regelung, dass zu jeder Öffnungszeit zwei ‚rettungsfähige‘ Menschen (bisher nur einer) anwesend sein müssen, mussten wir Dienstpläne verändern; die Öffnungszeit 5.30 Uhr hätte die Einstellung einer zusätzlichen Fachkraft erfordert, das können wir uns aber schlicht nicht leisten. Natürlich tut uns der Einschnitt leid, wir wissen ja, dass es eine Reihe von Menschen gibt, die gern um diese Zeit zum Schwimmen kommen. Aber die einzige Alternative, abends bereits um 18 Uhr statt um 19.30 Uhr zu schließen, hätte wesentlich mehr Menschen betroffen. Und eine Durchgehende Öffnungszeit am Morgen ist ja auch ein Gewinn.

Viele Grüße von Redaktion und Geschäftsleitung.

**Mitreden!**

**Lass die  
Demokratie  
nicht absaufen!**

**Jetzt Mitglied werden!**

**[www.gruene-schwerte.de](http://www.gruene-schwerte.de)**

# ELSEBAD

# 2023

## Großinvestitionen für einen sicheren Betrieb

Text: **Hartwig Carls-Kramp**



betriebsbericht

Viel war los in der Saison 2023. Einige Großprojekte haben wir abgeschlossen, die Energiepreise wurden erhöht, die Gespräche um die Finanzierung der Hochwasserschutzmaßnahmen gingen in eine neue Phase.

Erstmals nach 2019 hatten wir eine „normale“ Saison mit 134 Betriebstagen. Es kamen leider relativ wenige Besucher ins Elsebad, lediglich 66.866 Menschen fanden den Weg zu uns – dank des Hochsommerwetters Anfang September. Weil wir aber zu dieser Saison die Eintrittspreise moderat erhöht hatten, waren die Kasseneinnahmen immer noch gut (185.613,15 €). Dabei haben insbesondere 1.184 verkaufte Jahreskarten zum guten Ergebnis beigetragen, auch wenn diese Zahl noch weit vom Stand vor Corona entfernt ist.

Wir sind mit unseren Eintrittspreisen allerdings jetzt an eine Grenze gestoßen, die wir nicht überschreiten wollen. Wir fühlen uns zu „sozialen Eintrittspreisen“ verpflichtet. U.a. deshalb haben wir die Eintrittspreise für Kinder noch nie erhöht. Aber durch die angekündigten Preiserhöhungen für Strom und Wärme (Verdreifachung gegenüber 2019) sowie die steigenden Personalkosten kommen wir jetzt an unsere wirtschaftlichen Grenzen; wir erwarten deshalb, dass die Stadt ihren Zuschuss von bisher 60.000 € deutlich erhöht. Gemessen an den durch Spenden und Mitgliederbeiträge finanzierten Aufwendungen – ganz abgesehen vom ehrenamtlichen Einsatz – erscheint die bisherige städtische Förderung dieses Freibades für alle Schwerter Bürger als ein recht bescheidener Betrag.

Einen Beitrag zur Einsparung von Wärmeenergie können auch unsere Besucher leisten, indem sie ihre Duschzeiten möglichst eng begrenzen. Auf eine Absenkung der Temperatur im Becken möchten wir aber weiterhin verzichten; sie hätte sicher eine erhebliche Verminderung der Besucherzahl zur Folge und wäre deshalb nicht zuletzt betriebswirtschaftlich sinnlos.

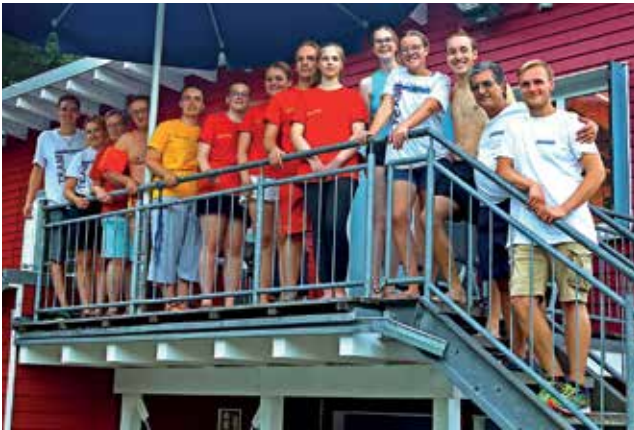
Dank einer großen Zahl von Rettungsschwimmern konnten wir den Dienstplan während der gesamten Saison problemlos

gestalten. Die Zusammenarbeit in der Gruppe um unsere fest angestellten Mitarbeiter Moh Ansari und Hendrik Buschhaus war wirklich toll und die Stimmung war immer gut. An dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank an alle Helfer, die dafür gesorgt haben, dass es keine bösen Vorkommnisse – körperlicher wie sozialer Art – gab, während andere Bäder sich tlw. Sicherheitsdienste zur Aufrechterhaltung des Friedens unter den Badegästen leisten mussten.

In Zusammenarbeit mit der Schwimmabteilung der SGE fanden wieder Seepferdchenkurse statt. Es blieb aber schwierig, genügend Trainerinnen dafür zu finden. Mehr Erfolg damit hatten wir bei Aqua-Jogging und Aqua-Fit & Fun (unser Nachfrage-Angebot von Aqua-Zumba): Dank des zuverlässigen – und sehr energetischen – Einsatzes von Ramona Lindenberg und Alex Grau fanden diese Kurse wieder regelmäßig und mit guten Teilnehmerzahlen statt. Auch beim Yoga auf der Wiese (Laura Goetze) war das Interesse gleichbleibend gut.

Sehr gefreut haben wir uns über die Überlassung der Street-Soccer Anlage von Ruhrpott-Events, die sehr gut von den Jugendlichen angenommen wurde.





Gegen Ende der Saison versagte uns der Mariner, unser „Bekkenstaubsauger“, nach langen Jahren beinahe täglichen Einsatzes und zahlreichen früheren Reparaturen endgültig seine Dienste. Die unausweichlich notwendige Anschaffung eines neuen Geräts kostete uns rund 25.000 € (netto).

So, wie es jetzt aussieht, werden wir wieder mittelfristig eine neue Lösung für die Bewirtschaftung des Kiosks finden müssen, z.B. durch einen neuen Pächter oder eine neue Pächterin. Die nächste Saison ist wohl gesichert, aber danach wird die bisherige Pächterin aus Altersgründen ausscheiden. Es bleibt



eine große Aufgabe für uns, das unverzichtbare Angebot eines Kiosks für unsere Badegäste zuverlässig zu organisieren.

Die gemeinnützige Betriebs-GmbH ist nicht nur für den Badbetrieb zuständig, sondern fungiert auch als Bauherr für die vielen Projekte auf dem Elsebadgelände:

Die Brücke nach Argeste ist fertig geworden, hat aber wegen der allgemeinen Preiserhöhungen und inclusive der neuen Pflasterflächen auf beiden Seiten statt der geplanten 40.000 € rund 60.000 € gekostet (siehe Seite 61). Allerdings



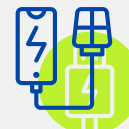
Elsetalstraße 32 · 58239 Schwerte  
Tel: 02304 200 477  
[www.Solartechnik-Tappeser.de](http://www.Solartechnik-Tappeser.de)



Photovoltaik



Solarcarport



Energiespeicher



E-Mobilität



ist der Übergang ins Dorf jetzt wirklich schön geworden. Bei der Finanzierung hat uns das Crowdfunding der Stadtwerke (ca. 8.500 €) und der Heimatpreis der Stadt Schwerte (2.500 €) geholfen.

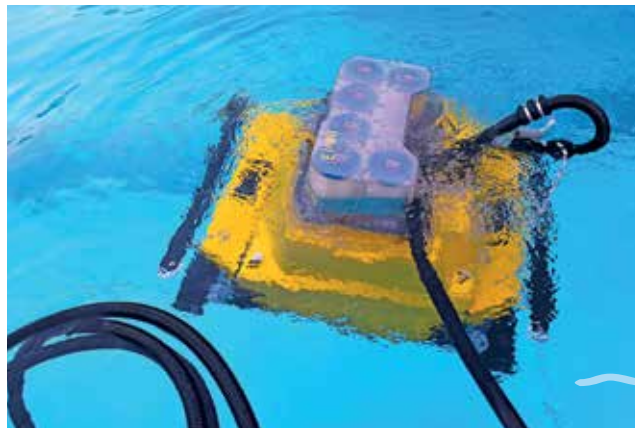
Nach der Saison ist in kurzer Zeit die Dachhaut erneuert und eine Photovoltaik-Anlage auf den Dächern des Hauptgebäudes montiert worden. Unter Berücksichtigung aller Kosten (Gerüst, Dachdecker, PV-Anlage und Elektriker) kommen hier fast 100.000 € zusammen.

**!! Letzte Meldung !!**  
**Die Stiftung der Sparkasse unterstützt uns beim**  
**Bau der PV-Anlage mit 50.000 € –**  
**wir sind begeistert und sehr dankbar!**

Mit starker ehrenamtlicher Hilfe haben wir einen Wasserspielplatz aufgebaut. Dank einiger Spenden mussten wir die 25.000 Euro dafür nicht alleine aufbringen. Mehr davon lesen Sie auf S. 23.

Eine Aufgabe für Fachleute war auch die Nivellierung des Beckenrandes. Weil das überströmende Wasser nicht mehr gleichmäßig auf allen Seiten abfloss und sich daraus hygienische Mängel ergeben, gab es unbedingt Handlungsbedarf. Eine Aufgabe für die Fachleute der Firma Berndorf, die das Becken 1998 gebaut hatte. Sie schnitten auf der Wiesenseite in Millimeterarbeit einen Streifen aus dem Beckenrand heraus und schweißten die beiden Seiten unter Druck wieder zusammen. Das Aufsetzen neuer Edelstahlelemente zur Erhöhung des Beckenrandes auf der anderen Seite erwies sich dann leider als unmöglich, weil die Schlosserei der Firma falsche Formstücke angefertigt hatte. Für diese Arbeit werden die Berndorfer vor der Saison 2024 wieder anreisen und ihr Werk vollenden. Mit insgesamt ca. 25.000 € ist das eine teure Angelegenheit.

Wir sind noch immer im Gespräch wegen der Finanzierung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen für das Elsebad. Auf unsere Initiative hin und Hilfszusage von Regierungspräsident Heinrich Böckelühr gab es ein Gespräch mit der Stadtspitze, Dezernatsleitern und -leiterinnen der Bezirksregierung in Arnsberg und Vertretern der Unteren Wasserbehörde des Kreises. Die Zeichen stehen gut dafür, dass es u.U. sogar eine 100%ige Förderung geben kann, so dass die Stadt Schwer-



te die im Etat bereits eingeplanten Beträge an anderer Stelle einsetzen kann. Und selbst die bereits von uns getätigten Ausgaben im Bereich des Hochwasserschutzes (ca. 42.000 €) werden möglicherweise erstattet.

Denn wir hatten gekapselte Pumpen nach dem Hochwasser eingebaut, wovon die Versicherung nur den Neuwert der alten Pumpen ersetzt hat. Wir haben das gesamte Gelände vermessen lassen, damit die Planung für den Hochwasserschutz weitergehen konnte. Wir haben Pumpen und ein Notstromagregat angeschafft, um die Entwässerung des Filterkellers auch bei einem Stromausfall betreiben zu können und wir haben alle Türen und Tore durch schnell montierbare Schotten gesichert.

Insgesamt haben wir nach dem Hochwasserschaden fast eine halbe Million Euro ins Bad investiert. Diese Kosten haben fast vollständig unsere Versicherungen übernommen; nur bei der Inventar- und der Elementarversicherung mussten wir jeweils 5.000 Euro Selbstbeteiligung leisten. Glücklicherweise bestehen diese Versicherungen zu gleichbleibenden Prämien fort - ein herzlicher Dank an unseren sehr hilfreichen Versicherungsmakler Pütz. Die Folgen des Hochwassers beschäftigen uns dagegen aber, wie man sieht, auch weiterhin.



### Investitionen im Elsebad Winter 2022/23

<b>Brücke:</b>	<b>60.000 €</b>
<b>Wasserspielplatz:</b>	<b>25.000€</b>
<b>Schotten:</b>	<b>11.150 €</b>
<b>Beckennivellierung:</b>	<b>25.000 €</b>
<b>neuer Mariner:</b>	<b>25.000 €</b>
<b>PV-Anlage:</b>	<b>100.000 €</b>



## Von der Idee bis zum Matschen

Text: **Dieter Böhmer**

Erinnern Sie sich noch an den letzten „Elselter“, wo wir auf der Seite „Projekte Projekte“ auch einen Spickzettel zum Thema „Wasserspielplatz“ präsentiert haben? Den langen Weg von der ersten Idee bis zur fertigen Wasserbaustelle möchte ich Ihnen hier vorstellen.

Am Anfang stand die schon lange gehegte Idee, unser Elsebad mit einem Wasserspielplatz noch attraktiver und besonders den Kindern ein weiteres Angebot zu machen. Ein Team aus Fachleuten und Mitgliedern des Elsebadteams entwarf Konzepte, machte sich viele Gedanken um den Standort und holte Angebote ein. Kompetenten Rat bekamen wir von Peter Blaha, der beruflich viel mit Spielgeräten an öffentlichen Plätzen zu tun hat. „Das Spielgerät soll natürlich ein vielseitiges Spielangebot für Kinder bieten und die Elemente Wasser und Sand zum Erlebnis werden lassen“, da waren sich alle im Team einig. Mit dem Modell „Wasserbaustelle“ der Firma Richter konnten wir diese Vorstellungen Wirklichkeit werden lassen.

Den ursprünglich vorgesehenen Standort auf dem hinteren Teil der Kinderwiese verwarfen wir, weil im Boden noch die betonierten Zulaufrippen des alten Elsebades lauerten, und weil wir hier das Spielgerät geradezu verstecken würden. Alternativ bot sich der jetzige Standort am Übergang von der großen auf die Kinderwiese an; hier könnten wir auch die Infrastruktur mit Wasser und Elektrizität leichter herstellen.

Nach Vermessung und Absteckung folgte am 29. Oktober der erste große Arbeitseinsatz: Mit einem Kleinbagger und einer Lastraube buddelten wir das große Loch für das neue Spielgerät. Danach war längere Zeit Ruhe, bis am 7. Februar der riesige Laster der Firma Richter vor der Tür stand. Unsere Zupacker schleppten die schweren und unhandlich großen Einzelteile in die Festhalle; dort konnte Gerd Matzat sie in den folgenden Tagen mit einem Imprägniermittel streichen.

Der nächste Arbeitsschritt lag in den Händen der Firma Richter: Zwei Mitarbeiter haben am 23. März die Einzelteile zusammengefügt und auf vier Fundamenten fest in unserem Loch platziert. Schon an diesem Tag war der lehmige Boden verächtig matschig.

Am 1. April begann der härteste Teil unserer Arbeit und es war kein Aprilscherz, sondern eher „der Aktion angemessen“, dass es an diesem Samstag in Strömen regnete und sich das ganze Gelände als ein einziges Matschloch präsentierte. Wir mussten die Drainage mit Wasserzu- und -abläufen verlegen. Akteure aus dem Bauhelferteam und dem Argesteteam waren mit Gummistiefeln, Regenkleidung und Schubkarren und Schaufeln ausgerüstet, um tatkräftig zu Werke zu gehen. Mit Unterstützung eines kleinen Baggers (Carsten Draft hatte sichtlich Spaß, diesen zu bedienen) haben wir Gräben für die Leitungen ausgehoben und das Erdreich abtransportiert. Schnell merkten alle Beteiligten, welche körperliche Anstrengung diese Arbeit





mit sich brachte. Bei jedem Schritt blieben wir tief im Schlamm stecken, der schwere Schlamm klebte an den Schaufeln und unsere Arme wurden von dem Schubkarreschieben immer länger. Eine echte Maloche! Geschafft, total verdreckt, aber auch stolz waren dann alle, die bei dieser Schlammschlacht mitgewirkt und den Teamgeist des Elsebades hochgehalten hatten. Nachdem die Erde dann einigermaßen abgetrocknet war, folgte knapp drei Wochen später ein letzter „Kraftakt“: Zusammen mit Auszubildenden von „Diagramm Halbach“ aus Villigst haben wir das vorher mühsam leergeschaufelte Loch mit Sand aufgefüllt.

Ein Blick auf die Internetseite zeigt, dass die Fa. Halbach in ihrer Unternehmensphilosophie sehr sozial ausgerichtet ist. An einem „Social Day“, den das Unternehmen seit mehreren Jahren durchführt, gehen die Azubis aus allen Ausbildungsbereichen nicht Arbeit bzw. Ausbildung im Betrieb nach, sondern einem gesellschaftlichen Engagement – natürlich freiwillig. „Aber es nehmen immer alle Azubis daran teil, wenn sie nicht durch besondere Ereignisse daran gehindert werden.“, berichtet Alexandra Edelhoff, die Personalleiterin bei Halbach. „Solche Aktionen halten wir besonders nach der Pandemie für wichtig, um auch das Gespür an der Arbeit für die Gesellschaft zu fördern.“

Da das Unternehmen eine besondere Affinität zum Elsebad hat, wollten Philipp und Thomas Halbach, die beiden Geschäftsführer des Unternehmens, in diesem Jahr ein Projekt im Elsebad unterstützen. Die Mitarbeit am neuen Wasserspielplatz bot sich förmlich an, weil Halbach den Kauf des neuen Spielgerätes schon mit 5.000 € unterstützt hatte.

Hochmotiviert packten die sieben Mädchen und Jungen kräftig an und natürlich ließen sich auch Alexandra Edelhoff und Philipp Halbach nicht lumpen und halfen kräftig mit. Es waren fast 25 Tonnen Sand, die wir Schubkarre für Schubkarre vom Parkplatz zum Zielort gekarrt habe. Als Motivation durfte die richtige „Mucke“ aus einem Verstärker nicht fehlen. Letztendlich war es eine tolle Gemeinschaftsaufgabe, bei der die Auszubildenden neue und wertvolle Erfahrungen gesammelt haben. „Am Ende des Tages war es ein tolles Gefühl, etwas



für die Gesellschaft getan zu haben,“, darin waren sich die Jugendlichen einig.

Um den Wasseranschluss hat sich am Ende die Firma Schiwiora gekümmert, den benötigten Verteilerkasten hat Reinhold Hedtfeld gebaut.

Pünktlich am Anbadetag haben wir dann die neue Attraktion im Elsebad eingeweiht und den Kindern übergeben. Seither kümmert sich Klaus Lopin um die Erhaltung der Wasserbaustelle und die Lockerheit des Fallschutzes.

Das „I-Tüpfelchen“ am Wasserspielplatz gestalteten dann unser „Holzwurm“ Reinhold Hedtfeld und unser „Maler“ Gerd Matzat. Im Hintergrund am Zaun bauten die beiden ein buntes





Segelschiff. Die dafür benötigten Zaunlatten hatten Martina Schulte („Kunst mal anders“) beim Anbaden mit Kindern bemalt; einige der Latten hatten auch schon vorher eine Geschichte quer durch die kreative Landschaft in Schwerte. Zusammen mit dem neuen Spielgerät und drei selbst gebauten Bänken ist dieses Ensemble ein echter Hingucker geworden.

Ein weiteres Großprojekt in diesem Winter war der Neubau der Brücke zwischen dem Elsebad und Argeste. Die alten hölzernen Tragbalken waren teilweise weggefault und die Brücke nicht mehr standsicher. Außer einigen vorbereitenden Arbeiten waren Abriss und Neubau allerdings kein Projekt für die ehrenamtliche Baugruppe, da mussten Profis ans Werk. Die sehr tief gegründeten Fundamente wurden von der Firma Sieberg



gegossen, mit dem Hauptwerk war die Tischlerei Stricker beschäftigt: Für den Einbau der zwei den Bach überspannenden Stahlträger rückte ein großer Kranwagen an. Während Strickers Kollegen den hölzernen Boden auflegten, baute Reinhold das Treppengeländer und die neuen anschließenden Zäune. Die Pflasterarbeiten für die vergrößerten Wege auf beiden Seiten übernahm die Firma Lungo. Die abschließenden Arbeiten zur Wiederherstellung des Rasens zogen sich noch bis weit in die Saison hinein, störten den Badbetrieb aber nicht.

Neben den üblichen Einwinterungsarbeiten, dem Frühjahrsputz und nicht zuletzt den vielen kleinen Reparaturen und Tätigkeiten, die unser Bad noch sicherer und schöner machen, gab es noch ein besonderes Meisterstück: Bernd Okon hat für das Schwimmmeisterbüro eine neue Küche gebaut: Ein wahrer Augenschmaus und für die langen Tage in der Saison ein guter und wichtiger Ort, den KollegInnen die Arbeit mit einem warmem Imbiss zu erleichtern.

# CRAFT BIERE aus Schwerte

Flaschenbier · Fassbier · Weine · Spirituosen · Feinkost · Zapfanlagenverleih · Ausschankwagen



**OSTERMANN BRAUMANUFAKTUR GmbH**

Brückstr. 10 (ehem. Kotte am Markt) · 58239 Schwerte · [www.ostermann-bier.de](http://www.ostermann-bier.de)



## Porträt Gerda Becker



### Von Höcksken auf Stöcksken

Diese ruhrpottgefärbte Redewendung wird verwendet, wenn jemand während eines Gesprächs von einem Thema zum anderen springt und wieder zurück. Denn so verläuft die angelegte Unterhaltung, die Angelika und ich mit Gerda bei Kaffee und Kuchen geführt haben.

Noch unter den Erlebnissen und Eindrücken des Abbadefestes erzählt sie uns mit ihrer unverkennbaren Stimme, dass der Samstag in der Vorbereitung und der lange Sonntag sehr anstrengend waren, aber das absolut gelungene Fest mit vielen Besuchern doch die Strapazen schnell hat vergessen lassen.

Erstaunt war sie schon, dass die Elsetalerredaktion ausgerechnet sie als Zupackerin porträtieren will. Aber geehrt fühle sie sich auch.

Gerda wurde vor 79 Jahren in Wandhofen als Einzelkind geboren und hat seitdem immer in Schwerte gewohnt, also eine echte Schwerterin. Nach der Schule machte sie ihre Ausbildung als Einzelhandelskauffrau im Schuhhaus Steinschulte in Schwerte und wechselte danach zum Schuhhaus Breddemann in Hagen als Schuhverkäuferin.

Sie lernte ihren Mann Ernst kennen und zog mit ihm 1963 nach Villigst, da dieser im „Haus Villigst“ beschäftigt war. Gemeinsam haben sie drei Töchter und führten ein harmonisches Familienleben. Leider verstarb ihr Mann viel zu früh an einem Herzinfarkt.

Gerda hat auch drei Enkelkinder, davon arbeitet eine mit Nele Blase – einer engagierten Elsebaderin – Schreibtisch an Schreibtisch im Jugendamt der Stadt Schwerte zusammen und da ist Gerda natürlich auch Gesprächsstoff.

Nach ihrem Berufsleben fand Gerda ganz schnell den Weg ins Ehrenamt. Sie besuchte Kurse bei der AWO und war von 2004



bis 2006 in der AWO-Tagespflege in Schwerte tätig. Danach wechselte sie bis 2009 zur AWO nach Unna, bevor sie 11 Jahre lang bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie in der „Ökumenischen Zentrale“, dem Betreuungsdienst der Diakonie, in der Betreuung älterer Menschen tätig war. Gerda sagt selbst, dass sie mit ihrer Redegewandtheit und ihrer direkten Art den Seniorinnen und Senioren, die sie über Jahre betreut hat, viel Freude bereiten konnte.

Zum Elsebad kam Gerda 2006, als sie von Brigitte Stirnberg angesprochen und gefragt wurde, ob sie Lust habe, sich im Team Elsebad zu engagieren. Zuerst unterstützte sie Christel Krägeloh beim Waffelbacken. Auch bei den Osterfeuern auf dem Gelände der Gärtnerei Knostmann war Gerda oft mit Angelika beim Crêpes-Backen dabei „Einmal haben wir 8 kg Mehl verbacken.“, erinnert sie sich.

Bis heute steht Gerda jedes Jahr beim An- und Abbaden hinter der Kuchentheke und verkauft, meistens zusammen mit Sieglinde Schlickmann köstliche Torten und Kuchen. Den Waffeln ist sie treu geblieben. Den Verkauf von Waffeln hat sie auf den Nikolausmarkt ausgedehnt und der Glühweinverkauf läuft noch nebenbei. Das Tauffest an der Segenswegstation bereitet sie im Team Elsebad und Team ev. Kirche auch mit vor.

Offensichtlich reichten ihr diese Aufgaben nicht. Im Kinokarrenteam ist sie eine feste Größe geworden.

Bernd Krause, der ehemalige „Chef“ des Kinokarrens sprach Gerda an, ob sie nicht auch da helfen wolle. Zuerst half sie Ute Tekhaus hinter der Getränketheke, entdeckte dann aber





schnell ihre Leidenschaft zum Crêpes-Backen. Trotz vieler Versuche gelingt es ihr bis heute nicht, den Teig auf den Crêpes-Ofen zu bringen und mit eleganten Drehbewegungen mit dem Teigrechen zu verteilen. Gerda meint dazu: „Ich bin keine Dreherin, sondern eine Klapperin“. Sie beherrscht die Kunst der Verteilung des Belags auf dem fertigen Crêpe. Das stilvolle Zusammenklappen ist das I-Tüpelchen.

Von den vielen Tätigkeiten, die Gerda im Elsebad ausführt, fehlt aber noch ein ganz wichtiges Element. Zusammen mit Andreas Füber sammelt sie seit ca. 10 Jahren jeden Donnerstag den Müll, den die Badegäste hinterlassen haben, von der Wiese. Und dabei ist Gerda sehr sorgfältig und äußerst zuverlässig, donnerstags ist sie zur Stelle!

Gerda liebt nicht nur das Elsebad, sie hat auch noch andere Hobbys. Früher ist sie über Jahre hinweg zweimal in der Woche mit ihren „Nordic-Walking-Stöcken“ in einer Gruppe gelaufen. Nach gesundheitlichen Problemen hat sie aber ihre Stöcke an den Nagel gehängt und wandert seitdem viel mit einem langjährigen und guten Freund. Natürlich unternimmt sie auch viel mit ihren Töchtern und Enkelinnen.

Auf die Frage, was sie so am Engagement im Elsebad schätze, überlegt sie kurz und meint dann: „Wer weiß, wie mein Leben verlaufen und ob ich überhaupt zum Elsebad gekommen wäre, wenn mein Mann nicht so früh verstorben wäre und heute noch lebte.“

Sie bereue aber keine Sekunde ihres Lebens und ihres Engagements im Elsebad. Der Kontakt zu anderen Menschen und die Gemeinschaft sind ihr sehr wichtig, wie die vielen Kontakte zeigen.

Sie gehe zwar auf die 80 zu und überlege auch schon, wie sie ihr Engagement weiterführen will. Aufhören, wie es andere in ihrem Alter vielleicht machen würden, sei für sie keine Option und sie betont: „So lange ich fit genug bin, ist mit 80 noch lange nicht Schluss.“ Und das ist auch gut so, denn wir freuen uns, dass sie unser Team bereichert.

Text: **Dieter Böhmer**



**Wir wünschen unserem Elsebad  
eine erfolgreiche Badesaison!  
#elsebad**

[www.cdu-schwerte.de](http://www.cdu-schwerte.de)

**Wir machen Schwerte stark!**

# PROJEKTE PROJEKTE

Von dem Bade bis zur Wiese, ExpertiseExpertise.



Text: **Thomas Wild**

## Sonnensegel-Ergänzung

*Ziel:* Mehr Schatten für die kleinen Kinder durch ein drittes Sonnensegel

*Ort:* Am Planschbecken, unter Nutzung von 2 der vorhandenen Pfosten, nur ein weiterer ist notwendig.

*Status:* relativ kurzfristig umsetzbar, aber angesichts derzeitiger Kostenbelastungen nicht in diesem Winter

*Finanzierung:* Eigenmittel (aus Spenden)

## Erweiterung des Wasserspielplatzes

*Ziel:* auch kleinen Kindern das Matschen besser ermöglichen

*Ort:* neben der Wasserbaustelle

*Konstruktion:* in der Phantasie gibt es Vorstellungen zu zwei bis drei sehr niedrigen (bis 40 cm) Becken z.B. aus Baumscheiben mit Wasseranschluss und leichtem Gefälle

*Team Elsebad:* könnte den Bau übernehmen, wenn das mit TÜV-Regeln vereinbar ist

*Finanzierung:* aus Eigenmitteln (Spenden)



## Beckenabdeckung

*Ziel:* Verminderung des Wärmeverlusts aus dem Becken, besonders in kühlen Nächten am Anfang und Ende der Saison

*Ort:* 2 Möglichkeiten: Folienrollen entweder am Beckenrand zur Kinderwiese (an der demnächst dort stehenden Hochwasserwand) oder tlw. unter Bodenniveau eingebaut am Beckenrand bei den Startblöcken

*Projektgeschichte:* Schon mehrmals geplant, zu bisherigen Bedingungen aber immer wegen zu hoher Investitionskosten abgelehnt. Aber: Je höher die Energiepreise, desto wirksamer ist das, finanziell zumindest.

*Finanzierung:* Derzeit nicht möglich, es gibt ein Angebot (Schirmer) über ca. 120.000 €

*Status:* allenfalls mittelfristig umsetzbar

## Photovoltaik-Kraftwerk

*Ziel:* Nutzung nicht natürlich bewirtschafteter Freiflächen zur Produktion von sauberem Strom (zur Begrenzung der Erderwärmung); dazu Gründung einer Bürgergenossenschaft „Saubere Energie“ (ggf. mit den Stadtwerken?), die ein PV-Kraftwerk bauen und betreiben soll

*Ort:* Unser Parkplatz

*Konstruktion:* PV-Module aufgeständert über den Parkbuchten; beschatten gleichzeitig die abgestellten Autos

*Status:* Wolkenkuckucksheim

*Finanzierung:* aus dem zu erwartenden Stromertrag; Landes- / Bundesförderung?

**ERLEDIGT**

**IN PROGRESS**

**Wasserspielplatz:  
Brücke ins Dorf Argeste:  
Photovoltaik-Anlage:**

**Sofortmaßnahmen  
zum Hochwasserschutz:**

# Weiter, immer weiter . . .



einem komplexen Bauvorhaben mit allen notwendigen ingenieurtechnischen Planungsphasen, aber eben auch vielfältigen Genehmigungen ausgewachsen.

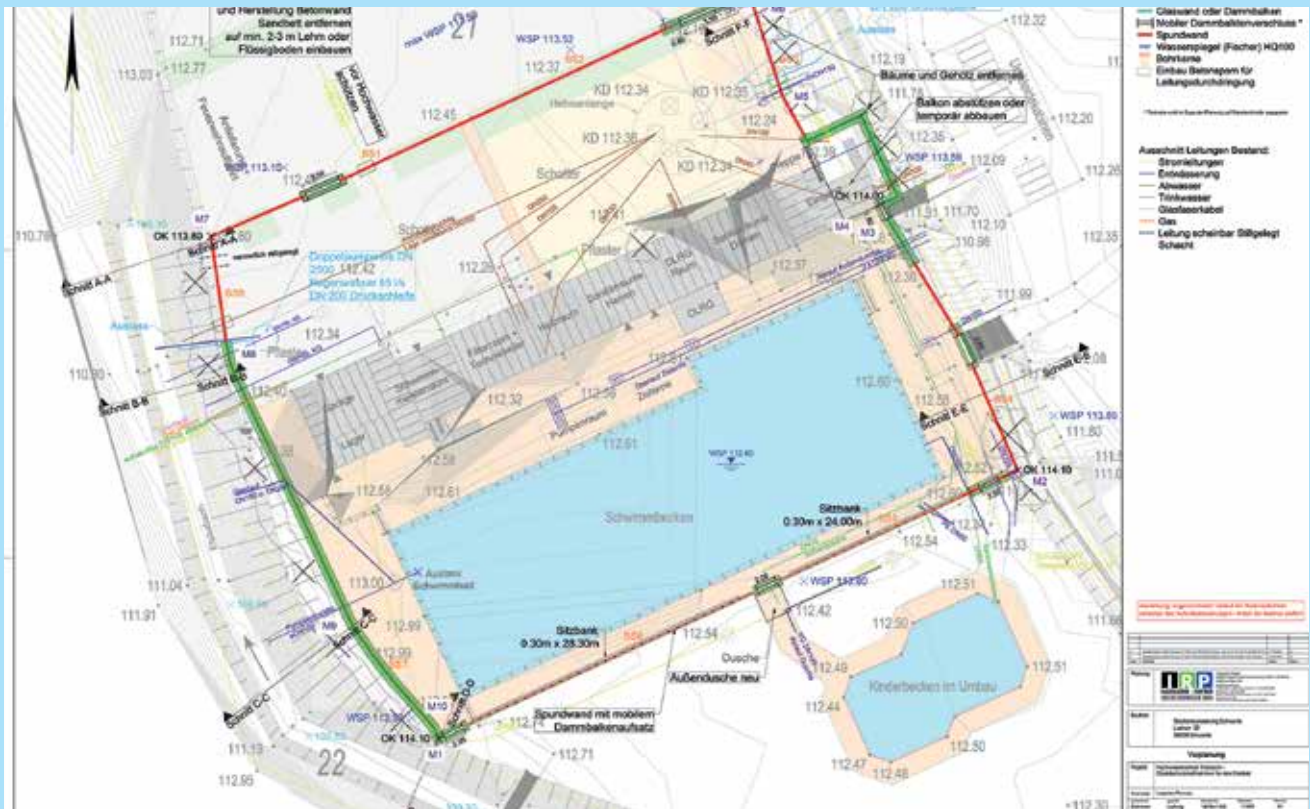
Bislang wurden unterschiedliche Lösungsansätze in mehreren Machbarkeitsstudien fachlich untersucht, damit man schließlich zu dem heutigen Konzept eines Objektschutzes für unsere Anlagen gelangen konnte.

Dabei war keiner dieser bisherigen Schritte und Bearbeitungen überflüssig oder gar unnütz. Die virtuellen Darstellungen der Wassermengen und ihrer Strömungswege und -geschwindigkeiten ergaben die Mauerhöhen, die der aktuellen Vorplanung zugrunde liegen. Die Fachplaner erhöhten abschließend den berechneten und tatsächlichen Höchststand aus dem Jahr 2021 mit einem sogenannten Freibord, also einer noch einmal 30 cm höheren Wand zur Sicherstellung von unberechenbar stärkeren Ereignissen. Und auch bei der Gründung der geplanten Mauer aus Spundwänden und Betonbauwerken lieferte eine detaillierte Baugrunduntersuchung Erkenntnisse über die notwendige Tiefe der Fundamente und deren Widerlager im Erdreich, die ein Aufschwimmen oder Unterspülen der Mauer verhindern. Inzwischen hat das planende Ingenieurbüro Rademacher und Partner IRP mit seinem Hagener Team die Vorplanung einschließlich eines Rahmenterminplanes und einer Kostenschätzung vorgelegt.

## Zum Stand des Hochwasserschutzes für das Elsebad

Die Geduldigen und die Gutgläubigen sind bei langwierigen Projekten klar im Vorteil! Für den Hochwasserschutz des Elsebades gilt dies ganz besonders. Wer heute noch das Wort „Sofortmaßnahme“ ausspricht, gehört mutmaßlich zu den Geduldigen, die darüber hinaus zusätzlich Erfahrung mit dem langwierigen Prozedere öffentlicher Baumaßnahmen haben. Und er bewahrt auch dann noch die nötige Ruhe, wenn er zum x-ten Mal in Besprechungen sitzt, Ergebnisse diskutiert und diese anschließend geduldig kommuniziert.

Was also als Sofortmaßnahme im Sommer 2021 engagiert vom Förderverein des Elsebades und der Stadtentwässerung Schwerter (SEG) gemeinsam gestartet wurde, hat sich inzwischen zu





Auftraggeber für all diese Untersuchungen, Gutachten und Berechnungen war und ist die SEG (Stadtentwässerungsgesellschaft) Schwerte, Bauherin für den Hochwasserschutz wird die Stadt Schwerte sein.

Während über die Ausführungszeit vom Ende der Badsaison 2024 bis zum Beginn der Badsaison 2025 – damit werden Überschneidungen von Bade- und Baustellenbetrieb vermieden – schnell Einigkeit erzielt werden konnte, stellen die Kosten – laut einer ersten Kostenschätzung eine knappe Million Euro – noch einen hohen zusätzlichen Finanzierungsbedarf dar. In ersten Überlegungen sind wir von ca. einer halben Million Euro ausgegangen, einen solchen Betrag konnte die Stadtverwaltung mit

Zustimmung des Rates in den Haushaltsüberlegungen etablieren. Die jetzige Tiefe der Berechnungen zu den einzelnen Baukosten von Beton- und Stahlausführungen, von Bewegungen des Erdreiches mit dem notwendigen Einsatz schwerer Geräte und von einer dazugehörigen Baustelleneinrichtung und insbesondere von den zuletzt schwierig kalkulierbaren Preisen für Baumaterialien führte aber leider zu einem weit höheren

Betrag. Umgehend haben wir natürlich über Einsparpotentiale und Standardreduzierungen diskutiert. So wurden zum Beispiel aus elektromotorisch betriebenen Flutoren händisch einzusetzende Dammbalken und aus einem für den Badbetrieb notwendigen Glasaufbau entlang des großen Beckens zum Kinderbecken ebenfalls eine Erhöhung mit Dammbalken im Falle des steigenden Hochwassers.

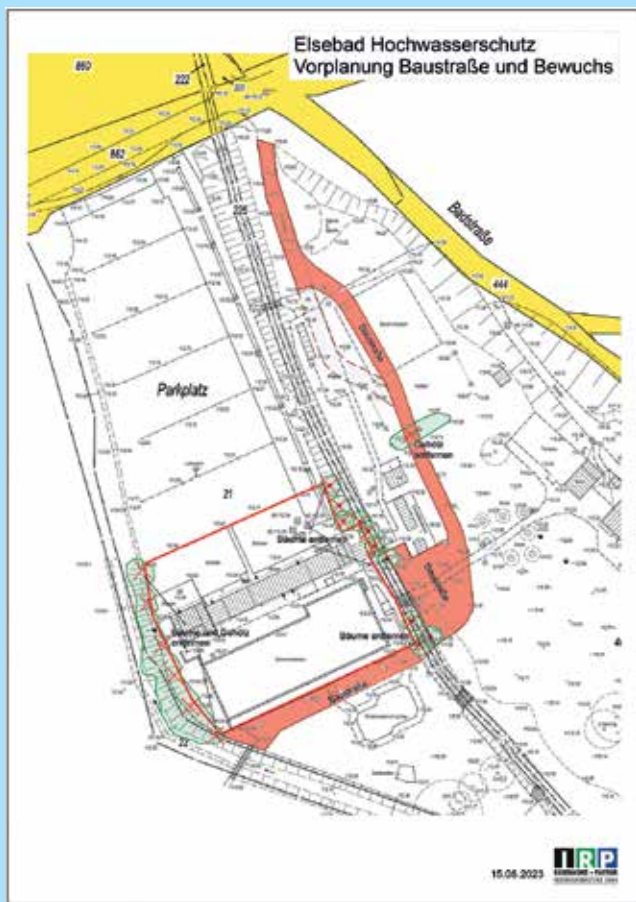
Ob elektromotorisch oder händisch: Zu den Hochwasserschutzmaßnahmen gehören in jedem Fall organisatorische Maßnahmen für das professionelle wie für das ehrenamtliche Team des Bades. Das Konzept dazu entsteht parallel zur Baustelle und muss später zur Funktionstüchtigkeit im Ernstfall geprobt und geübt werden.

An den kommenden weiteren Planungsphasen des Entwurfes, der Genehmigung und der Ausführung sind wir weiterhin eng beteiligt und bemühen uns dabei, ein sowohl betriebstechnisch als auch ästhetisch passendes Bauwerk in unser Bad zu integrieren.

Um weitere Möglichkeiten zur Finanzierung des Bauwerks zu erschließen, haben wir im September zu einem Gespräch mit Fachleuten der Bezirksregierung Arnsberg und der Stadt Schwerte, oder in Person zwischen dem Regierungspräsidenten und dem Bürgermeister, ins Elsebad eingeladen. Dieses Gespräch, an dem neben der Stadt Schwerte, der SEG und der unteren Wasserbehörde des Kreises Unna Arnsberger VertreterInnen der Wasserwirtschaft und der Städtebauförderung beteiligt waren, hat unsere Hoffnungen auf umfangreiche Fördermöglichkeiten durch das Land NRW genährt. Zwei verschiedene Strategien zur Förderung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz sind dabei erörtert worden mit dem Ergebnis, dass möglicherweise ein Großteil der Kosten förderfähig ist. Entsprechende Anträge der Stadt werden gefertigt und umgehend abgesendet.

Unser Förderverein hat sich in der bisherigen Planungsphase stets um eine zeitnahe Information der Schwerter Ratsfraktionen gekümmert. Schließlich liegt in deren Händen die Zustimmung zu einem Haushalt, der unsere Hochwasserschutzmaßnahme enthält. Sobald belastbare Erkenntnisse über die finanzielle Unterstützung des Landes bekannt sind, wird es wieder ein Informationsgespräch mit den VertreterInnen der Politik geben.

Hoffen wir also weiterhin, dass unsere Geduld sich lohnt und unser Bad künftig vor Starkregenereignissen wie in den Jahren 2010 und zuletzt 2021 geschützt wird. Bislang ging es jedenfalls immer kontinuierlich weiter. Und nach diesem dritten Artikel zum Thema hofft der Autor, dass er über Planungen noch maximal für den Elsetaler 2024 berichten muss und dann abschließend 2025 das fertige Bauwerk vorstellen kann.



Text: **Matthes Holtmann**

# UNSER ELEMENT



Wir sorgen für Ordnung im Wasser

# IST LEBEN

## Lovibond® Water Testing

Tintometer® Group



Poolwasseranalytik  
der Premiumklasse



Lovibond® - Das Original

Gerätesysteme & Reagenzien für die Wasseranalytik

[www.lovibond.com](http://www.lovibond.com)



# Niemals geht man so ganz



Unser Schwimmmeister Moh Ansari wird im Herbst 2024 in Rente gehen. Aber, liebe Stammgäste, weint nicht, er wird uns trotzdem erhalten bleiben: nicht im vollen Umfang, aber wenn wir ihn brauchen. Das kommt ihm entgegen, denn er kann zur Rente etwas dazu verdienen. Und unseren Fachkräften nützt es auch, denn dann ist auch mal ein langes freies Wochenende drin.

Seit 2014 arbeitet Moh bei uns als Badbetriebsleiter. Schon 2013 half er ehrenamtlich bei der Einwinterung und lernte sowohl seine Kollegen als auch die vielen Helfer kennen.

Nach langen Jahren in Bayern, wo er sich fühlte, als sei er zwischen die Mühlsteine der politischen Fraktionen gekommen, wollte Moh unbedingt in einem Bad arbeiten, in dem die Politik nicht das Sagen hat. Den Politikern ginge es doch nur um die eigenen Interessen und erst danach um die Interessen der Gemeinde. Als Bad-Manager musste er der Kleiderordnung folgen und kam jeden Tag im Anzug und mit Schlips zur Arbeit. Auch das sollte ein Ende haben.

Da kam ihm unsere Stellenanzeige gerade recht: Ein Bürgerbad ohne politische Einflussnahme, dafür mit einem großen ehrenamtlichen Team! In dieses Abenteuer hat er sich gestürzt. Und am Ende war es genau das, was er gesucht hatte: Im Sommer eigenverantwortlich, aber im Team arbeiten und im Winter Zeit für längere Auslandsaufenthalte und Ferien haben.



Unsere Gäste lernten ihn als sehr freundlichen und hilfsbereiten „Badeonkel“ – so nennt er sich gern – kennen, aufmerksam in der Wasseraufsicht, regelbewusst in der Umsetzung der Badeordnung, sorgfältig in der Personalplanung und kompetent im Umgang mit der umfangreichen Technik. Im direkten Kontakt zu den Gästen gelingt es ihm – in generell sehr gutem Zusammenspiel mit Hendrik – , dass das Elsebad auch bei Hochbetrieb ein sehr friedlicher Ort bleibt ist.

Als die Corona-Regeln von der Politik aufgestellt wurden, hat er in intensiver Teamarbeit mit ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen das Bad „auf Links“ gedreht mit all den Einschränkungen, Einbahnstraßenregeln und Durchgangsverboten. Schien in der Umsetzung dieses Regelwerks auch ein wenig der preußische Beamte durch? Jedenfalls freute er sich riesig, als er am Ende der Coronasaison all die Corona-Plakate abreißen konnte!

Auch nach dem verheerenden Hochwasser, das uns 2021 heimgesucht hat, war es Moh, der in der ersten Reihe zusammen mit Hendrik, den er gerne „unseren lieben Bub“ nennt, zum Bauleiter wurde und die schwierigen Aufgaben gemeistert hat. Ein Meister kann es eben meistern.

Im Rückblick sagt er: „Es war eine gute Zeit. Ich arbeite gerne für das Elsebad, denn das Bad gehört unseren Bürgern.“

So geht er und geht doch nicht ganz. Es wäre auch schade, denn wir schätzen ihn und viele Badegäste lieben ihn.



# Christo im Elsebad?

Text: **Annette Wild**



anbaden



Mit riesengroßer Vorfreude auf ein wunderschönes Fest begann für das Elsebadteam ein Tag, wie er schöner nicht hätte sein können.

An allen Ecken war in der Vorbereitung geräumt, gewienert, ausgebessert und aufgebaut worden. Bei allerbestem Sommerwetter und strahlend blauem Himmel kamen zuerst noch etwas verhalten, dann aber im Laufe des Tages in großer Zahl gut gelaunte Menschen voller Vorfreude, um den ersten Tag des Elsebadsommers zu genießen.

Es war angerichtet: Das Wasser glitzerte verheißungsvoll und einladend und lockte viele Schwimmer, die bei angenehmen Wassertemperaturen von 23 Grad den Sprung ins Nass wagten. Unser Fachpersonal hatte dafür gesorgt, dass ein reibungsloser Badespaß möglich war.

Schön war es auch, treue Gäste nach der Wintersaison gesund und munter begrüßen zu dürfen. Mit einem Schmunzeln wünschte man sich ein frohes neues Jahr, bevor der Anbadegottesdienst in der Festhalle begann.

Klaus Johanning, der den allerersten Gottesdienst im neu eröffneten Elsebad im Jahr 1998 hielt, war in diesem Jahr dabei. Seine Predigt über den Wert des Wassers, der ‚kleinen Dinge‘, hatte er unter den Titel „Pack die Badehose ein!“ gestellt (siehe



he blauer Text. Die Kollekte in Höhe von 500 Euro bekam erneut die Schwerter Tafel für ihre wichtige und wertvolle Arbeit (siehe S. 76).

Ausgehend vom weltweit immer größer werdenden Mangel an Trinkwasser konstatierte er: „Wir feiern hier und heute also – noch – einen Überfluss, der uns Freizeitaktivitäten wie Baden, Bootfahren, Stand up paddling und so weiter erlaubt. Wie lange noch? Auch bei uns sinkt der Grundwasserspiegel.“ Und prangert im Folgenden an: „Staaten und Regierungen arbeiten eben nicht mit vereinten Kräften daran, Mangel und Not zu beseitigen. [...] Die Menschheit kann nur dann gesund werden, wenn sie sich zurückbesinnt auf das Einfache, Lebensnotwendige, wie zum Beispiel das Wasser.“

„Er, Gott, führt mich zum frischen Wasser“, heißt es im Psalm vom „Guten Hirten“; frisches Wasser war für die Menschen, zu denen der Psalm erstmals sprach, die Lebensgrundlage schlechthin. Wasser war selten und kostbar. Das konnte man sich in unserer Überfluggesellschaft lange Zeit nicht vorstellen. [...]

Wasser, scheinbar alltäglich, kann hohe Lebensqualität schaffen: Wieviel Lebensfreude gewinnen wir allein dadurch, dass wir schwimmen können! [...] Nutzen wir die Zeit und nutzen wir das Wasser, das wir hoffentlich noch lange haben, genie-







Ben wir die kleinen Freuden des Lebens und schützen wir, was dazu nötig ist. Und ich denke, dann werden wir spüren, dass gerade im Kleinen, Alltäglichen oft das Große, Außerordentliche verborgen ist.“

So mancher Badegast, der nach dem Gottesdienst beim Gang über die Wiese seinen Blick schweifen ließ, musste sich sicherlich die Augen reiben. Stand doch neben der Nestschaukel ein Kunstwerk, das an eine Arbeit des Verpackungskünstlers Christo erinnerte. Eingehüllt in blaues Tuch war die erste große Attraktion: der Wasserspielplatz für Kinder. Unter den Klängen von Zirkusmusik wickelten viele Kinder dieses Kunstwerk aus und nahmen es sofort in Besitz. Hier konnten die kleinen und großen Kinder mit hochgepumptem Wasser und Sand eine herrliche Matschpampe anrühren.

Zwei Hüpfburgen von Ruhpott Events luden kleine Kinder zum Bad ins Bälleparadies bzw. zum Rutschen und Klettern durch einen kleinen Zootiereparcours ein.

Auf der Wiese am Handballfeld wartete die nächste Attraktion, ein Soccerfeld, gesponsert ebenfalls von Ruhrpott Events für die ganze Saison. Auch dieses fand sofort großen Anklang bei den Jugendlichen, die über die Kombination von Schwimmen und Pöhlen sehr begeistert waren.

Nebenan lockte der Boulevard Elsebad wieder mit verschiedenen Ständen: Bücher, Malschule, Kinderschminken, DLRG,



WIR-Unternehmerinnen, Adimali, Foodretter. Und natürlich gab es das Bouleturnier mit Rupert Filthaus.

Bei der Modenschau in historischen Kostümen ließ der Historiker Olaf Knöppges vom Team Argeste Menschen aus allen gesellschaftlichen Ständen auftreten: von der Magd über den Schmied, den Ritter und den Mönch bis zur Hofdame und erklärte in einem kleinen interessanten Begleitvortrag deren Bedeutung. Die Band „Mother and Son“ umrahmte die Show mit gecoverten Songs und verwöhnte die Ohren der Gäste.

So lockte das Elsebad wieder einmal nicht nur die Schwimmbegeisterten, sondern auch diejenigen, die im Sonnenschein bei einer Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen auf angenehme Art den Tag verträdeln wollten.

Nachdem die Gäste gegangen und die Wiesen aufgeräumt waren, feierte ein begeistertes Team Elsebad den schönen Tag und sich selbst und ließ den Abend in fröhlicher Runde ausklingen.





Ziele klar im Blick

 / spdschwerte

[www.spd-schwerte.de](http://www.spd-schwerte.de)



Tiergestützte Therapie  
und Pädagogik



Systemische  
Familientherapie



Angebote zur  
Unterstützung im Alltag



Soziales  
Kompetenztraining



Autismus-Therapie

# Vulkanausbruch zur Ferienmitte

Text: Thomas Wild



Mit „Kawumm“ hat ein Vulkanausbruch die Welt der Schildkröte Allagi zerstört. Glücklicherweise kann sie sich mit Hilfe einer Ameise auf ein Floß retten. Beide überqueren damit das Meer, bis sie an einen Strand gelangen. Allerdings erwarten sie da neue Schrecken in Form von Urlaubskindern, die sie in einer dunklen Kiste heimlich mit nach Hause nehmen. Erst dort gelingt ihnen nach erneuter Flucht durch die Terrassentür der Eintritt in eine neue grüne Welt.

Dieses Märchen, mehr erzählt als dargestellt vom Kindertheater Casamix, lockte sehr viele Kinder zur Bühne vor dem bunten Segelboot, die gespannt den Erzählfluss verfolgten. Für sie gab es aber noch viel mehr zu tun beim 22. Bergfest, das vom Schwerter Jugendamt am 14. Juli im Elsebad veranstaltet wurde: Dosenwerfen gab es und den Schminktisch, aus klitzekleinen Perlen stellten die Kinder bunten Schmuck her, druckten Gemälde mit Fingerfarben und hefteten sich selbstgemachte Buttons an die Brust. Das Team Elsebad ergänzte das Angebot mit der Wasserkrake und anderen Spielgeräten im Kinderbecken.

Am Ende des schönen Tages dachte wahrscheinlich niemand daran, dass mit diesem Kinderfest schon die Mitte der Sommerferien markiert war. Na ja, der Ferienspaß ging dann ja noch ganz schön lange weiter ...





## Mit Vollgas zur Medaille

In diesem Jahr haben alle 11 Schwerter Schulen am ElseCup am 12. Juni teilgenommen. Es kämpften die Jahrgänge 2010 bis 2016. Diesmal wollen wir nicht einfach die Sieger zeigen, sondern auch schildern, was im Hintergrund notwendig ist, damit alles reibungslos klappt.

Im Januar werden erste Gespräche zwischen Elsebad und SG Eintracht Ergste geführt, Verantwortlichkeiten festgelegt und Personen benannt. Die Sponsoren werden gefragt, ob sie auch in diesem Jahr dabei sein werden.

Im Februar machen wir zusammen mit der Schwimmabteilung der SGE die Ausschreibung für den Wettkampf mit allen wichtigen Daten und organisatorischen Hinweisen. Alle Schulen bekommen diese Ausschreibung.

Im März erfolgt die Einladung an alle Schulen mit einer Liste, in die jeder vorgesehene Teilnehmer mit seiner Bestzeit über 50 Meter eingetragen werden muss. Diese Liste ist die Grundlage für die Startlisten am Wettkampftag, damit möglichst gleich

starke Schülerinnen und Schüler gegeneinander schwimmen. Immer laufen vier Wettkämpfe in jedem Jahrgang: 50 m Brust der Jungen und der Mädchen und 50 m Freistil auch jeweils der Jungen und der Mädchen. Und als besondere Belustigung und außerhalb der Wertung wird ein fünfter Wettkampf gestartet: Die Luftmatratzen-Staffel der Lehrer – Preise: Eine Runde Eis für die eigene Mannschaft.

Am Tag des ElseCups sitzt an jeder Bahn ein Zeitnehmer der SGE. Diese schreiben die gestoppten Zeiten mit dem Namen des Schülers oder der Schülerin analog auf einen Zettel, dann legt ein Läufer sie in einen Eimer. Dieser Eimer wird nach oben ins Büro über der Kasse gezogen und die Daten werden in das PC-System eingegeben. Dieser Eimer ist sozusagen unsere „analog-digitale Schnittstelle“, unser Interface. Mit einem professionellen Wettkampfprogramm werden alle Werte verarbeitet und der jeweilige Sieger kann ermittelt werden.

Eine kurze Zusammenfassung des ElseCups aus der Sicht einer Schwimmerin haben wir zufällig mitbekommen: „Mama,

### Naßprozeßarbeitsplätze für anspruchsvolle Aufgaben der Mikrosystemtechnik

**arias**-Naßprozeß-Arbeitsplätze für Ätz- und Reinigungsarbeiten an Halbleiterbauelementen.

**arias**-Laminar-Flow-Geräte für partikuläre Reinstluftbedingungen am Arbeitsplatz.

**arias**-Meß- und Trockenarbeitsplätze aus Kunststoff oder Holz.

**arias**-Quarzrohrreiniger für horizontale Rohrreinigung.



**arias**  
reinraumtechnik



Text: **Hartwig Carls-Kramp**

die Strecke von 50 Metern zu schwimmen. Aber auch sie sind begeistert dabei.

Auch hier hat die Corona-Zeit mit den völlig überzogenen Verordnungen und dem Schließen von Bädern nachhaltig die Situation unserer Kinder beschädigt.

Allerdings müssen wir das Lob weitergeben: Zwar haben wir den Ort für den Wettkampf gestellt und die Organisation im Hintergrund überwiegend gestemmt, aber am Tag selber und in der konkreten Vorbereitung des eigentlichen sportlichen Ablaufs waren maßgeblich mehr als 20 Helfer der SG Eintracht Ergste eingebunden.

Auch für die Sponsoren des ElseCups ist die Veranstaltung immer ein Höhepunkt. Die Sparkasse, die Stadtwerke und Diagramm Halbach, unsere Sponsoren, fühlen eine besondere soziale Verantwortung, aus der heraus sie diese Veranstaltung überhaupt erst ermöglichen. Auch an dieser Stelle unser Dank. Hier ist das Geld richtig gut angelegt.

Und jetzt noch die wichtigen Wettkampfergebnisse:

‘ne Medaille holen ist ganz einfach: Du trainierst ganz hart, springst ins Wasser, wenn die pfeifen, und dann schwimmst Vollgas; und am Ende gehst du außer Wasser und holst dir ‘ne Medaille ab.“ Alles Wichtige ist erwähnt, auch, und das scheint uns besonders wichtig zu sein: „Du trainierst ganz hart...“ Denn das merkt man an den Schwimmerinnen und Schwimmern ganz deutlich: Wer ganz hart trainiert und das womöglich in einem Schwimmverein, der schwimmt einfach besser und schneller als die andern. Der wirkt auch nicht so unsicher bei einem Wettkampf mit so viel Publikum.

Besonders bedankt haben sich Lehrerinnen und Lehrer der Friedrich-Kaysers-Schule:

*„Liebes Elsebad-Team, ich möchte mich im Namen unserer Schülerinnen und Schüler für den tollen Elsecup bedanken. Vielen Dank für die Organisation, die Durchführung und die Bereitstellung der Pavillons. Es hat uns und den Schülerinnen und Schülern sehr viel Spaß gemacht und wir hatten einen schönen Tag. Vielen Dank auch an den unterstützenden Schwimmverein, der den Wettkampf begleitet hat.*

*Vielen Dank und sportliche Grüße“.*

So bedankt sich eine Schule, die leider nicht zu den Gewinnern gehörte, weil von 210 Schülerinnen und Schülern nur 18 schwimmen können und überhaupt nur 8 in der Lage waren,

**Die Pokalgewinner der Grundschulen:**

- 1. Platz: ev. Grundschule Ergste**
- 2. Platz: Lenningskampschule**
- 3. Platz: Albert-Schweitzer-Schule**
- 4. Platz: Heideschule**
- 5. Platz: Grundschule Villigst**
- 6. Platz: Reichshofschule Westhofen**
- 7. Platz: Friedrich-Kaysers Schule**

**Die Pokalgewinner der weiterführenden Schulen:**

- 1. Platz: Friedrich-Bährens-Gymnasium**
- 2. Platz: Ruhrtal-Gymnasium**
- 3. Platz: Gesamtschule Gänsewinkel**
- 4. Platz: Theodor-Fleitmann Gesamtschule**



# Mikroabenteuer im Elsebad

## Fröhliches Familienzeltlager trotz schlechten Wetters

Das letzte Wochenende der Sommerferien konnten die Kinder mit ihren Familien beim traditionellen Familienzeltlager im Elsebad so richtig genießen.

Auf der großen Wiese sah man zwischen vielen bunten Zelten glückliche Kinder und entspannte Erwachsene, die das Freizeitglück trotz des zum Aufbau nicht ganz so guten Wetters sehr genossen haben. „Es ist für uns ein festes Ereignis im Jahr, auf das wir uns stets freuen.“, sagten langjährige Stammgäste. Neu dazugekommene Familien waren begeistert über den Rund-um-Service an Essen, Getränken und buntem Rahmenprogramm, welches das Organisationsteam auf die Beine gestellt hat.

Neben Spiel-, Spaß- und Bastelaktionen gab es auch Beautyangebote für Teenager und natürlich das allabendliche Lagerfeuer mit Stockbrot, Marshmallows, Gitarrenmusik und Co. Diese Mischung aus Wasserspaß, Erholung und Freizeitprogramm



gibt es nur im Elsebad. „Wir waren bereits nach 3 Wochen komplett ausgebucht und es gab eine Warteliste.“, freut sich Julia Brandt mit ihrem Organisationsteam über die gute Resonanz.

75 Teilnehmende haben gegen einen geringen Obulus das Wochenende lang ein Mikroabenteuer vor der Haustür verbracht. Der kleine Preis war ermöglicht durch Spenden von Edeka Patzer, Biotrans, Pizzeria Paradiso und der Firma Schulte-Tillman.

Belohnt wurden die Familien nach dem schlechten Wetter beim Aufbau mit zahlreichen sonnigen Momenten an den beiden anderen Tagen.

Wer im nächsten Jahr dabei sein möchte, merkt sich am besten jetzt schon das letzte Sommerferienwochenende vor und meldet sich am Anbadetag 2024 bereits an.



# Ciao, Else!

## ...und zwar endgültig (Teil 2)

Else Talmann verlässt die Redaktion. Sie geht aus freien Stücken, aber nicht gern, wie man dem beleidigten Gebrummel der folgenden Doppelseite entnehmen kann. Das ist verständlich, denn immerhin hatte sie von Anfang an ihre eigene Kolumne und war den Lesern und Leserinnen des ELSETALERS ein Begriff, auch wenn man über ihr Privatleben nicht viel mehr wusste, als dass sie mit Friedhelm Talmann („Fritthem“) verheiratet ist. Für ihre Texte, die bei unserer Leserschaft gut ankamen, hat sie jahrelang meinen Namen als Pseudonym benutzt. Ich war ihr „Zeudonüm“, wie sie oft scherzhaft bemerkte. Zwischen uns bestand eine besondere Beziehung – kein Wunder: Schließlich war sie mein Geschöpf. Meistens waren ihre Kommentare mir aus der Seele geschrieben und umgekehrt wusste auch ich schon im Voraus, wie sie die Dinge betrachten würde. Doch dann – nach über zehn Jahren – beschloss Else, sich von ihrem Erfinder zu emanzipieren und künftig unter ihrem eigenen Namen zu veröffentlichen. Im ELSETALER von März 2008 verkündet sie ihren Entschluss unter dem Titel „Wech mit den Zeudonüm!“

*Ja, wech damit! Da muss endlich Schluss mit sein. All die Jahre happich unter den Zeudonüm meine Gedanken aufen Papier gebracht. Dat war sonne Idee von mein Gatte Fritthem, kennse doch. Der hat dammals gesacht, wenn ich unter ein andern Name schreib, dann glaubmse alle, mich gäbet ganich, ich wär nur sonne Fantasiegestalt, die nur von ein andern ausgedacht wär. Verstehense? Natüürlich musset – andersrum wie sonnz – den Zeudonüm wierklisch geben. Also, dat Zeudonüm muss den sein richtigem*



*Name sein. Also wär dat kein richtigem Zeudonüm, nur der Mensch dahinter, der is der Zeudonüm. Und mein Zeudonüm, dat gíbtet wierklisch, der Michel Kramp, wissense ja. Und klar glaubmse gezz alle, dat der auch meine Texte formeliert hat. Aber dat stímmt nich! . . . All die Jahre warn dat meine eigene Gedanken. Ährlich. Könuse glaubm. Mit diesen Zeudonüm happich mich selber wat angetan. Wie oft konntich nämlich nich dat schreibm, wattich vorhatte, weil ich auf den sogenannten Zeudonüm so oder so Rücksicht nehmen musste. Nur wegen den happich immer so hart formeliert, immer so drauf gehauen mitten dicken Hammer, wat sonz ganich so meine Art is. Ja, so war dat die ganzen Jahre bis gezz, aber gezz is Schluss damit. Ab gezz schreibt Else Talmann nur noch unter ihrn eigenen Name!!! ...*

Mensch, Else, so richtig habe ich zwar nicht verstanden, wie du das mit dem „Zeudonym“ gemeint hast, aber egal. Jedenfalls habe ich doch gar nichts dagegen, dass du unter deinem eigenen Namen schreibst. Warum auch? Hauptsache, du bleibst weiterhin die glühende Elsebad-Freundin, die sich mit ganzem Herzen für unsere Sache einsetzt!

Das war 2008. Doch jetzt haben wir das Jahr 2023 und inzwischen ist viel passiert. Die Zeiten haben sich geändert, nicht nur im Elsebad. Und vor allem: Else ist noch älter geworden, die Knochen knacken und die Kräfte erlahmen. Drum lassen Sie uns schauen, wie Else ihren – nicht ganz freiwilligen – Abgang gestaltet...“....“

# Schluss mit

Hallo,  
Leute! Ich komm grade  
außen Elsebad. Dahinten liecht  
dat, wo ich hinzeich. Dat müssense sich  
unbedingt ankucken. So schön wie heute war  
dat noch nie. Aber wat sach ich Sie, Sie kenn dat  
ja genau. Viele von Sie ham ja an Aufbau mit-  
geholfen. Genau wie ich. Und trotzdem dat Bad  
schon über 80 is, sieht dat so schön aus wie noch  
nie. Ich bin auch schon über 80, aber ich seh echt  
scheiße aus, ich habn Gesicht wien zerbeul-  
ten Eimer. Ich werd nich schöner auffe  
alten Tage wie dat Elsebad. Ich  
werd nur älter!

Und  
deswegen muss ich  
wech! Dat happich an Anfang  
auch gesacht, aber überhaupt nich ernst  
gemeint. Auch die Behinderung nach meine  
Hüft-OP in letzten Jahr, wo ich gezz hinter sonn  
Rolli hinterher schleichen muss – da happich  
gedacht, dat spielt keine Rolle. Alle wolln, dat  
ich bleibe. Alle sagn, Else Talmann muss bleibm!  
Vleicht nich mitte Kommentare, aber irgendwie  
muss Else weitermachen. Da ham die vonne  
Redaktion gesacht, sie hätten noch ne  
andere Idee. . .





# Lustich!

Da wärn

Brief gekommen von eine Lese-

rin, die gefragt hätte, wo die Else Talmann

geblieben wär. Sie würde die so vamissen. Und da sind

die vonne Redaktion auf die Idee gekommen, dat ich als sonne

Art Briefkastentante auf Leserbriefe ne Antwort schreiben könnte.

Nich alle, hamse gesacht, nur welche, die wat mitten Elsebad zu

tun hätten. Und wissense, wie viel Briefe angekommen sind?

Einen einzigen! Aber ich hab gedacht, dat is vleicht

nur an Anfang so und hab echt auf dem Brief

geantwortet.

Aber  
beim nächsten Mal kam  
wieda nur ein Brief. Und dann happich  
ich aunoch rausgekricht, dat der nur für mich  
zum Beschäftigen war. Der kam nämlich von eine  
ausse Redaktion, weil ich die leidgetan hab. Dat  
tat weh, dat kann ich Sie sagen. Happich dat  
notwendig, frach ich Sie?

Aber  
vleicht habm die vonne  
Redaktion et ja nur gut gemeint. „Allet  
hat seine Zeit“, sacht mein Fritthem imma.  
Fritthem, mein Mann, kennse doch. „Auch eine Else  
Talmann muss irgendwann ma gehen.“ Und deshalb hau  
ich gezz ab. Aber ein Gefallen müsster für mich noch tun.  
Zum Schluss möcht ich noch wat richtig Gutet fürm Else-  
bad machen und dafür muss ich anne Elsebadkasse sitzen.  
Da gibt's doch son kleinet Schweinken aus Pozzellan für  
Geld fürm Elsebad und dann sacht ich wat ganz  
Wichtiget zu die Leute, wattse aufe nächste  
Seite lesen können. . .





Else an der Elsebadkasse, ein seltener Anblick, aber es ist ihr letzter Wunsch. Also los! Else hat euch was zu sagen:

Einklich bin ich ja schon wech, liebe Leute, aber ich happ mich nochma anne Elsebadkasse hingesezt und will Sie noch auf eine Sache mit den Finga zeign, wiese dat Elsebad helfen könn'n. Mit Geld. Klar. Hier anne Kasse oder inne Nähe davon steht sonn Kleinest Schweinken. Du kannz dat übersehen, so Klein is dat, dat Elsebad-Schwein. Wennse mal ein Euro überber has oder auch zwei, dann tuße

den einfach in dat Elsebad-Schweincken. Kuckense ma auf mein Zeigefinger! Ja, der Zeigefinger von meine rechte Hand. Sehne den? Da rein muss dat Moos, wo mein Zeigefinger drauf zeicht. In die kleine Ritze. Und wennse nurn Scheinken dabei habm, dann könnse dem auch in dat Schwein reinton, Den müßense nur zusammenfalten. Sie glaubm ganich, wat da dann allet zusammen kommt. Und allet fürm Elsebad. Wissensse ja noch: Kleinvieh macht auch Mist! Manche denken, dat sonn Kleinest Geld nix bringt, ich sach Sie aber, dat is wie mit dat Scherflein vonne arme Witwe inne Bibel. Die Frau schenkt dat mitten Heazen. Vleicht is dat die Hälfte von allet, wat die hat. Und wenn dat nich anders geht, tutet auchn großer Schein. Großvieh macht nämlich auch Mist! Dat Elsebad sach schomma danke für Sie alle und von meine Wenigkeit kriegnse annoch watt:

Schöne Grüße von Euern Schätzken Else

Ja, so war sie, unsere Else! Große Klappe, großes Herz! Ciao, Else!

Text: Michel Kramp



DACHDECKERMEISTER

**Gregor Weigelt**

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik  
Bauklempnerei · Reparaturschnelldienst



Am Winkelstück 120 · 58239 Schwerte-Ergste  
Tel. 0 23 04 / 7 35 79 · Fax 0 23 04 / 95 25 79  
weigelt-bedachungen@t-online.de

[www.dachdecker-weigelt.de](http://www.dachdecker-weigelt.de)



# Von Medaillen und Seifenblasen

## Die dritte Familienolympiade

Text: **Thomas Wild**

Um Geschicklichkeit ging es, um Reaktionsgeschwindigkeit und um Teamfähigkeit: Bei der Familienolympiade am 5. August waren dafür weniger sportliche Höchstleistungen gefragt. Jeder bekam die Möglichkeit, sich bei der Lösung verschiedener Aufgaben selbst zu erfahren: mit Ball und Feuerwehrspritze, auf Hindernissen und Steilwänden, beim Sackhüpfen und Eierlaufen. Und mit Paddel auf und Atemgerät unter dem Wasser. Dazu waren 7 Sportvereine\* ins Elsebad gekommen und hatten Spielstationen aufgebaut. Familien- oder andere Teams machten sich mit einem Lauf-Zettel auf den Weg und klapperten diese Stationen ab, bis möglichst jede Markierung auf dem Zettel mit einem Aufkleber versehen war. Zur Würdigung ihrer Leistungen bekamen alle Kinder in einer kleinen Zeremonie eine Medaille überreicht – wie das bei Olympioniken eben so üblich ist; aber alle in Gold! Und über allem schwebten immer wieder riesengroße Seifenblasen, die dem sportlichen Treiben eine poetische Note gaben.

Mitarbeitende des Bürgermeisterbüros hatten als Veranstalter zusammen mit dem Elsebad die Familienolympiade zum dritten Mal auf die Beine gestellt. Ihr Anliegen: Die Freude an gemeinsamem Tun zu stärken und den Familien einen abwechslungsreichen Nachmittag zu ermöglichen. Außerdem konnten

die Sportvereine ihre Angebote präsentieren und so Mitgliederwerbung betreiben, was zumindest teilweise gut funktioniert hat (siehe VV-Schwerte-Bericht auf Seite 64). Das Ganze war für Kinder und Erwachsene zum Nulltarif erreichbar, denn die Stadtwerke Schwerte und die Sparkasse Dortmund übernahmen für alle Teilnehmenden die Eintrittspreise.

Aus dem städtischen Säckel bezahlt wurden die Hüpfburgen von Ruhrpott Events, die den Kindern ebensoviel Spass machten wie die anderen Spielstationen.

Ein gelungenes Familienfest war das, auch wenn die Besucherzahl etwas größer hätte sein können. Aber vielleicht fürchteten sich einige vor dem angekündigten Regenschauer, der dann auch tatsächlich dem Fest kurz vor dem geplanten Ausklang einen etwas abrupten Schluss verschaffte.

**\* Die beteiligten Vereine: HSG Westhofen, Schwerter Turnerschaft, VV Schwerte, HVE, River Divers Schwerte, Jugendfeuerwehr Schwerte, DLRG Ergste-Villigst-Hennen**





Text: Bettina Kramp

# Singing and dancing in the rain

Den Stars der Schwerter Operettenbühne gehörte zwar die Bühne, die Hauptperson in diesem Jahr aber stand nicht auf der Bühne, sondern davor: Es war eindeutig das begeisterte Publikum. Nicht nur, dass es so viele Fans waren wie noch nie: Genau 650 Karten hatten wir verkauft und hatten dafür noch Karten nachdrucken müssen.

Es war aber nicht nur die große Zahl, sondern die Begeisterung dieser Fans: Der stundenlang strömende Regen konnte dieser Begeisterung nichts anhaben. Während Gunther Gerké mit seinen Operettenbühnenstars auf der – teilweise überdachten – Bühne „Singing in the Rain“ sang, sangen die Gäste wirklich im Regen! Mehr noch: Es hielt sie nicht lange auf den – nassen – Stühlen, sie sprangen auf und tanzten dazu und das besungene „What a glorious feeling!“ war mehr als deutlich zu spüren.

Angefangen hatte das 12. Openair-Konzert der Schwerter Operettenbühne im Elsebad mit züversichtlichen Wetterprognosen: Nach vorherigem Regen sollte es spätestens ab 19 Uhr die ganze Nacht hindurch trocken bleiben. Das schien sich zunächst auch zu bewahrheiten, als die unglaublich große Schar von Konzertgästen durch das Eingangstor strömte und an der Kartoffelsalat-The-





ke lange Schlangen entstanden; zahlreiche selbst gemachte Kartoffel- und Nudelsalate mit Würstchen und die von Edeka Patzer gesponserten Frikadellen förderten das Geschmacks- und Sättigungserlebnis. Bis halb 9 Uhr hatten es sich alle in den Sitzreihen gemütlich gemacht – Rouven Kirsch („Ruhrpott Events“) hatte uns mit zusätzlichen 100 Stühlen unterstützt –, als dann Hans-Hermann Rätcher die Schweinwerfer aufflammen ließ und voll Zuversicht für einen tollen Abend Gunther Gerke die Bühne betrat. „Lass die Lieder in dein Herz“ war der Eröffnungssong, und 650 öffneten ihre Herzen für die singenden und swingenden Sänger um den Theaterdirektor. Nur der Himmel öffnete sich noch nicht, und so nahm ‚Kapitän Gunthi‘ seine Fans mit auf die Reise über die Meere.

Erst als die Seemannslieder verhallt waren, öffneten sich die Schleusen des Himmels. Es dauerte dann zwar eine Weile, bis praktisch alle Gäste mit einem der bunten Regenponchos ver-

sorgt waren, aber dann ging die Party ab, bunt wie selten zuvor. Auch wenn Gunther, Nils, Toto, Martin und Micha den Platz auf der Bühne nun nur noch bis zur Markisenkante nutzten, auch wenn dann und wann das Wasser in Sturzbächen aus dieser Markise rauschte und auch wenn wahrscheinlich jeder Gast trotz des Ponchos nass bis auf die Knochen wurde: Es hat riesigen Spaß gemacht, all die Lieder in dieser Regennacht im Elsebad zu erleben: Nach dem Showblock mit Songs wie „Cabaret“ und „Strangers in the night“ labten uns die Sänger gegen die Nässe mit Peter Alexanders ‚Süßesten Früchten‘. Zwischendurch versuchte auch Elias Pasavanti erfolgreich, dem Gewitter Paroli zu bieten.

Ohne Pause – die allerdings fiel den Regengüssen zum Opfer – ging es weiter und es erklang im Grand-Prix-Medley „Lass die Sonne in Dein Herz“: dem leistete das begeisterte Publikum unmittelbar Folge; wir tanzten weiter zu Udo Jürgens, der auch mit 66 Jahren noch niemals in New York war, und erreichten tropfnass das Grande Finale mit den tollsten Liedern der ‚Neuen Deutschen Welle‘. Als schließlich die Zugabe „Sternenhimmel“ erklang, da schien es uns, als sähen wir tatsächlich die Sterne am Firmament. Und wirklich: der Regen hatte eine kleine Pause eingelegt und gönnte uns am Ende eines denkwürdigen Konzerts einen Moment der Ruhe, der Wetterruhe, damit wir die akustischen und optischen Genüsse voller Glück erfahren durften. Und dann konnten wir getrost nach Hause swingen, uns von den nassen Klamotten befreien und weiter von den Liedern träumen, die wir nun alle in unseren Herzen trugen.

Dass es danach noch bis spät in die Nacht dauerte, bis die ZupackerInnen im Team Elsebad 650 Sitzplätze wieder beiseite geräumt, die Bühne abgebaut und die Schweinwerfer in Hans-Hermanns Auto verstaut hatten, haben die Gäste nur geahnt. Waren aber sehr dankbar dafür, dass all die stimmgewaltigen Sänger und fleißigen Helfer samt Sturzregen ihnen zu einem so überraschend schönen Abend verholfen hatten.

P.S.: Als wir bei der Planung der Saison 2024 Gunther Gerke wegen eines Termins für den Auftritt der Schwerter Operettenbühne ansprachen, haben wir erfahren, dass wir mit dieser tollen Veranstaltung leider kein 13. Mal rechnen können, denn die Operettenbühne in der bisherigen Besetzung gibt es nicht mehr, auf gemeinsamen Beschluss hat sich dieses Ensemble von Gunther, Nils, Toto, Martin und Micha aufgelöst. Da stehen die Fans jetzt wirklich im Regen! Auf jeden Fall aber ein ganz herzlicher Dank für 12 unvergesslich tolle Openair-Auftritte im Elsebad.

**UNSER ELSEBAD TRINKT**

**FAIREN KAFFEE**

**DAS KANNST DU AUCH.**

**WELTLADEN DES FAIREN HANDELS E.V.**

Haselackstr. 7  
58239 Schwerte  
02304 22388  
[www.ayuda-weltladen.de](http://www.ayuda-weltladen.de)

Mo bis Fr 10 – 18 Uhr  
Sa 10 – 14 Uhr





abbaden



Meine erste Arschbombe

# So ein Tag...

**Abbaden am 10. September 2023**



Das war's schon?

Es gibt Tage, die irgendwie ganz besonders sind; die man nicht so schnell vergisst, weil alles stimmt – das herrliche Spätsommerwetter; die entspannte, friedliche Atmosphäre; die gutgelaunte, bunte Besucherschar auf der Wiese; die spielenden Kinder - entweder laut kreischend auf der Hüpfburg von Ruhrpott Events oder andächtig vor Larissas Schminktisch versammelt ... Und sogar hervorragende Stimmung in der Kioskschlange! Alles wie geschaffen, um eine Zeit lang alle Krisenszenarios



Von wegen Fachkräftemangel - harte Arbeit am Wasserspielplatz



**Der Pott rutscht – ein echtes Event für die Kids**



**Echte Fans**

unserer Zeit ein wenig zu vergessen. Genau so ein Tag war dieser 10. September. Und er hat den ca. 2.500 Gästen das Abschiednehmen von der diesjährigen Saison wahrlich nicht leicht gemacht. Doch nehmen wir einfach die Erinnerung an diesen wunderschönen Sonntag mit in den Winter und nähren damit die Vorfreude auf den nächsten Elsebadsommer.

Text: **Bettina Kramp**



**Noch einmal den Sommer genießen**



**Schön war's! Bis zum nächsten Jahr!**

über 1.600  
Mietgeräte!

**CRAMER**  
Arbeitsbühnen®



Vermietung • Verkauf • Service



**IPAF** Schulungs-  
zentrum  
und Bedienschulungen:  
Gabelstapler, Teleskoplader  
und Hallenkrane

Arbeitsbühnen | Brückenuntersichtgeräte | Zweiwegegeräte  
Teleskoplader | Gabelstapler | Dachdeckerkräne

Peter Cramer GmbH + Co. KG  
58099 Hagen | Tel. (0 23 04) 933-3

[www.cramer-arbeitsbuehnen.de](http://www.cramer-arbeitsbuehnen.de)

Heute zu Gast  
**Der Grosse Smitka**  
Entfesselungs Künstler

*Rundum sicher!*  
**SMITKA**

**SCHWERTER SICHERHEITSTECHNIK**  
[www.schwerter-sicherheitstechnik.de](http://www.schwerter-sicherheitstechnik.de)





# Unser Elsebad, ein Ort für ALLE. Ist doch klar, oder?!

Text: **Nele Blase**

Sicher würde jeder von uns Elsebad-Engagierten bejahen, dass unser schönes Bürgerbad für alle da ist und sich bei uns Menschen aller Herkunft und Hintergründe wohlfühlen können. Aber entspricht diese Annahme der Realität? Mittlerweile gibt es Erkenntnisse, die zeigen, dass sich beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund nicht überall sicher und willkommen fühlen. Alltagsrassismus oder andere Formen der Diskriminierung gehören leider zum Alltag in Deutschland und der Verdacht liegt nahe, dass dieses auch vor den Elsebad-Türen nicht Halt macht. Im letzten Sommer sind verschiedentlich Freibäder zu Orten diskriminierender Auseinandersetzungen geworden, wovon wir im Elsebad glücklicherweise weitgehend verschont geblieben sind. Erfahrungen aus dem Helfer\*innen-Team und dem Badbetrieb zeigen aber auch, dass auch wir daran arbeiten müssen, unser Elsebad diskriminierungssensibler zu gestalten. Dort, wo viele verschiedene Menschen gemeinsam und ausgelassen ihre Freizeit verbringen, entstehen Herausforderungen und Spannungsfelder, mit denen wir konstruktiv umgehen wollen.

Aber wer blickt noch durch, worauf es ankommt? Was bedeuten Begriffe wie Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus oder Diskriminierung im Allgemeinen? In einem ersten Schritt haben sich Vorstand und Geschäftsführung aufgemacht, diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Bei einem Workshop mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Haus Villigst konnten viele Fragen beantwortet werden

und positive Ideen für die Elsebad-Zukunft sind entstanden. Zum Beispiel soll es bald einen „Rollstuhl-Rundgang“ geben, um ganz praktisch zu testen, wie barrierefrei das Elsebad-Gelände ist.

Die angestrebte klare Praxis muss auch ein Rückgrat in der Aushandlung des Elsebades bekommen, wir müssen Farbe bekennen. So muss für die Badeordnung eine neue Präambel her und sie muss klare Handlungskriterien und -leitlinien für haupt- wie ehrenamtliche Sicherheitskräfte enthalten. Und es muss für jeden Gast klar sein, an wen er/sie sich im Fall der Fälle wenden kann, um Hilfe oder ein offenes Ohr zu bekommen. Im Hintergrund tüfteln ein paar Elsebader\*innen schon über Aktionen zu dem Thema und auch gut verständliche Plakate für das Tagesgeschäft. Vielleicht gelingt es auch, Kooperationen in der „MitmachStadt Schwerte“ zu organisieren, z.B. bei gemeinsamen handlungsorientierten Schulungen.

Wir sind mit Sicherheit nicht die ersten, aber wir sind dran und arbeiten an einem Konzept für unser Bürgerbad, in dem sich alle auch weiterhin wohl, sicher und willkommen fühlen sollen. Wer weiß, vielleicht machen sich ja bald noch mehr unserer Bürgerbäder-Netzwerkfreunde auf den gleichen Weg und in Zukunft gibt es ein Qualitätssiegel für diskriminierungssensible Freibäder. Wir träumen und tun jedenfalls alles dafür, mit gutem Beispiel voranzugehen.



# Der Vorstand des Fördervereins



förderverein



**Thomas Wild**  
Vorsitzender



**Brigitte Stirnberg**  
stellvertretende Vorsitzende



**Matthes Holtmann**  
stellvertretender Vorsitzender



**Helga Payerle**  
Schatzmeisterin



## 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement

Notizen zur MV 2023

Text: **Thomas Wild, Olaf Knöpges**

Nach zwei Corona-Jahren, in denen wir die Mitgliederversammlung auf Termine außerhalb der Lockdowns verschieben mussten, haben wir in diesem Jahr wieder rechtzeitig vor Beginn des Elsetaler Sommers am 26. April 2023 im Schulungsraum unserer DLRG getagt – mit nur 30 anwesenden Mitgliedern, so wenig waren wir noch nie.

Nach Klärung der Formalia erinnerte Thomas Wild an die verstorbenen Teammitglieder Werner Schumacher, Hartmut Sult und Karl-Dietrich Bastert. Im Anschluss verlas er Grüße unseres Mitgliedes Heinrich Böckelühr, derzeit Regierungspräsident in Arnshagen, und sein Angebot für Unterstützung bei den Hochwasserschutzmaßnahmen.

In seinem Bericht versuchte Thomas Wild, 25 Jahre Bürgerbad Elsetal in Zahlen vor allem des bürgerschaftlichen Engagements lebendig werden zu lassen: fast 1.000 Mitglieder im Verein, fast 600 Menschen haben im Laufe der Jahre im Elsebad ehrenamtlich mitgearbeitet (aktuell ca. 150) und jährlich bis zu 7.000 Stunden geleistet – insgesamt weit über 170.000 Stunden. Sie haben inzwischen über 2,1 Mio. Gäste begrüßt und ca. 50.000 Jahreskarten verkauft. Sie haben ungezählte Feste veranstaltet, regelmäßig Presseinformationen und 29 Ausgaben des Elsetalers geschrieben. Und mit jährlich 20 Tsd. bis über 100 Tsd. € aus Spenden das Elsebad baulich und technisch auf dem Laufenden gehalten. Dafür gab es 9 öffentliche Ehrungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz. Mit einer Diavision über Menschen im Elsebad verdeutlichte Thomas den menschlichen Einsatz. (Den kompletten Text finden Sie auf [www.elsebad.de](http://www.elsebad.de) im Kapitel „Geschichte des Elsebades“.)

Vieles von den sich anschließenden Berichten aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen finden Sie in den Artikeln des letzten Elsetalers. Deshalb seien hier nur kurz einige Stichworte genannt:

Matthes Holtmann berichtete über die umfangreichen Bemühungen um Sofortmaßnahmen zum Hochwasserschutz, über die Bereitschaft der beteiligten Behörden zur effektiven Zusammenarbeit und die Unmöglichkeit, dies wirklich schnell zu bewerkstelligen, aus formalen, vor allem aber aus sachlichen Gründen. Er legte Wert auf die Feststellung, dass die Hochwasserspanden sachgerecht eingesetzt wurden und zum erheblichen Teil noch bereitstehen. Über die praktisch gelauenen Bautätigkeiten, vor allem die umfangreiche Arbeit beim Neuanschluss der Planschbeckens an Zu- und Ableitungen berichtete uns Hendrik Buschhaus.

Einen kurzen Blick auf die Veranstaltungen warf Thomas Wild in Vertretung von Angelika Böhmer, die sich aus familiären Gründen vorübergehend aus der praktischen Arbeit etwas zurückziehen muss. Thomas Stenger erfreute uns mit der Erinnerung an 7 insgesamt erfolgreiche Kinoabende.

Einen Blick in die Vergangenheit warf Olaf Fabian-Knöpges beim Bericht über die Tätigkeiten des Förderverein Argeste im Elsebad: Es gab vor allem das sehr erfolgreiche historische Spiel: „Die Wikinger kommen“ mit 107 Teilnehmern und 44 Teamern, einen Literaturtag mit dem Literaturbüro Unna und den zweitägigen Nikolausmarkt. Der Heimatpreis NRW für Schwerte mit einer Fördersumme von 2.500 € ging an den Elsebadverein für den Bau der Brücke und die Argeste-Jungteamer erhielten vom Rotary Club einen Preis für ehrenamtliches soziales Engagement.

Zur Mitgliedschaft: Brigitte Stirnberg berichtete von 24 neuen und 27 ausgeschiedenen Mitgliedern und einem Stand von 972 Mitgliedern am 01.01.2023. Ob wir wohl bald das 1.000 Mitglied begrüßen dürfen?

Im Betriebsbericht blickte Geschäftsführerin Annette Wild auf die Saison 2022 zurück, die wegen noch nicht abgeschlossener Pflasterarbeiten (Zuleitungen Planschbecken) erst am 15.



**Angelika Böhmer**  
1. Geschäftsführerin



**Nele Blase**  
2. Geschäftsführerin



**Thomas Stenger**  
Beisitzer



**Olaf Knöpkes**  
Beisitzer

Mai beginnen konnte. Das Kinderbecken selbst mit der neuen Kinderrutsche konnten wir erst am 15. Juli beim Bergfest freigeben. So waren nur knapp 65.300 Badegäste bei uns, dennoch betrug die Kasseneinnahmen gute 160.000 € 1.182 Jahreskarten haben wir verkauft. Leider gab es Probleme bei den Schwimmkursen, tlw. aus Krankheitsgründen, tlw. aus Personalmangel fanden Kurse nicht oder nicht regelmäßig statt. Im Winter wurden insgesamt 143.000 € in Baumaßnahmen investiert.

Zentrales MV-Thema ist der Kassenbericht: Schatzmeisterin Helga Payerle hatte viel Gutes zu verkünden. Den sehr hohen Ausgaben von 189.300 € standen zwar Einnahmen von ‚nur‘ 111.350 € gegenüber. Wegen des hohen Saldovortrages aus dem Vorjahr – das liegt an den noch nicht umgesetzten Hochwasserspendern) lag des Jahresergebnis bei 194.586 €. Die größten Einnahmenposten sind die Beiträge (34.815 €),

Zuwendungen (49.745 €) und Veranstaltungen (10.256 €) - man sieht, wie wichtig Mitgliedschaft und Spender sind.

Die Kassenprüferinnen Ulrike Blase und Sabine Holzhausen gaben der Kassenführung ohne Einschränkung ihren Segen, so dass die Versammlung dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 einstimmig Entlastung erteilte.

In den anschließenden Wahlen wurden die bisherigen Amtsinhaber in einer Blockabstimmung einstimmig in ihren Ämter bestätigt: Thomas Wild als Vorsitzender, Angelika Böhmer als Geschäftsführerin, Helga Payerle als Schatzmeisterin und Olaf Fabian-Knöpkes als Beisitzer. Zur neuen Kassenprüferin wurde Gudrun Mann gewählt, sie löst Ulrike Blase turnusmäßig ab. Im Ausblick forderte der Vorsitzende energische Bemühungen zur Umstellung der Energieversorgung des Bades auf Solar-Energie. Außerdem stehe vor allem der Bestandsschutz nach den zwei verheerenden Hochwassern im Vordergrund.



Wir trauern um

**Peter-Paul Ahrens**

**\* 26.03.1950 + 29.04.2023**

Er hat der Initiative für die Wiedererrichtung des Elsebades in Bürgerhand wesentliche Fundamente gegeben: Dr. Peter-Paul Ahrens hatte bereits im Jahr 1993 in Ergste mit seinem Sohn und anderen Kindern den Protest gegen die Schließung des Freibades organisiert. Im Februar 1995 wurde er zum Gründungsmitglied des Fördervereins und dessen erster Schatzmeister. Als solcher hat er mit der Autorität und Kompetenz eines kommunalen Kämmerers (Iserlohn) das Finanzkonzept für den Betrieb als Bürgerbad aufgestellt, mit dem die Initiative Spender und Förderer

von der Tragfähigkeit des Projekts überzeugen konnte - und das sich dann auch im Betrieb der ersten Jahre bestätigte. Ende 1999 hat er das Amt des Vorsitzenden zunächst kommissarisch übernommen und dann bis 2003 ausgeübt; nach den teilweise turbulenten Zeiten, in denen wir das Elsebad erkämpft und dann wieder aufgebaut haben, hat er auch im Vorstand für ein ruhigeres Miteinander gesorgt. Wegen seiner gewachsenen Aufgaben als Baudezernent und Erster Beigeordneter der Stadt Iserlohn hat er 2003 nicht erneut zum Vorsitzenden kandidiert. Er hat das Elsebad allerdings noch eine Weile als Mitglied im Gesellschafter-Beirat unterstützt. Sechs Jahre später wurde er in Iserlohn zum Bürgermeister gewählt und blieb es bis 2019. Nach schwerer Krankheit ist er am 29. April 2023 im Alter von 73 Jahren gestorben. Vorstand und Team Elsebad gedenken seiner mit großer Dankbarkeit.



seit mehr als



**JAHREN**

WIR. BAUEN. LEBEN.



**GWG**

Gut und sicher wohnen

[www.gwg-schwerte.de](http://www.gwg-schwerte.de)

**Spenden  
2023**

# SPENDEN SICHERN DIE ZUKUNFT DES ELSEBADES

Bevor ich die Zahlen für 2023 nenne, möchte ich in diesem Bericht noch einmal auf die letzten beiden Monate vom vergangenen Jahr 2022 hinweisen. Denn der Redaktionsschluss für Artikel des Elsetalers liegt im Oktober.

Zum Jahresende 2022 konnten wir zusätzlich zu den 41.000 € noch die stattliche Spendensumme von 7.722 € verbuchen. Besonders zu erwähnen sind da die Firma Hübers GmbH aus Wesel, ein Unternehmen für Service und Know-how u.a. für öffentliche Schwimmbäder mit der großzügigen Spende über 5.000 € und Gerüstbau Schulte, die die Einrichtung eines Teils des Elsebades für Instandhaltungsarbeiten spendeten. Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Mit der Einzugsermächtigung der Mitgliederbeiträge 2023 wurden wieder die regelmäßigen Spenden eingezogen. Sie erhöhten sich etwas auf 8.069,78 €. Danke liebe Mitglieder, dass wir neben den Beiträgen, die als Zuschuss den Badbetrieb mit finanzieren, auch mit diesem Betrag rechnen können.

Die neue Attraktion für unsere Kleinen: der Wasserspielplatz; er wurde feierlich beim Anbaden eingeweiht. Hier können die Kinder wunderbar mit dem Wasser spielen und matschen. Für dieses Projekt bedanken wir uns für die großzügigen Spenden von Diagramm Halbach über 5.000 € und Jana und Kurt Ehrke über

750 €. Einen Bericht über den Bau des Wasserspielplatzes finden Sie auf Seite 22.

Wir freuen uns, dass die Initiative „WIR Unternehmerinnen“ beim Anbaden wieder Crêpes gebacken, verkauft und dem Elsebad den Erlös hat zukommen lassen. Herzlichen Dank. An dieser Stelle sei auch noch mal gedankt für die selbstgestrickten Socken und Utes Bücherstand, aus deren Verkauf die Einnahmen voll an den Förderverein fließen.

Unser Sparschwein, das beim Vorverkauf, beim An- und Abbaden und regelmäßig an der Kasse bereitsteht, war in diesem Jahr „prall voll“. Wir konnten in dieser Saison insgesamt 4.062,48 € auf unser Spendenkonto einzahlen. Also auch viele kleine Beträge tragen zum „Gesamtprojekt Elsebad“ bei. Herzlichen Dank!

Im August verstarb ein Freund des Elsebades und regelmäßiger Schwimmer, Günter Laurenzis. Anstelle von Kränzen oder Blumen bat die Familie um eine Spende an den Förderverein. Unser herzliches Beileid und vielen Dank auch den Angehörigen.

Ihren 15. Hochzeitstag wollten Jana und Kurt Ehrke feierlich mit Familie und Freunden begehen und luden dazu ein. Ihr Wunsch war, statt ihnen zugedachter Geschenke mögen Spenden an unseren



Förderverein gehen. Und wir wurden reich beschenkt! Dank dafür und ganz herzlichen Glückwunsch nachträglich zum Hochzeitstag. Wir wünschen Euch noch viele Jahrestage.

Zum Ende der Saison erhielt das Elsebad eine Spende der Sparkassenstiftung in Höhe von 5.700 €. Das war ein Energiekostenzuschuss in Höhe von 15 % auf unsere Strom- und Wärmekosten 2022 – wir berichten darüber auch im Betriebsbericht auf Seite 19. Herzlichen Dank für diese Unterstützung!

Eine erste Spende für unsere Photovoltaikanlage (PV), die bereits auf den Dächern im Eingangsbereich installiert wurde, ging nach der Saison auch schon ein. Auch zu dieser Investition finden Sie Informationen im Betriebsberichte ab Seite 19.

Über insgesamt rund 32.000 € Spenden können wir uns in diesem Jahr freuen. Dieses Geld benötigen wir dringend für all die Investitionen in Renovierung und Weiterentwicklung unserer technischen Anlagen und Gebäude. Wir werden dieses Geld weiterhin gut und sinnvoll einsetzen und verwalten, damit unser Bürgerbad Elsebad eine gute Zukunft hat.

Text: **Brigitte Stirnberg**

**Spendenkonto Förderverein Bürgerbad Elsetal e.V.**

**ACHTUNG NEUE KONTONUMMER!**

**IBAN DE69 440 501 99 0841 220 714**

Spenden an das Elsebad können Sie von der Steuer absetzen. Eine Spendenquittung senden wir Ihnen automatisch zu Beginn des Folgejahres zu, wenn Sie uns Ihre Adresse mitgeteilt haben.



# #EinStarkesTeam für Schwerte

• 1960 gegründet • 23 Mitarbeiter • Innungsbetrieb • Ausbildungsbetrieb •



## ABRAHAMS ELEKTROTECHNIK

Die Elektro-Kompetenz



- Elektroinstallation
- Elektroheizung
- Wärmepumpen
- Beleuchtungstechnik
- Alarmtechnik
- E-Check/Kundendienst
- Datennetzwerktechnik
- Telekommunikation
- Gebäudesystemtechnik
- Industrieanlagen

Villigster Straße 66 • 58239 Schwerte • Telefon 0 23 04 - 7 29 92 • [info@abrahams-elektrotechnik.de](mailto:info@abrahams-elektrotechnik.de)  
w w w . a b r a h a m s - e l e k t r o t e c h n i k . d e



## Kraushaar Versicherungsmakler GmbH

Zwischen den Wegen 19 | 58239 Schwerte

Fon +49 (0 23 04) - 978 33 - 0

Fax +49 (0 23 04) - 978 33 - 60

Email [info@kraushaar-vm.de](mailto:info@kraushaar-vm.de)

Web [www.kraushaar-vm.de](http://www.kraushaar-vm.de)

Seit über 60 Jahren bieten wir hochwertige  
Versicherungslösungen für Firmen- und Privatkunden.

Ihre Sicherheit ist uns wichtig!



Trust Risk Control

# NETZWERK BÜRGERBÄDER



Text: **Hartwig Carls-Kramp**



netzwerkplaudereien



Fangen wir mit der schlechten Nachricht an und kommen dann zu erfreulicheren Themen: Zum ersten Mal mussten wir erleben, dass ein Bürgerbad nicht weiter betrieben werden konnte. Das

Schwelmebad hat seinen Betrieb eingestellt. Vor allem fehlendes Fachpersonal, fehlende Helfer und wenig Verankerung in der Bevölkerung sind wohl die Hauptursachen. Es gibt allerdings Pläne der Stadt Schwelm, auf dem Gelände ein Kombi-bad zu errichten. Das wäre nicht die schlechteste Lösung.

Am 11. November fand der 9. Verbandstag des Netzwerks in Iserlohn statt. Wie auch in den vergangenen Jahren war es ein Treffen netter Menschen. Denn wer ein Bad gerettet hat, ist in der Regel kein Stinkstiefel.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Tagung lag in diesem Jahr auf Photovoltaik und Wärmepumpen. Darüber berichteten das Bürgerbad aus Dellwig und das Heidebad aus Iserlohn. Das Bürgerbad Dellwig nutzt überhaupt keine fossilen Brennstoffe mehr und das Heidebad ist bei unter 5% Nutzung fossiler Energien angekommen. Damit sind Bürgerbäder die Vorreiter in Sachen CO<sub>2</sub>-Neutralität.

Ein relativ neues Mitglied des Netzwerks stellte sich mit einer Präsentation vor: Das Schlossfreibad Sachsenheim in Württemberg nordwestlich von Stuttgart. Dieses Bad war eigentlich schon 1952 bei seiner Gründung ein Bürgerbad, denn die Bürgerschaft hat in Eigenarbeit ca. 40% der Gesamtbaukosten getragen. 50 Jahre lang bis zum Jahr 2003 wurde das Bad von der Stadt betrieben. Als es aus finanziellen Gründen geschlossen werden sollte, bildete sich eine Initiative, die seit 2004 das Bad über einen Nutzungsvertrag betreibt. Der Verein hatte schon nach kurzer Zeit 1000 Mitglieder. Inzwischen sind es 2260 Mitglieder bei 19.500 Einwohnern der Gesamtgemeinde. Allerdings gibt es einen Trick, um neue Mitglieder zu bekommen: Von donnerstags bis sonntags ist abends Schwimmen nur für Mitglieder. Und weil das viele wollen, stieg die Zahl der Mitglieder deutlich an.

Mehrere große Investitionen (PV-Anlage, Kinderbeckensanierung, Sanierung der Sanitäranlagen, Spielgeräte) wurden z.T. mit großer finanzieller Unterstützung der Gemeinde durchgeführt. Nur für das Anheizen im Frühjahr wird die Gasheizung benötigt. Ist die Solltemperatur von ca. 23 Grad erreicht, übernimmt eine Solarthermieanlage die weitere Heizung. Eine Photovoltaik-Anlage wurde erst in diesem Jahr installiert, deshalb gibt es noch keine Ergebnisse.

Auch die Besucherzahlen sind beeindruckend: zwischen 60.000 und 75.000 sind es jedes Jahr. Die Finanzierung ist dank der hohen Mitgliedsbeiträge auch gesichert.

Neben diesem Bad waren noch zwei weitere Bäder aus Baden-Württemberg vertreten. Da konnten wir dann erfahren, dass es nicht nur die ewige Rivalität zwischen Baden und Württemberg gibt, nein, auch zwischen Nordbaden und Südbaden gibt es Animositäten. Und Dialekte, die für unsere westfälischen Ohren gleich klangen, konnten von unseren süddeutschen Freunden landsmannschaftlich differenziert zugeordnet werden. Auch das kann man im Netzwerk lernen.

Einstimmig wurde eine Resolution verabschiedet, in der wir Politik und Verwaltung auffordern, die besondere Bedeutung der Bürgerbäder für den Schwimmunterricht und für Sport und Erholung der Bevölkerung anzuerkennen und diese Bäder bei Fördermaßnahmen nicht auszuschließen, damit sie erhalten und modernisiert werden können. Für die Bäder im Regierungsbezirk Arnsberg werden wir uns an den Regierungspräsidenten wenden, der eine wohlwollende Kommentierung bei der Weiterleitung an das Ministerium zugesagt hat.

In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde der amtierende Vorstand einstimmig für das Jahr 2022 entlastet und in seinem Amt bestätigt.



Die Wärmepumpen im Bürgerbad Dellwig machen auf Titanic



Text: **Bettina Kramp**

### *Der Tritt in den eigenen Hintern*

Schon vor Wochen hatte ich mir für den 1. September in meinen Kalender geschrieben: „Kinokarren! Letzte Vorstellung! Hingehen!“ Doch jetzt ist es wie so oft am Freitagabend nach einer langen, anstrengenden Woche: Es ist Zeit für mein weiches Sofa und ein kleines inneres Stimmchen raunt mir zu, dass es sicher kalt und lang wird im Elsebad; dass mir der Film vielleicht nicht gefällt und dass es zu Hause doch sowieso am schönsten ist. Ich kenne dieses böse Stimmchen und häufig genug habe ich ihm leider nachgegeben. Aber heute nicht! Heute bin ich stark! Schließlich bin ich erklärte Cineastin und nicht aus Zucker. Ich ziehe mich warm an, packe ein Sitzkissen und eine warme Decke in meine Tasche und mache mich auf den Weg.

### *Das Kinokarren-Team*

An der Kasse begrüßt mich Sieglinde, die liebenswürdigste Kassiererin der Welt, als sei ich eine lang vermisste alte Bekannte, so dass ich mich gleich fühle wie ein eingeschworenes Mitglied des Kinokarren-Fan-Clubs.

Nach zwei Regentagen ist es zwar wieder trocken, aber kühl und irgendwie ungemütlich. Entsprechend wenige Leute sind diesmal da – unter fünfzig zahlende Gäste, wie ich später erfahre. Schlecht-Wetter-Tage vor einem Kinotermin wirken sich negativ auf die Besucherzahlen aus, erklärt mir Reinhold vom Helferteam, selbst wenn das Wetter am Tag der Vorführung wieder gut ist. Viele Stammgäste haben sich dann schon etwas anderes vorgenommen. Das ist verständlich, aber schade, denn guter Besuch bedeutet natürlich gutes Geschäft, weil in der Pause viel verzehrt wird. Apropos Verzehr: In und vor der Festhalle ist bereits alles vorbereitet für den Verkauf von Speisen und Getränken. Es gibt Crêpes mit allem, was irgendwie erlaubt ist (meine Empfehlung: mit Kinderschokolade!) und Gebrilltes (neuerdings auch für Vegetarier, heute zum Beispiel

Bratkartoffeln). Es riecht schon appetitanregend. Auch getränkemäßig bleiben keine Wünsche offen, insbesondere die Cocktails kommen gut an – sie suggerieren immer einen Hauch von Luxus. Unter dem Kino-Dach stehen die Stühle, gegen die abendliche Elsebad-Frische liegen Wolldecken bereit und die Leinwand ist längst aufgebaut. Das sieht alles nach viel Arbeit aus. Zwanzig bis dreißig Helfer braucht es - laut Reinhold - pro Kinoabend; ab halb sechs beginnen sie mit dem Aufbauen und sind zwischen eins und halb zwei nachts mit dem Aufräumen fertig. Heute ist nicht viel los, aber an guten Abenden kommen weit mehr Personen. Da muss jeder wissen, was er oder sie zu tun hat. Ich finde das Kinokarren-Team beeindruckend. Alle arbeiten zuverlässig, gut organisiert und Hand in Hand – und bleiben dabei entspannt und freundlich.

### *Der Film*

Der Film des Abends mit dem Titel „Die Unfassbaren“ ist ein typischer amerikanischer Actionthriller aus dem Jahr 2013. „Der wird dir gefallen“, meint jemand aus dem Team, der ihn







offenbar schon kennt. Leider behält er nicht Recht. Ich finde den Film unfassbar schlecht. Insofern stimmt der Titel. Es geht um drei Magier und eine Magierin, die während ihrer großen Zaubershow in USA zeitgleich eine Bank in Paris ausrauben, quasi vor den Augen ihres – hypnotisierten – Publikums. Ich sehe von einer weiteren Inhaltsangabe ab. Nur so viel noch: Es gibt einen fünften Magier, der im Hintergrund die Strippen zieht und den keiner kennt. Zum Schluss stellt sich heraus, dass es nicht etwa – wie sonst – der Gärtner ist, sondern der ermittelnde FBI-Kommissar höchst selbst. Auf den wäre ich wirklich nicht gekommen. Und ich kenne mich als langjährige Konsumentin von Fernsehkrimis mit abstrusen Auflösungen aus. Die Machart des Films mit schnellen Schnitten, vielen Zooms, rasanten Verfolgungsjagden, bunten Lichtern und reichlich Disconebel soll vermutlich verschleiern, dass man die Handlung gar nicht verstehen kann! Wie auch immer: Über Geschmack lässt sich nicht streiten. Ich musste das bitter lernen, als vor einigen Jahren mein absoluter Lieblingsfilm „Oh boy“ im Kinokarren gezeigt wurde. Ein guter Bekannter kommentierte den Film mit: „Was für ein öder Mist!“, nicht ahnend, dass der Vorschlag von mir stammte. Entsprechend schwierig ist es sicher auch für das Filmteam, bei der Auswahl des jährlichen Programms möglichst vielen Erwartungen des Publikums gerecht zu werden.

### Die Pause

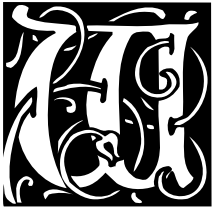
Die Pause während eines Kinokarren-Filmabends ist ziemlich lang und genauso wichtig wie der Film selbst. Sie dauert ca. eine halbe Stunde, was noch aus den Anfangszeiten herrührt, als Thomas Stenger, „Projektor-Thomas“, noch die Filmrolle wechseln musste. Mittlerweile müssen dank neuer Technik keine Rollen mehr gewechselt werden, doch die lange Pause ist geblieben. Das ist gut so, denn durch diese Pause wird der Filmabend auch zum sozialen Event. Als ich eine Frau neben mir am Bierstand frage, warum sie ins Elsebad kommt, um Filme zu sehen, antwortet sie: „Hier gefällt mir die Atmosphäre. Und ich treffe Freunde und Bekannte, die ich sonst nicht so oft sehe. Ins normale Kino gehe ich gar nicht mehr. Da gehen mir die Leute auf die Nerven. Die kommen doch nur ins Kino, um da ihre riesigen Popcorn-Eimer leer zu futtern.“

### Die Technik

Glücklicherweise habe ich während der Pause die Gelegenheit, von Thomas Stenger etwas über die technischen Abläufe zu erfahren, die uns den ungestörten Filmgenuss erst ermöglichen. Dazu nimmt Thomas mich mit in den Projektor-Container, also gewissermaßen ins Zentrum der Illusionserzeugung. Auf dem Weg dahin erfahre ich, dass es heute gleich zwei Premieren gegeben hat: 1. wurde eine relativ preisgünstige Möglichkeit gefunden, den Ton über das Handy zu empfangen – wichtig für Leute, denen die Lautstärke des Films zu gering ist. 2. Für diese Filmvorführung erfolgte die digitale Übermittlung des Films nicht mehr in Form einer Festplatte wie früher, sondern online per stundenlanger Datenübertragung, die auf einem USB-Stick landet. Im Container angekommen, zeigt Thomas mir fünf unscheinbare, kleine Kästen. Sie stehen da, wo sich früher die 35-mm-Filmrolle befand. Es handelt sich um fünf Computer, die alle gleichzeitig dafür sorgen, dass wir den Film sehen und hören können: ein Media-Server, der die gesamte Summe an Daten zur Verfügung stellt; ein PC für den Ton; zwei PCs für die Bilder; ein PC, der die Daten verteilt. Wenn einer der fünf Computer „einen Schnupfen hat“, also irgendeine kleine Störung, so hat das gravierende Folgen für die Filmvorführung. Dann gibt es entweder keinen Ton oder eine Bildstörung. Solche Fehler kann Thomas nicht mehr selbst beheben – im Gegensatz zu früher. Mir scheint, und so formuliert er es auch, die tolle neue Technik mindert ein bisschen seinen Spaß an der Sache, weil er nicht mehr Herr des Verfahrens ist. So ist das eben: Du kriegst das Gute nicht ohne das Schlechte – hat schon die Sauerländer Oma eines Freundes immer gesagt.

Aber jetzt mal ganz unter uns: Ist das, was an jedem Kinoabend in diesem schmucklosen Container passiert, nämlich die Erzeugung aufregender oder auch poetischer Parallelwelten, nicht die wahre Magie? Der ganz große Zauber? Und – um im Bild zu bleiben – ist Projektor-Thomas nicht ein bisschen der große Magier, dem langsam die Kontrolle über die fünf autarken kleinen Helferlein entgleitet? Oder hat die wirre Filmhandlung auch mich verwirrt? Wie auch immer! Jedenfalls war es ein wirklich zauberhafter Abend und ich mache mich beschwingt wieder auf den Heimweg. Nächstes Jahr komme ich öfter.





# Was will Gott wirklich?

## Ferien im Jahre 1100 in der Zeit der Kreuzzüge

argeste



„Deus lo vult - Gott will es“, so lautete der Titel des diesjährigen Historischen Spiels – doch was will Gott? Dieser Frage mussten sich 95 Kinder und Jugendliche sowie die Teamer des Historischen Spiels dieses Jahr stellen.

Ein Mann schien ganz genau zu wissen, was Gott will: Der Eremit Peter von Amiens predigt, dass das Ende der Welt bevorstehe und die Menschen ihre Seelen nur retten könnten, wenn sie ihn auf einen Pilgerzug nach Jerusalem begleiteten – nicht seine erste Fahrt dorthin und seine letzte war für ihn persönlich nicht gerade ruhmreich geendet. Die Heilige Stadt war vor kurzem erst befreit worden, was auch den Menschen in Argeste nicht entgangen war. Einige der Hörigen, die entweder Abgaben an das nahegelegene Kloster oder den Ritter Kunibert zu leisten hatten, hatten vor einigen Jahren ihr Glück während des ersten Kreuzzuges gesucht. Nur wenige waren zurückgekommen. Viele der Argesterinnen warteten vergebens auf die Rückkehr ihrer Männer. Die, die zurückgekommen sind, führten Verschiedenes aus dem Heiligen Land mit sich: Hugo, der Lederer, der durch ein Missverständnis schon für tot gehalten worden war, kehrte überraschend zurück und brachte neben schauerlichen Geschichten über die lange Reise der Laienkämpfer auch etwas Sand, auf den angeblich das Blut Christi getropft war, aus Jerusalem mit – grade zur rechten Zeit, wie es schien, denn seine Frau Lilith war in seiner Abwesenheit verwundet worden: so eine



Wunde am Arm, die zu jener Zeit nur allzu oft durch Entzündungen zu Fieber und Tod führen konnte. Abbo, der Abt des Klosters, hatte alles versucht, um die

junge Frau zu heilen, jetzt konnte nur noch ein Wunder helfen – und das Wunder kam: Hugo streute den Sand in die Wunde seiner Frau und das Wunder geschah tatsächlich, am nächsten Tag konnte sie schon wieder gehen.

Dass neben einer beschwerlichen Reise und dem versprochenen Seelenheil auch solche Wunder im Heiligen Land zu erwarten waren, wusste der Eremit für seine Predigten zu nutzen. Bei vielen der Argester fanden seine Worte Gehör, denn gerade diejenigen Argester, die dem Ritter Kunibert zu Abgaben verpflichtet waren, lebten unter einem jähzornigen Herrn, der seine Hörigen lieber einmal zu viel als einmal zu wenig bestrafte. Dass so ein Verhalten nicht das eines guten Christenmenschen war, war dem Ritter wohl bewusst, weshalb auch ihm Peters Reden von der Vergebung aller Sünden im Heiligen Land gelegen kamen.

Auch wenn Kunibert beim Kloster nicht beliebt war und dieses seinen jüngeren Bruder als Vogt für die Verwaltung ihrer Güter bevorzugte, passte es Abt Abbo als offiziellem Vertreter der Kirche nicht, wie der Eremit versuchte, Abbos Schäfchen für eine gefährliche Reise zu gewinnen, sich sogar zum Propheten aufzuschwingen. So habe Peter eine Vision gehabt, wie er eine Glocke aus Argeste nach Jerusalem bringe, eine Glocke, die herzustellen die Argester Bronzegießer in der Lage waren, die aber eigentlich die Kirche zur heiligen Gurdel schmücken sollte.

Um die Glocke und das Vertrauen der Argester entbrannte ein Streit zwischen dem Abt und dem Eremiten, der zwar friedlich beigelegt werden konnte, den Argestern aber selbst eine schwere Entscheidung überließ: Sollte man den Geschichten vom Ende der Welt glauben und trotz der großen Gefahr für Leib und Leben versuchen, seine Seele zu retten, indem man in ein fremdes Land zieht? Oder nutzte man die Gunst der Stunde, dass der gefürchtete Landesherr Kunibert auf eben diese gefährliche Reise geht, und versuchte sein Glück weiter im Vertrauten und Bekannten zu finden mit der Hoffnung, dass man sein Leben so gelebt hat, dass man es mit der Hilfe der Kirche dennoch in den Himmel schafft? Diese Frage musste nun jeder Argester und jede Argesterin für sich beantworten. Einige folgten Peter, andere blieben zu Hause. Was Gott wirklich wollte, wusste keiner von ihnen.

Text: **Antonia Knöpges**



# Heiko Heucks

TISCHLEREI



Möbelbau | Fenster  
Türen | Praxiseinrichtungen  
Küchen | Treppen


58239 Schwerte-Villigst  
Am Winkelstück 9  
Tel. 0 23 04 - 95 25 81  
Fax 0 23 04 - 97 81 03  
www.fischlerei-heucks.de  
h.heucks@fischlerei-heucks.de




**wfs**  
Wählervereinigung für Schwerte

Mit dem Bürger für den Bürger  
Die andere Kommunalpolitik für Schwerte  
Machen Sie mit,  
aktive Bürgerpolitik macht stark.


Vorsitzender der Wfs: Franz Freßdorf 02304 73029  
Fraktionsbüro: Rathaus I, Zimmer 122  
T: 02304 104 382  
Mail: info@wfs-schwerte.de  
Homepage: www.wfs-schwerte.de



BESTES VON  
**BECKER**

*Ihr Handwerksbäcker  
in Schwerte!*

Bahnhofstr. 21 a      Tel.: 17289  
Holzener Weg 38      Tel.: 219504



**TANNEN APOTHEKE**

Inh. Melina Matthieu e.K.  
Villigster Str. 20  
58239 Schwerte  
02304/74472  
Tannenapotheke-schwerte@t-online.de

**Wir sind gerne persönlich für Sie da  
und freuen uns auf Ihren Besuch!**

Unsere Öffnungszeiten:

Montag:	08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Dienstag:	08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Mittwoch:	08:30-13:00 Uhr
Donnerstag:	08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Freitag:	08:30-13:00 Uhr & 15:00-18:30 Uhr
Samstag:	08:30-13:00 Uhr

Vorbestellungen sind auch möglich über  
IhreApotheken.de

Kostenlose Parkplätze befinden sich  
direkt vor dem Haus  
Wir bieten einen kostenlosen Lieferservice!



# Verbindungen schaden nur dem, der sie nicht hat

## Vom Brückenschlag zwischen Elsebad und Argeste

Wer Brücken baut, schafft Verbindungen. Geographische Verbindungen, zeitliche Verbindungen oder zwischenmenschliche Verbindungen. Um alles drei geht es bei der Brücke zwischen dem Elsebad und dem Spieldorf Argeste.

Diese Brücke verbindet verschiedene Bereiche des Elsebades, die durch das an dieser Stelle ziemlich tief eingeschnittene Bachbett des Elsebaches getrennt sind. Früher, als die alte Brücke dort gebaut wurde, befand sich jenseits des Baches die Knutschwiese, deren Nutzer über die relative Abgeschiedenheit dieses Bereiches vermutlich ganz froh gewesen sind.

Diese alte Brücke leistete auch im Bürgerbad noch lange Zeit gute Dienste, auch als sie nicht mehr zu einem Ort verliebter Begegnungen führte, sondern ins Spieldorf Argeste, in eine andere Zeit also. Mindestens 500 Jahre, oft deutlich mehr, überwand man seither, indem man die paar Schritte über diese Brücke ging.

Sie verband damit auch die Menschen im Team Elsebad mit denen im Team Argeste, eine Verbindung, die inzwischen sehr eng geworden ist. Und über die wir auf beiden Seiten sehr froh sind.

Wenn eine solche Brücke die zahlreichen Verbindungen, die sie ermöglicht hat, nicht mehr aufrechterhalten kann, weil sie in ihren Fundamenten nicht mehr standfest ist, dann führt kein Weg darum herum: Man muss sie erneuern, auch wenn das nicht ganz billig ist. Das haben wir in Angriff genommen, als wir vor ca. 3 Jahren erlebten, dass die Brücke nur noch mit behelfsmäßigen Stützen ein sicheres Überqueren gewährleistete. Glücklicherweise konnten wir über die „Schwerte Crowd“ Verbindungen zu vielen Menschen aufnehmen, die den Brückenschlag unterstützen wollen: ungefähr 8.500 € bekamen wir so in die Baukasse – ein herzlicher Dank allen Spendern.



Von einer weiteren Verbindung wussten wir eigentlich schon länger, nämlich der, die wir mit unserem Tun diesseits und jenseits der Brücke schaffen, die nämlich zwischen den Menschen und dem Ort, an dem wir leben, den wir durch unser Tun ein wenig mitgestalten, und dass daraus Heimat entsteht. Und so haben wir uns um den NRW-Heimatpreis beworben, den die Stadt Schwerte auslobt – und konnten den Stadtrat, der den Preis vergibt, überzeugen: Am 12. Januar überreichte uns Bürgermeister Axourgos den Heimatpreis, und der war auch noch mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 € verbunden – darüber freuen wir uns sehr.

Zwar reichte das Geld noch längst nicht für den Neubau, aber glücklicherweise bekommt der Elsebadverein ja viele Spenden für die notwendigen Investitionen. Und so konnten wir die insgesamt 60.000 € Baukosten – ergänzt um die Neupflasterung aus der Kasse des Argestevereins – schließlich schultern.

Beim Abbaden am 10. September haben wir die Brücke mit dem Lied

*„Es führt über das Tal  
eine Brücke aus Stahl.  
Wer darüber will geh'n,  
muss im Tanze sich dreh'n“*

eröffnet. Da kamen sie dann alle, der arme Bauer und der Ritter, der Mönch wie der König Olaf – und tanzten. Und schon wenige Wochen später zogen die Kreuzritter über diese Brücke und die einfachen Leute aus Argeste. Und es war das Jahr 1100 n. Chr. und all die guten Verbindungen funktionierten wieder.

Text: **Thomas Wild, Olaf Knöppges**





dlrg

# Höhepunkte im Jahr der

Text: **Lea Büchelmaier**

# DLRG

## 2023



Für uns endet ein sehr ereignisreiches und aufregendes Jahr, in dem wir neue und alte Projekte umgesetzt haben.

Schon zu Beginn des Jahres haben wir unsere Kamerad\*innen in zahlreichen Bereichen ausgebildet wie zum Beispiel die Sanitätsausbildung (SAN A/B), die Ausbildung zum Katastrophenschutz Helfer, der Grundausbildungsblock zum Thema Führungslehre, die Basisausbildung für alle Einsatzbereiche, das Schwimmen in Fließgewässern und die Funkausbildung. Somit sind wir den einzelnen Fachausbildungen ein Stück näher gekommen und konnten so weitere geschulte Kameradinnen und Kameraden gewinnen. Auf Ausbildung folgt Fortbildung. Eine davon hatten wir zusammen mit dem DRK. Umsetzen konnten wir die neu gewonnenen Kompetenzen bei diversen Sanitätsdiensten wie zum Beispiel bei einer Veranstaltung in der Schwerter Rohrmeisterei. Auch beim Pannekaukenfest sowie dem Hafenfest in Bergkamen und dem Hennener Karneval, unterstützten wir tatkräftig. Unsere jüngsten Mitglieder starteten mit uns ein neues Pilotprojekt. Zum ersten Mal führten wir die Online-Wassergewöhnung durch. Dabei wurden die Kinder spielerisch an das Element Wasser herangeführt, um sie gut auf den Start in einen Anfängerschwimmkurs vorzu-



bereiten. Demonstriert wurden die Aufgaben, durch unsere Übungsleiterinnen, welche den Teilnehmer\*innen und deren Eltern per Videocall zugeschaltet waren.

Bei den „Kindergartentagen“ besuchten wir 10 Kindergärten im Iserlohner Norden und Schwerter Raum, um Vorschulkinder spielerisch auf die Gefahren am und im Wasser aufmerksam zu machen. Baderegeln erarbeiteten wir mit den Kindern durch Puzzles und Memorys, aber auch durch Spiele und Lieder.

Das diesjährige Anbaden war wohl nicht nur für uns ein ganz besonderes Ereignis, im gesamten Elsebad herrschte eine Stimmung, die selten so zu spüren war. Grund dafür war unser Mitglied Else Lemmes, die in diesem Jahr für 80 Jahre Mitgliedschaft in der DLRG geehrt wurde. Sowohl Ute Vogt, die Präsidentin der DLRG, der Schwerter Bürgermeister Dimitrios Axourgos und der erste Vorsitzende der DLRG Ortsgruppe Schwerte, Andreas Pollak, als auch unser erster Vorsitzender Marcel Mitze, gratulierten Else herzlich und dankten für ihr unglaublich großes Engagement. Else Lemmes prägte und förderte einige Ortsgruppen der DLRG. In ihrer aktiven Zeit hatte sie für jeden ein offenes Ohr, hat gerne Tipps gegeben



und ist selbst viele Jahre Wettkämpfe geschwommen.

Wie in jedem Jahr haben wir an den Wochenenden und Feiertagen mit ehrenamtlichen Kräften die Wasseraufsicht des Elsebad unterstützt. Dabei haben 25 Rettungsschwimmer\*innen insgesamt 1249 Stunden geleistet.

Unser Terminkalender war in diesem Jahr prall gefüllt. Im Frühjahr fuhr knapp 20 Jugendliche zum Landesjugendtreffen nach Waltrop, das unter dem Motto „Rettungsmission im Pilzkönigreich“ stattfand. Neben Hüpfburgen, Bastelstationen, Mottotanz und Kinderdisco gab es ein aufwändiges Bühnenprogramm. Kurz darauf ging es für uns zum Hafenfest in Bergkamen. Dort sicherten wir gemeinsam mit anderen Ortsgruppen die Wasserfläche ab. Und konnten Manöver auf dem Wasser üben. Für einen Tag unterstützten wir das DRK beim Sanitätsdienst.

Im Juni fand bei bestem Wetter das 24-h-Schwimmen mit motivierten Teilnehmer\*innen und Helfer\*innen statt. Das haben wir perfekt gerockt. Insgesamt kamen mehr als 2 Millionen geschwommene Meter zustande. Wahnsinn!

Regelmäßige Wiederholungen sind essenziell, um im Ernstfall vorbereitet zu sein. Daher findet jeden Monat sowohl das Treffen mit unserem Jugend-einsatzteam, genannt JET, als auch das Treffen mit unserem Einsatzteam und dessen Anwärter\*innen statt. JET dient dazu, die Jugendlichen schon früh zu integrieren und Grundlagen zu schaffen. Es hilft, den Übergang in unser Einsatzteam reibungsloser zu gestalten. In diesem Jahr besuchte uns eine Tauchschiule und unser JET tauchte förmlich in andere Gewässer ein. Auch Boots- und Knotenkunde sowie Grundlagen in der Funkausbildung wurden dieses Jahr durchgeführt. Bei den sogenannten Dienstabenden werden bereits erlangte Fähigkeiten gefestigt. Ebenso wird neues Wissen vermittelt. Untermauert wird dies durch einzelne Lehrgänge. In diesem Rahmen haben einige unserer

Mitglieder den Lehrgang Sprechfunkunterweisung absolviert.

Am 21.05. nahmen wir am bundesweiten Schwimmabzeichentag der zum ersten Mal veranstaltet wurde, teil. Wir konnten mehr als 20 Schwimmabzeichen ausstellen.

Gegen Ende der Saison richteten wir unser jährliches Sommerfest aus, genannt „Familienabend“. Es gab einen Wasserparcours, eine Hüpfburg und Kinderschminken. Ausklang fand der Abend beim gemeinsamen Grillen. Weitere Veranstaltungen, die unsere Jugend in diesem Jahr auf die Beine stellte, sind unsere Vereinsabende. Zu Beginn des Jahres waren wir zum Ski und Snowboardfahren in Winterberg. Auch Krimidinner, Lasertag, Bowlen oder Spieleabende im Vereinsheim standen auf dem Programm.

Am 12.07. nahm unsere technische Leitung Einsatz unser neues Hochwasserboot in Remagen entgegen, das am 17.07 im Beisein der Förderer auf den Namen „Ruhrtal“ getauft wurde. Dem Distrikt 1900 der Rotarier haben wir diese großzügige Spende initiiert durch die Clubs Hagen und Schwerte, zu verdanken. Durch die Arbeit mit dem neuen Boot können wir unsere Jugendarbeit im Sinne der Nachwuchsförderung und -gewinnung weiter ausbauen und sind besser auf etwaige Katastrophen vorbereitet. Am 27.08. fand die Jungfernfahrt der „Ruhrtal“ in Hamm statt. Ihren nächsten Einsatz fand sie auf dem Übungswochenende an der Mosel. Vom 29.09. bis zum 01.10. fuhrn wir gemeinsam mit den beiden anderen Schwerter Ortsgruppen an die Mosel. Dort übten wir sowohl alleine als auch mit den Kamerad\*innen aus Schweich.



Ein voller Erfolg war das Pannekaukenfest in Schwerte. An drei Tagen verbackten wir bei bestem Wetter mehr als 300 kg Teig. Damit haben wir all unsere Rekorde gebrochen. Wieder wurden wir für die besten Pannekauken geehrt.

Zusammen mit dem Team Argeste haben wir Halloween gefeiert. Unter dem Motto „Der verlorene Schatz von Argeste“ suchten die Kinder einen Schatz, den eine Hexe vor hunderten Jahren versteckt hatte.

Die DLRG Ergste-Villigst-Hennen wünscht Ihnen erholsame Feiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und hofft, Sie im nächsten Jahr im Elsebad wiederzusehen.

Eine Bitte haben wir noch:

Hilfe kostet Geld, Ertrinken kostet das Leben! Helfen Sie uns Leben zu retten. Vielen Dank!

Spendenkonto: DLRG Ergste-Villigst-Hennen e.V., Sparkasse Dortmund, IBAN: DE50 4405 0199 0841 2207 65

Spenden für die DLRG sind steuerlich absetzbar. Wir erstellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.

Und falls Sie einen Sanitätsdienst für ihre Veranstaltung suchen, melden sie sich gern unter: [einsatz@ergste-villigst-hennen.dlrg.de](mailto:einsatz@ergste-villigst-hennen.dlrg.de)

# VV Schwerte blickt zufrieden auf 2023 zurück



sportvereine



Nach einer erfolgreichen Beachsaison 2022 konnte der VV Schwerte dieses Jahr dort anknüpfen, wo er im letzten Jahr aufgehört hatte. Zwischen dem Aufbau der Beachanlage am Sonntag, den 23.04.2023, und dem Winterfestmachen am Samstag, den 23.09.2023, wurden wieder viele spannende Beach-

volleyball-Matches ausgetragen und unvergessliche #HerzschlagVolleyball Momente gesammelt.

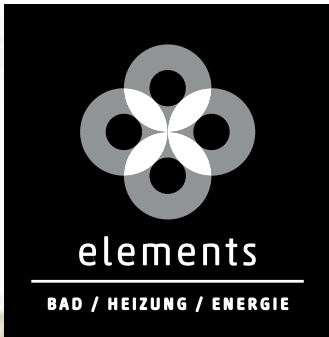
Schon mit dem Aufbau der Anlage im Frühjahr zeigte sich durch die rege Teilnahme der Mitglieder die Motivation, auch in den diesjährigen Sommertagen Trainingseinheiten und Wettkämpfe mit Strandfeeling austragen zu wollen.

Bis in den späten September waren die beiden Beachvolleyballfelder von den Vereinen VV Schwerte und SG Eintracht Ergste von der Jugend bis hin zu den Senior:innen in Benutzung. Dafür wurden die Trainingszeiten von den Beachwarten Rafael Krafcyk und Jonas Soumpasis auf acht Erwachsenen- und diverse Jugendteams verteilt.

Neben den Zuordnungen für die Trainingsbetriebe organisierten die VVS-Verantwortlichen auch wieder mehrere Turniere.



Als erster Saisonhöhepunkt zeichneten sich die 19. Stadtmeisterschaften ab, welche am 17. und 18.06.2023 in den Kategorien Mixed, Damen und Herren ausgetragen wurden. Die Teams „Meine Alkoholmannschaft hat ein Volleyballproblem“ (Ines Reutter & Marcel König; Mixed), „Sexy on the Beach“ (Ines Reutter & Nicole Jaworek; Damen) und



## DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.



**ELEMENTS DORTMUND**  
KOHLENSIEPENSTRASSE 35  
44269 DORTMUND

**ELEMENTS MENDEN**  
ISERLOHNER LANDSTRASSE 163  
58706 MENDEN



# ELEMENTS-SHOW.DE



B. Crabb (Burim Hyseni & Jonas Soumpasis, Herren) konnten sich am Ende unter den 20 teilnehmenden Duos durchsetzen.

Auch in diesem Jahr stellte der VVS auf den Beachfeldern eine Station während der Schwerter Familien-Olympiade am Samstag, den 05.08.2023. Alle Teilnehmenden absolvierten Übungen mit dem Ball über das Netz und einem Hindernis-Parcours im Sand, um an die begehrten Sticker für die Gesamtwertung zu kommen. Die Aktion erwies sich als besonderer Erfolg, da einige Kinder im Anschluss auch im Hallenvolleyballtraining des VV Schwerte einstiegen.

Ein weiterer, stets beliebter und immer schnell ausgebuchter Wettkampf fand am Samstag, den 19.08.2023 mit dem „Quattro Mixed“-Turnier statt. Hierbei begegneten sich jeweils zwei Vierer-Teams, die zuerst in vier Duo-Konstellationen (Mixed 1, Mixed 2, Damen und Herren) und anschließend als Quattro-Team gegeneinander antraten. Nachdem das Team „JJJC“ die Vorjahre dominierte und zweimal in Folge gewann, musste es sich dieses Jahr gegen die starke Konkurrenz vom Team „TV Eintracht Prügel“ geschlagen geben.

Die Saison wurde mit den traditionellen Vereinsmeisterschaften am Sonntag,



den Jugendmannschaften der U14 und U16 mit von der Partie waren, was die gute Jugendarbeit im VV Schwerte unterstreicht.

Text: **Kathrin Kuhlmann-Kaschke**

den 27.08.2023 abgeschlossen, die wie im Jahr zuvor wieder sehr gut besetzt waren. Besonders zu betonen ist, dass erstmalig auch Teilnehmende aus



## Die wollen doch nur spielen!

Vor 20 Jahren hat der Elsebadverein gemeinsam mit der Turnabteilung der SG Eintracht Ergste und dem damaligen VV Phönix die Beachvolleyballanlage im Elsebad errichtet und eingeweiht. Verbunden ist das vor allem mit den Namen Gerd Benner (Elsebad), Herbert Müller (VV Phönix) und Wolfgang Schröder (SGE). Wir waren – und sind – sehr froh über diese tolle Sportanlage, die die Attraktivität des Elsebades steigerte. Damals wie heute spielen unsere Gäste außerhalb der Trainingszeiten der Vereine gern auf den beiden Spielfeldern, die von den Sportvereinen bestens gepflegt werden.

Unsere anfänglichen Vorstellungen über das Zusammenleben der Vereine im Elsebad waren vielleicht ein wenig hochgesteckt; wir hatten da eher an ein Zusammenwach-

sen der Teams gedacht. Nach einigen Reibungsverlusten haben wir aber inzwischen einen guten ‚modus vivendi‘ erreicht: Das Interesse der Volleyballspieler ist hauptsächlich auf diese Spielanlage gerichtet. Sie beleben mit ihrem Vereinsleben und den Turnieren das Elsebad. Absprachen über Nutzung der Infrastruktur des Elsebades usw. werden in guter Gemeinsamkeit getroffen. Zwei gemeinsame Beachpartys in der Anfangszeit zeigten aber, dass solche Veranstaltungen schwer durchführbar sind, insbesondere weil sie im Zusammenhang mit Turnieren stattfanden, bei denen die Sportler ihre Konzentration an anderer Stelle hatten. Und das ist ja schließlich der Kern ihres Engagements im Elsebad: Sie wollen einfach Volleyball spielen.

Wir gratulieren uns zu den 20 Beachvolleyball-Jahren im Elsebad und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



# Ereignisreiches Handballjahr für HVE Villigst-Ergste



Das war ein echtes Abenteuer für die Handballer der HVE Villigst-Ergste: der Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Oberliga im Jahr 2022. Auch wenn wir gerne ein paar erfolgreiche Spiele mehr auf die Platte gebracht hätten, so hat sich doch sehr deutlich gezeigt, dass die Villigst-Ergster Gemeinde als großes Team zusammengehalten hat.



können und den Spaß am Handballsport in Villigst und Ergste zu vermitteln. Besonders freuen wir uns außerdem, dass wir mit der weiblichen E-Jugend erstmals seit einiger Zeit wieder eine neue Mädchenmannschaft für den Spielbetrieb melden konnten.

Neben unseren Jungs aus der Ersten Mannschaft haben sich auch die anderen Seniorenmannschaften im letzten Jahr weiterentwickelt und ihre Saisonziele erreicht. Besonders stolz sind wir auf den Klassenerhalt unserer 1. Damenmannschaft in der Verbandsliga. Nach einer sehr durchwachsenen Hinrunde hat das Team in der zweiten Saisonhälfte viele gute Leistungen gezeigt und so auch mehrere Teams aus der oberen Tabellenregion geschlagen. Am Ende stand ein guter Mittelfeldplatz und als Lohn ein weiteres Jahr in der Verbandsliga. Mit der Zweiten Damen sowie der Zweiten und Dritten Herren sind wir auch in der Breite gut aufgestellt.

Von den Seniorenteams spannen wir den Bogen direkt auf die andere Seite. In den Zwergen- und Maxigruppen erfreuen wir uns an großem Zulauf bei den Jahrgängen 2017-2019. Hier haben wir große Hoffnungen, auch in den nächsten Jahren immer wieder Jugendteams anbieten zu

In den anderen Altersklassen haben unsere Jugendmannschaften im vergangenen Jahr mehrere Erfolge feiern können. Das absolute Highlight war sicherlich der Meistertitel in der Verbandsliga unserer männlichen A-Jugend in diesem Frühjahr. Die Jungs des Jahrgangs 2006, die seit diesem Sommer in der A-Jugend-Verbandsliga an den Start gehen, trainieren seit einigen Monaten bei den Seniorenteams mit und haben auch schon erste Einsätze dort absolviert. Auch hier wollen wir also unseren Weg mit den Eigenwachsen des Vereins weitergehen.

Alles in allem sind wir zuversichtlich, dass unsere Jugendarbeit funktioniert und wir auch in den kommenden Jahren auf das El-sebad als starken Partner bauen können. In den Sommermonaten können wir uns auf eine gute Trainingsmöglichkeit bei Euch verlassen und sind dafür weiterhin sehr dankbar!!!



Text: **Felix Abrahams**



Praxis für Zahnheilkunde

## Dr. Kirsten Weiberg

- Zahnärztin
- Endodontologie
- Implantologie
- Wohlfühlprophylaxe

Auf der Lichtenburg 1 • 58239 Schwerte  
Telefon: 02304 / 7 44 98 • [www.dr-kirsten-weiberg.de](http://www.dr-kirsten-weiberg.de)



# Der Mett-Igel ist zurück

## Helferfest am 23. September

Text: **Bettina Kramp**

Auch Helfer wollen mal geholfen sein, wie der Ruhrpottler sagen würde. Deshalb gibt es das Helferfest und jedes Jahr wird im Team schon vorher gerätselt, was der Festausschuss sich wohl überlegt hat. Dieses Jahr stand der Abend unter dem Motto „Das waren die Siebziger“. In der Festhalle war alles so wunderbar Retro: die grauvollen Farbkombinationen der Tischdekoration, die kleinen Disco-Kugeln über den Tischen, die Windlichter... Die Vorbereitungsgruppe hatte sich wirklich Mühe gegeben, alle geschmacklichen Scheußlichkeiten dieses Jahrzehnts hervorzukramen. Nur die Chianti-Flaschen mit Tropfkerzen fehlten. Da werden bei einem Großteil der Anwesenden nostalgische Gefühle aufgekommen sein. Dann die nächste Überraschung: die obligatorische Begrüßungsrede unseres Präsidenten, ein wichtiger Bestandteil des Festrituals. Aber – was war denn bloß mit Thomas los? So viele wohlgesetzte, aber nichtssagende Gemeinplätze in Folge? Gerade, als wir anfangen, uns Sorgen zu machen, lüftete er das Geheimnis: Eine KI (Künstliche Intelligenz) hatte die Rede verfasst. Dann machte er zum Glück selbst weiter – mit Herz und Engagement – und wir wussten wieder, was wir an unserem Präsidenten haben. An dessen Reden kommt keine KI ran, auch wenn man

manchmal etwas länger aufs Büffet warten muss. Apropos Büffet: Auch da wurde das Motto eingehalten. Es war wirklich alles im Angebot, von gefüllten Fliegenpilztomaten über Schinken-Spargel-Röllchen bis hin zum Mett-Igel. Ich habe immer geglaubt, der Mett-Igel mit seinen schwarzen Pfefferkornaugen sei vom Aussterben bedroht. Und tatsächlich war er am Ende des Abends verschwunden. Offenbar gibt es doch noch mehr Liebhaber und Liebhaberinnen des Mett-Igels, als man so denkt.

Später trug dann der Comedian Mario Siegesmund zur Erheiterung der Gäste bei. Außerdem gab es noch ein Foto-Quiz. Alte Elsebad-Fotos wurden Stück für Stück aufgedeckt und man musste dazu eine Frage beantworten. Das war witzig und kam gut an. Quiz geht ja immer. Als es allmählich immer kühler wurde und man auch die Cocktails durchprobiert hatte, verließen die meisten Gäste die Siebziger-Zone Richtung Bett, während ein harter Kern von meist jungen Helfern noch ein bisschen weiterfeierte. Bleibt nur noch, den Mitgliedern des Festausschusses danke zu sagen für dieses liebevoll vorbereitete, schöne Fest.





**HAHN**  
SCHORNSTEINFEGER  
MEISTER

- Schornsteinreinigung
  - Abgasmessung
  - Energieausweise
  - Thermografie
- Kachel- und Kaminofenreinigung
- Rauchwarnmeldermontage
- Videoinspektion
- Beratung und Planung

Zum Mühlenberg 17  
58239 Schwerte

Tel. 02304-2558066  
Fax 02304-2558770  
Mobil 0151-55647133

d.hahn@schwerte.de  
www.schornsteinfegerbetrieb-hahn.de



**MALERFACHBETRIEB**  
**N. Walger** e.K.

- ✓ individuelle Malerarbeiten
- ✓ kreative Wandtechniken
- ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Fassadengestaltung

Hangstraße 1a  
58239 Schwerte

Telefon: 02304- 7 39 87  
Telefax: 02304 - 7 39 27  
Mobil: 0172 - 1 63 07 91  
malermeisterin-walger@t-online.de  
www.maler-walger.de

## Ihr sucht nach der passenden Physiotherapie?

Bei uns im **physio point** kombinieren wir die klassische Physiotherapie mit der medizinischen Trainingstherapie. Mit alternativen Behandlungsformen und fachlicher Betreuung bieten wir optimale Lösungen für Eure Gesundheit.

Wir freuen uns auf Euch!



Therapie + Training  
**physio**  
**POINT** WELLFIT

Eure  
Tanja Missner



Physio Point Ergste | Letmather Strasse 120 | 58239 Schwerte

Telefon 02304 59 40 -11 • [www.physiotraining-ergste.de](http://www.physiotraining-ergste.de)



# Von Fröschen und Seepferdchen



**Jedes Kind muss schwimmen können**

Text: **Annette Wild**



Hans Milch hat damit angefangen: Was er schon am Ende der 90er Jahre im Bürgerbad als „Fröschekurse“ einführte, haben wir später als Seepferdchenkurse weitergeführt. In der vergangenen Saison haben bei uns 5 Schwimmtrainer und -trainerinnen in insgesamt 8 Kursen (je 10 Termine) ca. 50 Kinder zum erfolgreichen Abschluss gebracht. Stolz können sie nun das Seepferdchen-Abzeichen am Badeanzug tragen.

Diese Kurse sind nicht nur eine einfache Freizeitbeschäftigung. Denn Schwimmen spielt eine herausragende Rolle in der Entwicklung von Kindern, weil es weit mehr ist als nur eine sportliche Aktivität. Es fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die mentale, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder.

Schwimmen ist eine hervorragende Möglichkeit, die motorischen Fähigkeiten und die allgemeine Fitness zu verbessern. Die Bewegungen im Wasser beanspruchen nahezu alle Muskelgruppen und fördern die Koordination, Ausdauer und Kraft. Dies trägt dazu bei, die körperliche Gesundheit der Kinder zu stärken und Übergewicht vorzubeugen.

Darüber hinaus erlernen Kinder beim Schwimmen lebensrettende Fähigkeiten. Die Sicherheit im Wasser ist von unschätzbarem Wert, da sie dazu beiträgt, potenziell gefährliche Situationen zu bewältigen und mögliche Ertrinkungsrisiken zu minimieren: Schwimmen kann Leben retten.

Nicht zuletzt hat Schwimmen auch eine positive Auswirkung auf die emotionale Gesundheit von Kindern. Das Gefühl, sicher im Wasser zu sein, kann Stress reduzieren und ein Gefühl der Freiheit vermitteln. Das Überwinden von Ängsten, sei es vor dem Wasser oder vor neuen Herausforderungen, trägt zur Entwicklung von Selbstbewusstsein und mentaler Stärke bei.

All das verdeutlicht die Notwendigkeit und Bedeutsamkeit des Schwimmunterrichts. Und Spaß macht er noch obendrein. Das gilt natürlich nicht nur für einheimische Kinder: Im Elsebad haben auch einige geflüchtete Kinder schwimmen gelernt; mit einer großzügigen Spende der Provinzialversicherung war es möglich, ihnen – wie auch anderen Kindern aus finanziell schwierig gestellten Familien – den Kurs kostenlos anzubieten. Das Interesse der Eltern an unseren Schwimmkursen war so groß, dass wir nicht allen Wünschen gerecht werden konnten. Denn es war schwierig, genügend Schwimmtrainern und -trainerinnen zu finden. Für die kommende Saison 2024 suchen wir deshalb nach weiteren Interessenten, die diese wichtige Aufgabe übernehmen möchten.

**DENN JEDES KIND MUSS SCHWIMMEN KÖNNEN!**



## Liebe Leserinnen und Leser des Elsetaler Anzeigers, liebe Elsebadfreunde!

Seit vielen Jahren betreut Ute Tekhaus nicht nur den inhaltlich wie finanziell sehr erfolgreichen Bücherstand im Elsebad, sondern auch die ‚Büchertipps‘ hier im Elsetaler. In diesem Jahr musste sie leider pausieren, wahrscheinlich war sie mit dem Sortieren der sehr vielen Bücherspenden – herzlichen Dank dafür – voll ausgelastet! Sie werden Ute erst wieder beim Anbaden am Bücherstand begegnen.

Glücklicherweise ist die belesene Kollegin Anna Kathol (siehe auch S. 74) mutig in die Bresche gesprungen und motiviert uns mit zwei spannenden Buchreihen zum Lesen. Und zum Schauen, denn ihre Büchertipps sind gleichzeitig auch Filmtipps. Und sie setzt ihre Schwerpunkte ein wenig anders als Ute ...



Utes Bücherstand



**Leigh Bardugo**

**Das Lied der Krähen (Six of Crows)**

„Das Lied der Krähen“ ist der Auftakt zu einer Dilogie von Leigh Bardugo. Es spielt im sogenannten Grishaverse, einer Fantasiewelt, welche mittlerweile sieben Bücher umfasst. Alle Bücher sind mehr als lesenswert, doch die beiden Bände über die Krähen, eine überraschend sympathische Bande von Dieben, haben es mir besonders angetan.

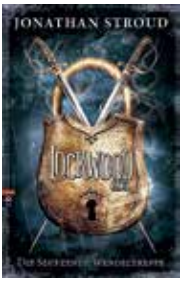
Das Grishaverse: Das Grishaverse ist eine fiktive Welt, in der einige Menschen über besondere Fähigkeiten verfügen. Wie stets betont wird, handelt es sich hierbei nicht um Magie, sondern um die „Kleinen Künste“, eine Art Wissenschaft, bei der unter anderem Elemente und Materie manipuliert werden. Leigh Bardugo erschafft eine extrem detailreiche und in sich schlüssige Weltordnung mit ihren eigenen Machtverhältnissen und politischen Intrigen.

Das Lied der Krähen: Im Mittelpunkt stehen sechs eher zwielichtige Gestalten, deren äußerst verschiedene Lebenswege sie in Ketterdam, einer Hafenstadt nicht unähnlich einer Mischung aus Amsterdam, Venedig und dem viktorianischen London, zusammenführen. Gemeinsam nehmen sie einen riskanten Auftrag an und wagen einen Einbruch in das wohl sicherste Gebäude der Welt. Sie legen sich mit Gangsterbos-

sen und übernatürlichen Soldaten an und müssen lernen, trotz ihrer jeweiligen Agenda als Team zusammen zu arbeiten.

Anders als die anderen Bücher des Grishaverse, die man als grundsätzliche Fantasy-Literatur einordnen kann, liest sich Das „Lied der Krähen“ ein wenig wie das Drehbuch zu einem Heist-Movie, im positivsten Sinne. Ich habe bisher nie etwas vergleichbares gelesen und die Idee sowie Bardugos Umsetzung derselben haben mich restlos überzeugt.

Seit 2021 läuft bei Netflix die Serie „Shadow and Bone“. Hier wurden Handlungsstränge verschiedener Bücher des Grishaverse miteinander verflochten, die in der Buchvorlage keinen direkten Zusammenhang haben. Im wesentlichen wird der Inhalt der Shadow and Bone Trilogie und der Six of Crows Dilogie verarbeitet. Dadurch entfernt sich die Handlung stellenweise stark von der Buchvorlage, beziehungsweise wird teilweise stark komprimiert. Wer sich davon nicht stören lässt, kann sich trotzdem begeistern lassen, denn die Schauspieler\*innen sind nahezu perfekt gewählt und die eher düstere Welt des Grishaverse wird mit tollen Bildern zum Leben erweckt.



**Jonathan Stroud**

**Lockwood & Co.**

Der erste Band der fünfteiligen Reihe „Lockwood & Co.“ von Jonathan Stroud wurde bereits vor zehn Jahren veröffentlicht und war schon damals ein großer Erfolg. In diesem Jahr erschien nun die erste Staffel der gleichnamigen Serie, was ich zum Anlass nahm, mir die Bücher noch einmal vorzunehmen. Und was soll ich sagen? Sie gefallen mir immer noch genauso gut, wie damals als Kind; vielleicht sogar noch besser.

Unter anderem deshalb empfehle ich diese „Jugendbücher“ allen Grusel Fans – egal wie alt sie sind. Gleiches gilt übrigens auch für die TV-Serie, aber dazu später mehr.

Lockwood & Co. handelt von einer gleichnamigen Agentur zur Geisterbekämpfung, die in einem alternativen London von den jungen Protagonisten Lucy, George und Lockwood betrieben wird. Gemeinsam bekämpfen sie das sogenannte „Problem“: eine landesweite Geisterplage. Dafür sind sie genau die Richtigen, denn nur Kinder verfügen über das Talent, Geistererscheinungen wahrzunehmen.

So werden die Kinder zu den einzig Handlungsfähigen im Kampf gegen Geister und Gespenster. Sie übernehmen Verantwortung und starten ihre Karriere schon als Teenager. Stroud schafft es, das völlig natürlich wirken zu lassen. Es scheint, als sei lediglich eine künstliche Trennung zwischen Kinder- und Erwachsenenwelt aufgehoben worden. Dabei bleibt die Darstellung der Figuren trotzdem sehr authentisch; tatsächlich sind die Beziehungen und Interaktionen natürlicher dargestellt, als in allen anderen Büchern, die ich in den letzten Jahren gelesen habe. Lockwood & Co. ist eine humorvolle, sehr britische Reihe, die bis zum letzten Band spannend bleibt. Ich empfehle sie Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen – Ihr müsst nur gruselfest sein!

Das sind die 5 gruseligen Bände:

- Die seufzende Wendeltreppe
- Der wispernde Schädel
- Die raunende Maske
- Das flammende Phantom
- Das grauenvolle Grab.

Zur Serie:

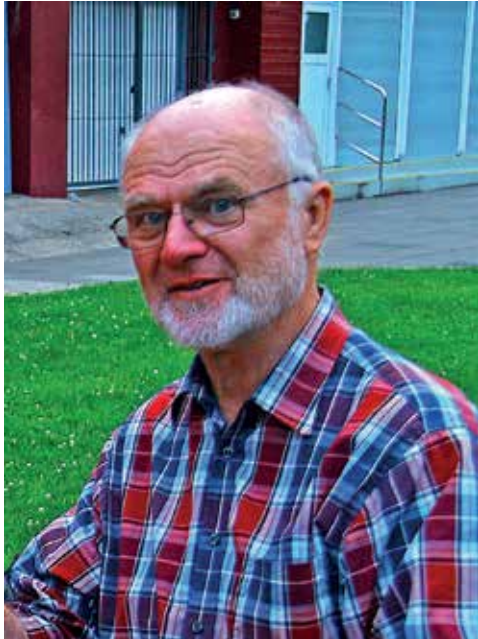
Die erste Staffel der gleichnamigen Netflix-Serie umfasst die ersten beiden Bücher. Hierbei bleibt sie dicht an der Vorlage. Das und die wirklich ausgezeichnete Besetzung machen sie zu einer wie ich finde sehr gelungenen Adaption. Für Fans der Bücher ist es eine Freude, wie selbst winzigste Details aufgegriffen werden. Neulinge müssen sich auf einen recht abrupten Einstieg in Strouds Alternativwelt gefasst machen. Das tut dem Vergnügen meiner Ansicht nach aber keinen Abbruch.

Ich hoffe sehr, einige von euch für meine alte/neue Lieblingsreihe begeistert zu haben. Viel Spaß beim Gruseln!



**Annas  
Bücher-/Serientipps**

Text: **Anna Kathol**

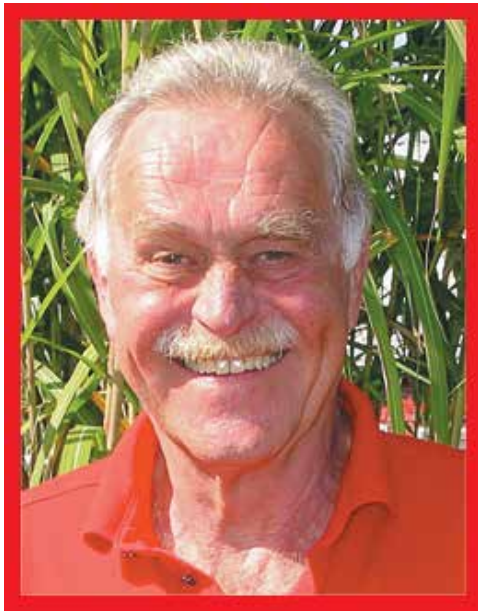


Wir trauern um

**Hartmut Sult \* 12.09.1945 + 19.03.2023**

Angestiftet zum Engagement im Bürgerbad hat ihn sicher seine Frau Angelika, die schon von Beginn an die Elsebad-Gäste an der Kasse begrüßt hatte. Im Jahr 2013 folgte Hartmut ihr ins Ehrenamt für das Elsebad und sorgte fortan als Känguru an jedem Dienstagabend dafür, dass die ungewollten Hinterlassenschaften der Gäste beseitigt wurden und der nächste Tag mit einem strahlend sauberen Wiesengelände beginnen konnte. Im Laufe der Zeit hat er sich aus der 3. Reihe der Kängurus bis in die erste Reihe ‚hochgearbeitet‘ – und war dabei immer der fröhlich-freundliche Kollege. Nach getaner Arbeit – sie an der Kasse und er auf der Wiese – konnten er dann gemeinsam mit Angelika den Heimweg antreten. Ehrenamtlich war er vor allem auch in der evangelischen Gemeinde in Ergste vielfältig engagiert.

Am 19. März 2023 ist Hartmut nach langer Krankheit verstorben, das Team Elsebad trauert um ihn.



Wir trauern um

**Karl-Dietrich Bastert \* 03.01.1938 + 31.03.2023**

Er war mit dabei, als am 2. Februar 1995 21 Elsebadfreunde den Förderverein für das Elsebad gegründet haben. Als Schulleiter der evangelischen Grundschule Ergste sah er es als seine Pflicht an, seinen Schülern diese Sport- und Freizeitstätte zu erhalten. Er hat sich in der Folgezeit auch nicht gescheut, Verantwortung für das große Bürgerprojekt zu übernehmen: 1997 wurde er in den Vorstand gewählt und übernahm dort die Verantwortung für die Pflege und Verwaltung der großen Mitgliederschaft – als frühzeitig für die Digitalisierung aufgeschlossener Mensch hatte er das passende Werkzeug dafür zur Hand. Er mahnte seine VorstandskollegInnen immer wieder, über die jeweils aktuellen Probleme nicht die Schönheit des Elsebades, die wir als Bürgerprojekt erhalten und pflegen konnten, zu vergessen. Sieben Jahre lang versah er sein Amt, bevor er im Jahr 2004 aus dem Vorstand ausschied. Als interessierter Gast blieb er dem Elsebad aber bis zum Schluss erhalten. Karl-Dietrich Bastert verstarb am 31. März 2023. Das Team Elsebad trauert um ihn in Dankbarkeit.



# 60 Kilogramm Elsetaler



Frühschwimmer und ‚Hell wach‘ ist Walter Hauser schon lange und hat sich mit seiner Frau Isolde von keinem Wetter abhalten lassen, in den Morgenstunden seine Bahnen durch die Fluten des Elsebades zu ziehen.

Denn Sportler, das ist er durch und durch. So sehr, dass er sich nicht mit der Ausübung verschiedener Sportarten begnügt hat, sondern als Organisator von Sportveranstaltungen vielen Menschen besondere sportliche Höhepunkte gegeben hat. Er tat das als Breitensportbeauftragter des Schwerter Stadtsportverbandes. Als solcher hat er auch den Nordic-Walking-Tag aus der Taufe gehoben, der seit 2006 im Elsebad stattfindet und über unterschiedlich lange Wege, die Walter persönlich ausschaltete, durch das Elsebachtal führt. Zu Beginn war Nordic-Walking noch eine ausgesprochene Modesportart, da kamen an die 500 Laufbegeisterte ins Elsebad. Etwas später entwickelte Walter daraus sogar ein Nordic-Walking-Kleeblatt mit vier Veranstaltungen im Jahreslauf an verschiedenen Orten. Vor ein paar Jahren hat Walter diese Aufgaben in jüngere Hände übergeben.

Aber ums Gehen geht es hier eigentlich nicht so sehr, mehr ums Fahrradfahren – und ums Tragen, genauer: ums Austragen. Denn seit 2007 verteilt Walter den „Elsetaler Anzeiger“ und die Einladungen zu unseren Mitgliederversammlungen da, wo vorher die Post zuständig war. Nämlich in der und weit um die Stadtmitte von Schwerte, teilweise bis Westhofen und Geisecke. Über 250 Hefte hat er dann kurz vor Weihnachten zu verteilen; das bedeutet für Walter eine 4-tägige Radtour und vorheriges sorgfältiges Sortieren der Hefte in der Reihenfolge der aufgesuchten Straßen. Über 60 kg muss er dann schleppen, je Heft etwa 250 g. Eine echte Aufgabe, die er jedes Jahr fröhlich und ohne zu zögern übernommen hat. Das Magazin musste allerdings so rechtzeitig erscheinen, dass die

Verteilung nicht mit dem regelmäßigen Familienbesuch zu Weihnachten in Norwegen kollidierte, aber daran haben wir im gemeinsamen Interesse meistens erfolgreich gearbeitet.

Nun muss Walter den Folgen seines unvermeidlich zunehmenden Alters Respekt zollen und seinen Bezirk verkleinern. Recht hat er damit, und unseren großen Dank für die vielen Zentner „Elsetaler“, die er Ihnen, unseren Lesern, zugestellt hat, bekommt er



noch dazu. Und natürlich freuen wir uns darauf, Walter wie gewohnt beim Schwimmsport im Elsebad zu treffen.

Text: **Thomas Wild**



- **Autoelektrik • Motortechnik • Inspektionen**
- **Unfallinstandsetzung & Reparaturen • Lackierungen**
- **Karosseriearbeiten • Fahrwerkstechnik**
- **Reifen-Service • Bremsen-Service**
- **Batterie-Service • Ersatzteile • Autoglas**
- **Ölwechsel • Autopflege**

Inhaber  
**Peter Spinnler**

**Brunnenbergshöhe 2**  
**58239 Schwerte-Ergste**  
**Tel: 02304 - 7 40 17**  
**e-Mail: p-spinnler@t-online.de**

**Öffnungszeiten:**  
**MO - FR : 8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:00 Uhr**

# Das Elsebad hat irgendwie ‚Happs‘ gemacht

Ein Satz, mit dem sicherlich nicht nur ich mich identifizieren kann. Gemeint ist die Sogwirkung, die dieses Gelände ausübt. Man fängt an, sich an einer Ecke zu engagieren (in meinem Fall als Aushilfe am Beckenrand) und ehe man sich's versieht, verbringt man fast seine gesamte Freizeit im Elsebad: Beim Kinokarren, auf den Balkonen der Wasseraufsicht, im historischen Dorf Argeste... Und wenn ich dann doch mal eine Pause brauche, gehe ich schwimmen – natürlich im Elsebad.

Man könnte das hier als subtile Beschwerde lesen, doch genau das Gegenteil ist der Fall. Wie könnte einem auch nicht das Herz aufgehen, wenn beim Anbaden eine Dame ins Becken steigt und sagt: „Das hier ist der schönste Moment des Jahres.“ Oder wenn jemand jeden Morgen um das Becken läuft und kleine Frösche vor unvorsichtigen Füßen rettet.

Es ist mir eine Freude zu sehen, wie die Teams der verschiedenen Lager immer mehr zusammen wachsen. Wie die Mitarbeiter\*innen des historischen Spiels plötzlich beim Kinokarren am Zapfhahn stehen und die neue Aushilfe der Wasseraufsicht zu Schnuppertagen nach Argeste kommt. Wenn uns



dann Gäste ansprechen, ob sie vielleicht auch mal an der Kasse helfen könnten und zugleich die Anmeldung für einen Töpferkurs abgeben, dann weiß ich: Das Elsebad hat mal wieder ‚Happs‘ gemacht.

Spätestens jetzt sollte klar sein: Dies hier ist keine Beschwerde. Es ist ein kleiner Liebesbrief an einen Ort und seine Leute. Und ein Dankeschön an alle, die diesen zu meinem zweiten Zuhause gemacht haben. Kommt gut über den Winter, ich freue mich schon auf die nächste Saison mit euch!

Text: **Anna Kathol**

Druckerei Zeitdruck

Unsere Autorin Anna Kathol ist – wie Sie gelesen haben – seit dem ‚Haps‘ verliebt. Und als Liebhaberin an unterschiedlichsten Stellen im Elsebad unterwegs. Ein wenig kennengelernt habe ich sie, als ich neben ihr auf dem Aufsichtsbalkon stand und sie mir, während sie ihren Blick über das Wasser und die Schwimmerinnen streifen ließ, erzählte, dass sie in ihrem ‚Hauptberuf‘ Philosophie studiert. Da m u s s t e ich ihr die Frage stellen, ob sie nicht auch für den Elsetaler ein paar Zeilen aufschreiben könnte (Philosophen können so was doch!). Und gern hat sie da zugestimmt. Wie schön! Das, was wir im letzten Heft als ‚Elsebad verrückt sein‘ beschrieben haben, ist bei ihr als ‚Haps‘ angekommen. Zwei Büchertipps von Anna finden Sie auf S. 70.



Übrigens geht sie nicht nur einfach schwimmen im Elsebad, sondern sie trainiert. In diesem Sommer hat sie so viel trainiert, dass sie vom 16. bis zum 24. September an den European Lifesaving Championships (Europameisterschaft der Rettungsschwimmer) in Brügge und Blankenberge (Belgien) teilnehmen konnte, und sie war dabei sehr erfolgreich: An 6 Wettbewerben nahm sie teil, drei Mal in ihrer Mannschaft, drei Mal einzeln und erreichte 3 A-Finalteilnahmen und eine B-Finalteilnahme, immer mit Bestzeiten. Genug also, dass sie im nächsten Jahr in dem Team der Rettungsschwimmer einen Platz hat, das für Deutschland an der Weltmeisterschaft in Australien teilnimmt. Sie tritt damit in die Fußstapfen von Else Lemmes und Michael Maik. Wir gratulieren ihr sehr herzlich!



**Freie Demokraten Schwerte**

**Unsere Schwerter Ortsteile verdienen mehr**

**So wollen wir Ergste & Villigst stärken**

**Radverkehrskonzept umsetzen - für sichere Verbindungen**

**Wohngebiete effektiv nutzen und ausbauen**

**Und ein dauerhaft verlässlicher Flutschutz für das Elsetal!**

**Joachim Graefe**  
Ortsvorsitzender

**Renate Goeske**  
Fraktionsvorsitzende

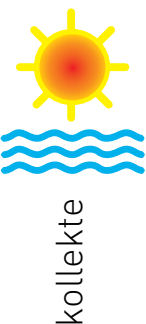
**Phillip Köhler**  
Stellv. Vorsitzender

**fdp-schwerte.de**

**FDP Schwerte**

**fdpschwerte**





# Anbade-Kollekte für die Schwerter Tafel



Im Rahmen des Gottesdienstes beim Anbadetag des Elsebades konnte Peter Höck, Leiter der S.I.G.N.A.L. gGmbH, die Arbeit seines Teams vorstellen.

Die Schwerter Tafel ist ein Projekt der S.I.G.N.A.L. gGmbH. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, Bedürftige in Schwerte mit Mahlzeiten zu versorgen und Lebensmittel zu verteilen. Die Nahrungsmittel erhalten wir als Spenden, z.B. von umliegenden Lebensmittelgeschäften, die überzählige Waren oder Artikel kurz vor dem Ablaufdatum abgeben. Alle diese Lebensmittel sind noch völlig einwandfrei, werden aber nicht mehr verkauft und sonst entsorgt. Die Nutzung der Waren durch die Schwerter Tafel ist ein Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.



Ca. 800 Bedürftige nutzen das Angebot. Es besteht unter anderem aus der Lebensmittelausgabe, die von einem Team aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helfern durchgeführt wird.

Besonders ist bei der Schwerter Tafel der Restaurantbetrieb für Bedürftige: Frisch zubereitetes Essen, Kuchen, Gebäck und Desserts – alles hergestellt aus gespendeten Nahrungsmitteln. Unser Koch stellt jeden Tag mit einem Team aus Menschen, die auf die Berufe in der Gastronomie vorbereitet werden, Speisen her, die wir für wenig Geld an unsere Gäste abgeben.

## Öffnungszeiten:

### Montag:

12:00 Uhr - 13:00 Uhr Tafel Bistro

### Dienstag, Mittwoch und Freitag:

09:00 Uhr - 10:00 Uhr Frühstück

13:00 Uhr Lebensmittelausgabe

### Donnerstag:

12:00 Uhr - 13:00 Uhr Mittagstisch

Über die Spende von 500 €, die aus der Kollekte des Gottesdienstes entsprang, haben wir uns sehr gefreut. Wir können sie gut einsetzen zur Finanzierung der Miete des Tafelgebäudes, das täglich genutzt wird.

Die Logistik der Schwerter Tafel ist enorm: Drei LKWs sind täglich im Einsatz, um die Lebensmittelspenden von den Geschäften aus Schwerte abzuholen. Die Waren werden sortiert und in einem Lager mit Kühlhaus bis zur nächsten Lebensmittelausgabe deponiert.

Zur Weihnachtszeit findet eine Besonderheit statt. Spielwaren und Kinderkleidung wird in Päckchen gepackt und bei einer speziellen Ausgabe an Kinder von bedürftigen Familien verschenkt.

**Die Schwerter Tafel bedankt sich bei allen Spendern, Interessenten und Helfern.**

**Ostenstraße 17, 58239 Schwerte**

**Sparkasse Dortmund**

**IBAN: DE19 440 501 99 0841 226 755**

**[www.signal-schwerte.de](http://www.signal-schwerte.de)**



Mit diesen Bildern vom Nikolausmarkt 2022 wünschen wir Ihnen ein  
**fröhliches und friedvolles Weihnachtsfest.**  
**Bleiben Sie im neuen Jahr gesund und engagiert!**

Für 2024 geben wir Ihnen noch einen Gedanken von William Shakespeare mit auf den Weg:  
**Unser Schicksal hängt nicht von den Sternen ab,  
sondern von unserem Handeln.**



# STARTE JETZT DEIN PROJEKT!



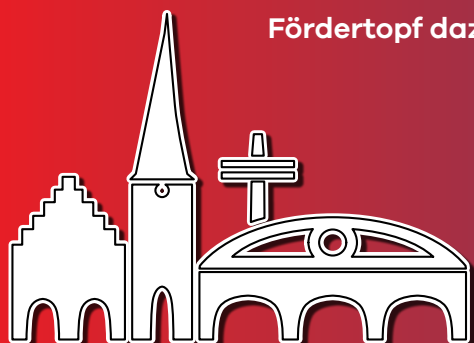
**Du hast eine Idee für ein Schwerter Projekt und weißt nicht, wie du es finanzieren sollst?**

Mit der Schwerte Crowd kann dein Projekt Wirklichkeit werden! Das Prinzip ist ganz einfach: Einer hat eine Idee, viele erfahren in der Schwerte Crowd etwas darüber, spenden dafür und am Ende haben alle etwas davon.



## Und so geht es:

- Lege dein Projekt unter [www.schwerte-crowd.de](http://www.schwerte-crowd.de) an!
- Bearbeite dein Projekt und lasse dich von unseren Crowdfunding-Experten beraten.
- Mache dein Projekt bekannt und nutze deinen Freundes- und Bekanntenkreis!
- Zu jeder Unterstützung ab mindestens 10 Euro geben Stadtwerke und Sparkasse zusammen einmalig 5 Euro aus dem Fördertopf dazu!



**SCHWERTE**  **CROWD**  
einer - viele - alle

Eine Initiative von

 **Sparkasse**

**STADT SCHWERTE**  
Hansestadt an der Ruhr

**Stadtwerke**  
Schwerte 

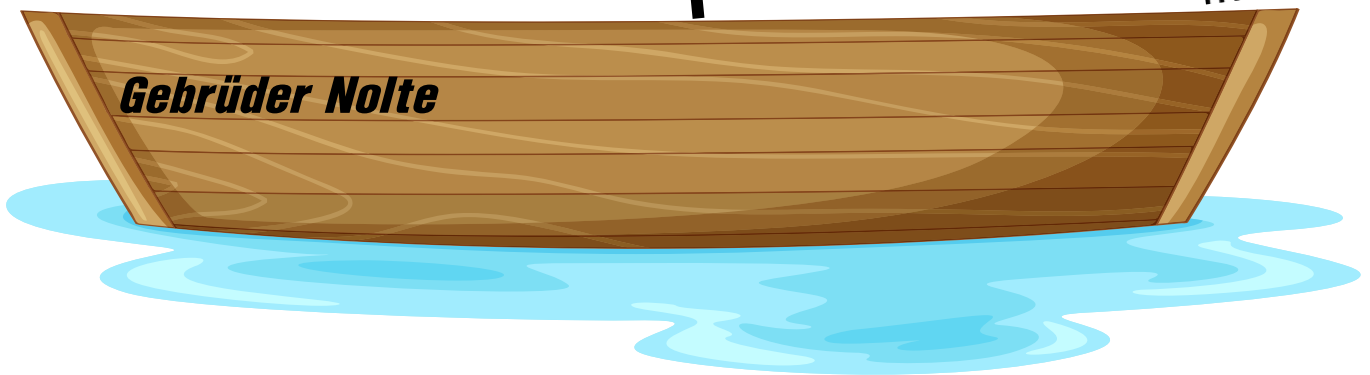
# Zusammen auf hoher See oder im Elsebad...



Am Ostentor 1, 58239 Schwerte  
02304 92008-0



Reichshofstr. 21, 58239 Schwerte  
02304 97994-10



## ...gemeinsam mit Ihnen?!

Einsteigen bei

# Gebrüder Nolte

seit 1914

Iserlohn  
Schwerte  
Hemer  
Hagen  
Lüdenscheid  
Gevelsberg





# Jörg Patzer



[www.edeka-patzer.de](http://www.edeka-patzer.de) Jetzt auch online und als App!

Letmather Straße 124 · 58239 Schwerte-Ergste  
Telefon: 0 23 04 / 97 31 63 · Fax: 0 23 04 / 97 31 62  
Patzer-LetmatherStr.RR.EH@EDEKA.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 7:30 bis 20:00 Uhr



**IHR NAHVERSORGER  
IN ERGSTE.  
WIR FREUEN UNS  
AUF IHREN BESUCH**



Wir ♥ Lebensmittel.